

AUSGABEN

StEin Betriebsanleitung

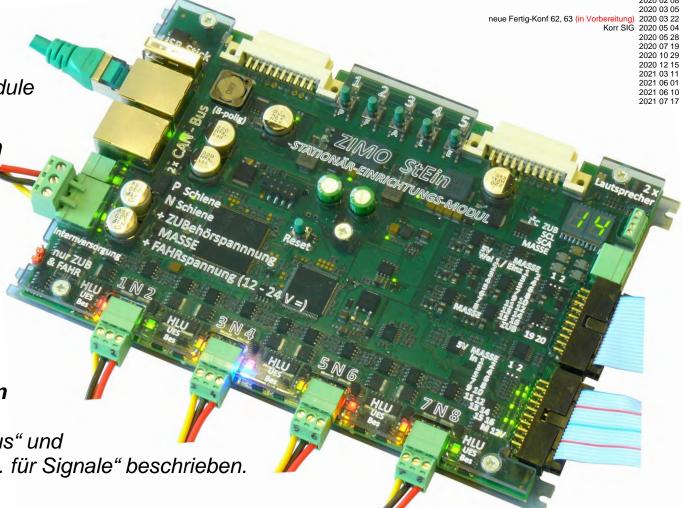
StEin

für

(= **St**ationär-**Ein**richtungs) – Module

und

StEin – Erweiterungsplatinen



Hinweis: Die **ICA Signalplatinen** sind im Kapitel

"Die Signalplatinen am l²C Bus" und

"Die Fertig-Konfigurationen ... für Signale" beschrieben.



INHALTSVERZEICHNIS

Kapitel	Seite
Produkteigenschaften und Systemanordnungen	4
1. Aufbau, Technische Daten, Konfigurations-Strategie, Datenmodell	6
Die StEin-Konfigurations-Strategie – EXCEL-basierte Parameter-Sheets 8	
Das StEin-Datenmodell	
2. Selbst-Update und Laden der Konf., Sound, u.a. Daten, Ausgeben der Konfiguration	11
3. Die Tasten-Prozeduren zur Handbedienung	12
4. Die Überwachung und Bedienung am Fahrpult MX32	15
5. Die 8 Gleisabschnitte, Überstrom und Kurzschluss	16
6. Gleisabschnitte, Punktmelder, Punktfolgebefehle	19
7. Kehrschleifen	
8. Die Ausgänge für 8 Weichen / 16 Einzelverbraucher	21
9. Die Lautsprecher-Ausgänge des StEin	22
10. Die Signalplatinen am l²C.Bus	22
11. Die Erweiterungsplatine für Gleisabschnitte	22
12. Die Erweiterungsplatine für Weichen	22
13. Die Erweiterungsplatine für Servos	
14. Fertig-Konfigurationen und deren Aktivierung	23
15. Die Objekte in den Parameter-Sheets	388
16. Konfigurationsbeispiel (ZIMO N-Ausstellungsanlage)	50
17. ANHANG: Begriffserklärungen	544

HINWEIS zur LESBARKEIT dieser Betriebsanleitung:

Einige Abschnitte sind als DOPPELSEITEN gestaltet, beispielsweise die "Beschreibung der Objekte in den Parameter-Sheets". Dort sollten - um die Übersicht zu bewahren - der linke Teil (geradzahlige Seitennummer) und der rechte Teil (ungeradzahlige Seitennummer) gemeinsam betrachtet werden. Dies ist nur mit sehr breiten Bildschirmen (oder Doppelbildschirmen) möglich, oder durch Ausdrucken.

In einigen Teilen greift die Beschreibung der aktuellen Software-Implementierung vor; insbesondere ist dies derzeit in den Kapiteln "Fertig-Konfigurationen" (Signale) und "Beschreibung der Objekte in den Parameer-Sheets" (Signale) der Fall, oder auch in Bezug auf die "Punktfolgebefehle" in den Kapiteln "Gleisabschnitte, Punktmelder, …" und im Kapitel "Die Objekte der Parameter-Sheets".

Änderungprotokollierung ab 2019 10 17

2019 10 17	Titelseite: Hinweis auf ICA-Signalplatinen Seiten 8,9; "Die Stein-Konfigurationsstrategie" Zahlreiche Textänderungen Kapitel "Die Signalplatinen am I2C-Bus": Hinweis auf "Anschluss der ICA-Platinen in "Beschreibung der Objekte" KONFBIB und ADDFERT
	Div Korrekturen in Tabellen bei "Fertigkonfigurationen, Signale" und "Beschreibung der Objekte", Signale
2020 02 08	Kapitel "Selbst-Update": der Punkt als Anzeige zur Bereitschaft und Blinken wäre Lade-Vorgang,
	Kapitel "Tasten-Prozeduren": Schnellzugang zum Einstellen der Modulnummer
2020 03 22	Kapitel "Fertig-Konf" Ergänzung der Signal-Konf 62 (in Übersichtstab und Details) und Korr der Sheets
2020 05 27	Kapitel "Fertig-Konf" Ergänzung des Überschreibens zwischen Fertig-Konfigurationen und individuellem Parameter-Sheet
2020 07 19	Kapitel "Selbst-Update und Laden" neue Funktion "Konfiguration ausgeben"
2020 08 20	Neue Fassung des Kapitels "Fertig-Konfigurationen"
	Tw. neue Texte und Anzeigen im Kapitel "Selbst-Update und Laden der Konf.,
2020 10 24	Kapitel "Selbst-Update, und Laden": "Single" und "Multi" als neue Bezeichnungen,
	tw. neue Texte auch bei "Ausgeben USB-Stick
	Kapitel "Fertig-Konfigurationen": Neufassung "Kombinationen Fertig-Konfigurationen …"
	Kapitel "Die Öbjekte in den Parameter-Sheets" Einschub "Punktmeldebefehle" und Tabelle "Punktmeldebefehle"
	Kapitel "Gleisabschnitte, Punktmelder, Punktfolgebefehel" neu geschrieben
2020 12 14	Kapitel "Aubau, techn. Daten,", Die StEin-Konfigurationsstrategie – Abschnitt am Ende über Export aus Excel
2021 03 11	Kapitel "SW-Update, …", Korrektur und Ergänzung
2021 06 01	Ferigkonfiguration 62 ("opulente" HV-Signale)
2021 07 17	in Kapitel "Fertig-Konfigurationen Abschnitt "Fertigkonfigurationen für Signale" neu

ZUSAMMENFASSUNG der 2021 06 10 NOCH NICHT implementierten Features (obwohl in Betriebsanleitung beschrieben)

- Ausgeben der aktiven Konfiguration auf USB-Stick
- o Fertig-Konfigurationen 62, 63 für Signale (d.h. die einzige aktuell vorhanderne ist 61)
- o Für alle Objekte: systemweite Objektnummern noch nicht funktionsfähig
- o Für alle Objekte: Anschlusspunkte auf anderen Modulen als den eigenen
- o Objektklassen KONFBIB, ADDFERT (die eher ergänzende Angaben zur Konfiguration enthalten sollen)
- o Punktfolgebefehle (derzeit Seiten 40, 41); es existieren nur einige ausgewählte zum Anhalten .../H
- Objekttypen GA und GATYP: noch nicht implementierte Parameter bzw. Einstellungen BEFORM =1, PUFFIX, FUBFIX, POSFIX, GLEINF, GKPARAM, ANSPRMX9, ANSPRMX9, APUGK-2,
- Objekttypen WEI und WEITYP: noch nicht implementierte Parameter bzw. Einstellungen: WEIPANEL (keine Wirkung im MX32), ANTRART (= Servo), POSILOG (derzeit provisorische Version), REDAUPWM, SERVO..., alle ausgegrauten Paramter, STELLERK, TSTIMPLNG, TSTIMPIV, TSTIMPSPA.
- Objekttypen SIGTYP, SIGBILD, SIG: noch nicht implementierte Parameter bzw. Einstellungen: SIGART (derzeit nur mit gem. Pluspol), SIGTYP (derzeit nur Name, nicht 0), PANEL, PANSYMB, PANFELD



Hinweise zu Software-Versionen und Betriebsanleitung

Diese Seite ist in Arbeit

SOFTWARE und SOFTWARE-UPDATES:

Über die **aktuelle Software-Version** informiert die ZIMO Website <u>www.zimo.at</u>, wo diese **unter** "**Update & Sound"** ("Update - System") zum kostenlosen Download zur Verfügung gestellt wird.

Allgemeine Hinweise:

- ZIMO Geräte sollen nicht an feuchten oder übermäßig warmen Standorten aufgestellt werden. Während des Betriebs darf die Luftzufuhr nicht eingeschränkt werden (etwa durch Abdecken).
- Kabelverbindungen sollen nicht gequetscht oder unter Zug gesetzt werden. Der feste Sitz aller Steckverbindungen ist Voraussetzung für eine einwandfreie Strom- bzw. Datenübertragung.
- Die Geräte sollen nicht unbeaufsichtigt unter Spannung stehen, d.h. das Netzgerät oder die Netzgeräte, von dem oder von denen aus die Systemkomponenten versorgt werden, sollen vom Stromnetz getrennt werden, zweckmäßigerweise durch eine vorgelagerte schaltbare Steckdosenleiste oder durch Ziehen des Netzsteckers.
- Kinder unter 8 Jahren sollen die Geräte nur in Begleitung eines Erwachsenen bedienen.
- Unsachgemäße Benutzung oder Öffnung der Geräte ohne Absprache können zum Verlust der Gewährleistungsansprüche führen.



Produkteigenschaften und Systemanordnungen

StEin-Module (**St**ationär-**Ein**richtungs-Module) sind Komponenten des ZIMO Digitalsteuerungssystems, die vorgesehen sind, zusammen mit einem ZIMO Basisgerät der Baureihe MX10, als Digitalzentrale eingesetzt zu werden; bedingt auch zusammen mit einem der älteren MX1 Basisgeräte, zumindest bis auf Weiteres NICHT mit FREMDSYSTEMEN.

Wie die Bezeichnung andeutet, werden am "StEin" die "stationären Einrichtungen" einer Modellbahnanlage angeschlossen, also - vor allem - Gleisabschnitte, sowie Zubehörartikel wie Weichen, Signale und Entkuppler, Meldekontakte und Lautsprecher.

Der Betrieb **vollausgestatteter Gleisabschnitte** (mit Besetzt- und Zugnummernmeldung, RailCom lokal / global, Kurzschluss-Behandlung, sowie mit ZIMO HLU für die "signalabhängige Zugbeeinflussung") ist die zentrale Ausgabe des StEin.

In Zusammenhang mit den Gleisabschnitten stehen meistens (aber nicht immer) auch die **Melder-Eingänge** am StEin, deren Verwendung erlaubt, das Prinzip der Linienzugbeeinflussung (durch Limitieren der Geschwindigkeit mittels HLU auf den Gleisabschnitten) durch punktförmige Zugbeeinflussung (durch Punktmelder wie Kontaktgleise, Gleiskontakte, Lichtschranken, o.ä.) zu ergänzen.

HINWEIS: Eine teilfunktionale Alternative für Gleisabschnitte ist der **Roco "Z21 Belegtmelder mit RailCom"** (hergestellt von ZIMO) für Anwendungen, wo kein HLU gebraucht wird. ACHTUNG: der Z21 Belegtmelder besitzt keine eigene Kurzschluss-Abschaltung & ist daher kritisch, wenn der Schienenausgang des MX10 auf einen höheren Wert als 5 A eingestellt ist.

Für den Betrieb von **Zubehörartikeln** ist StEin eine preisgünstige (weil "nebenbei" im Modul angeboten) und funktionell vorteilhafte Alternative zu Zubehör-Decodern: zu den Vorteilen gehören u.a. die gleisunabhängige Stromversorgung und der CAN-Bus als leistungsfähiger Steuerungs- und Rückmeldepfad.

Anwendung des StEin mit dem aktuellen ZIMO System, MX10 und MX32:

Die Minimalkonfiguration zur Anwendung des StEin besteht nur aus dem **Basisgerät MX10** und dem **StEin-Modul** selbst (oder mehreren Modulen). Aus Gründen der Bedienbarkeit ist allerdings zumindest ein **Fahrpult MX32** (später MX33) vorzusehen, und meistens wird mit StEin-Anwendungen auch ein **Computer** verwendet.

DARSTELLUNG DER ZUSAMMENSCHALTUNG *AUF NÄCHSTER SEITE*, Hinweise dazu im Folgenden:

- Die Spannungsversorgung für die Gleis- und Zubehörausgänge des StEin:

Eine Besonderheit des StEin-Konzepts ist die Herkunft des Schienensignals an den Gleisausgängen: StEin-Module arbeiten als **Booster**, d.h. das Schienensignal für beide Schienenpole ("P" und "N") wird in jedem Modul selbst erzeugt, immer mit den Ausgängen des Basisgerätes synchronisiert (über die Adern 7 und 8 am erweiterten CAN-Bus Kabel).

Im Unterschied dazu wird von den typischen Belegtmeldern, die am Markt sind (auch durch die von ZIMO selbst gebauten Z21-Belegt-und-RailCom-Melder) das Schienensignal der Zentrale durchgeleitet. Auf eben diese Art arbeiteten übrigens auch die "alten" ZIMO Gleisabschnitts-Module MX9.

Daher: Die Endstufen der Gleisausgänge eines StEin-Moduls werden durch eine an der Klemme "+Fahrspannung" (gegen MASSE) anzulegenden Gleichspannung versorgt, nicht durch den Schienenausgang eines Basisgerätes. Diese Gleichspannung wird zwar vorteilhafter Weise aus einem "DC-out" Ausgang (meistens S1) des Basisgerätes MX10 entnommen, kann aber auch aus einem unabhängigen externen Netzgerät stammen.

Ebenfalls durch eine Gleichspannung werden die am StEin anzuschließenden Zubehörartikel (Weichen, Signale, ...) versorgt; diese ist an der Klemme "+**Zubehörspannung**" (gegen MASSE) anzulegen, meistens (aber nicht immer) stammt diese getrennt von der Fahrspannung und vom "DC-out" Ausgang S2 des Basisgerätes: sie könnte auch mit der Fahrspannung gleich sein oder aus einem eigenem Netzgerät kommen.

Häufig ergibt sich dadurch, dass die *gesamte Versorgung* (Fahrspannung, Zubehör) *aus dem MX10* stammt, ein **dreipoliges Versorgungskabel** (2,5 mm² Querschnitte empfohlen) zwischen der **3-fach Klemme am MX10** ("DC-out": S1, MASSE, S2) und der **3-fach-Klemme am StEin** (+Fahrspannung, MASSE, +Zubehörspannung).

ACHTUNG: dieses 3-polige Kabel ist "Pol 1 zu Pol 3 und Pol 3 zu Pol 1" aufzubauen

(klingt zunächst unlogisch ... siehe System-Blockschaltbild nächste Seite)

<u>ACHTUNG</u>: "Schiene 2" ist NICHT als Programmiergleis im SERVICE MODE verwendbar, wenn "DC out S2" als Zubehörspannung für StEin verwendet wird.

- Die Anschlüsse (Ausgänge, Eingänge) des StEin-Moduls STEIN88V:
- 8 Anschlüsse für Gleisabschnitte, jeweils bis zu 8 A belastbar (also Großbahn-tauglich), mit Besetzterkennung ab 1 mA (entsprechend Achswiderstand 10 20 KOhm), Kurzschlusserkennung und -abschaltung, einstellbare Schwellen und Zeiten, RailCom lokal (Adresserkennung) und RailCom global (Empfang und Weiterleitung der kompletten "Channel 2" Nachrichten), ZIMO HLU Speed Limits in 7 Stufen, Funktionsbeeinflussung, Positionsmitteilung, ZIMO ACKs zur Zugnummernerkennung (alternativ und ergänzend zu RailCom).
- 8 Anschlüsse für Weichenantriebe (Doppelspulen-, Motor, ...) mit umfangreicher Positionsund Umlaufkontrolle, auch verwendbar als 16 Einzelanschlüsse für Entkuppelgleise, Beleuchtungseinrichtungen, u.ä.
- 16 Logikpegel-Eingänge für Sensoren aller Art: Gleiskontakte, Lichtschranken, usw.,
- 1 I²C Bus Anschluss, für 16 Signal- oder sonstige Platinen in der Nähe der Zubehörartikel (Signale: jede Signalplatine betreibt 16 LEDs oder mehrere Multiplex-Signale),
- 2 Lautsprecher-Ausgänge für StEin-eigenen Sound-Erzeuger für Bahnhofsansagen u.ä.,
- 2 Steckverbinder für Erweiterungsplatinen (beispielsweise weitere Weiche, Servos, u.a.).
- Sonstige Einrichtungen des StEin:

Der StEin ist mit einer **Ziffernanzeige** (für Darstellung der Modulnummer und als Unterstützung bei manueller Einstellung) sowie zahlreichen Kontroll-LEDs ausgestattet: Besetztzustände, Kurzschlüsse, HLU-Zustände der Gleisabschnitte, Eingangszustände, Schaltvorgänge auf den Weichenausgängen, diverse interne Spannungen und Betriebszustände.

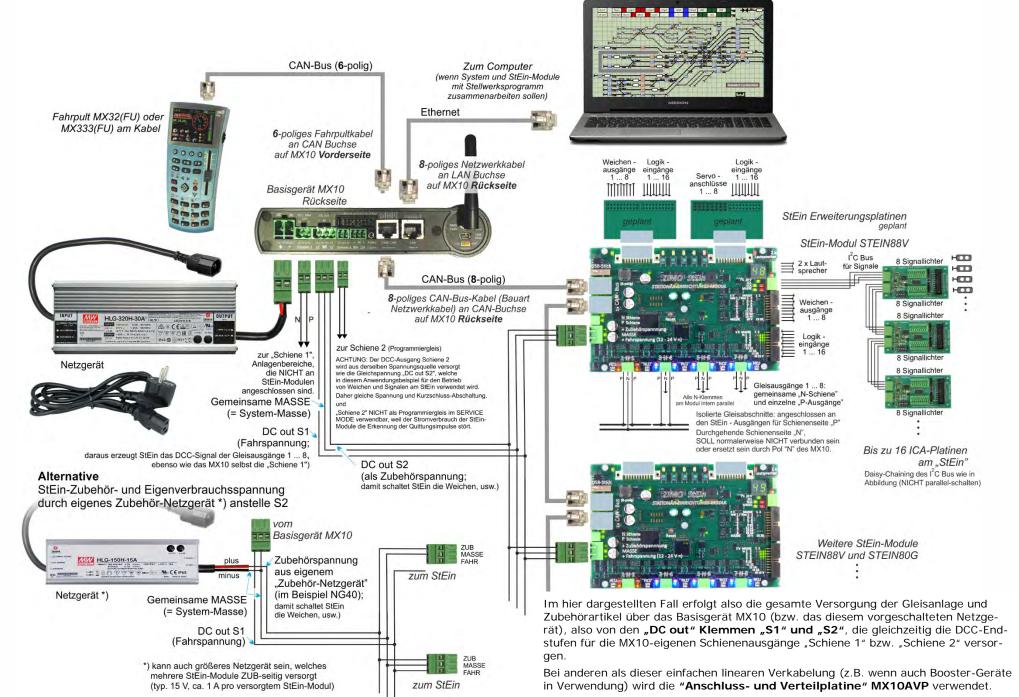
Die **5 Tasten** dienen hauptsächlich manuellen Einstellungen am Modul, beispielsweise feste HLU-Einstellungen (z.B. "Langsam" oder "Halt") auf den Gleisabschnitten, später auch für automatische Abhängigkeiten (wie Blockbetrieb oder Schattenbahnhof), weiters auch Wieder-Einschalten nach Kurzschlüssen, testweise Weichenschalten, usw.

Die **USB-Stick-Buchse** dient zum Software-Update des StEin-Moduls, aber auch um die Konfiguration, die auf externen Sheets erstellt wird, zu laden; gegebenenfalls auch für Sound-Files.

Anwendung des StEin mit dem "alten" ZIMO System, MX1 und MX31:

DERZEIT NICHT BESCHRIEBEN







1. Aufbau, Technische Daten, StEin-Konfigurations-Strategie, StEin-Datenmodell

CAN-Bus Kontroll-LED:

Grün blinken 1 Hz = bis 25/sec empfangene

2 Hz = bis 100/sec Meldungen

5 Hz = bis 250/sec

10 Hz = mehr als 250/sec

Rot "nachblitzen" = CAN-Aussendung in Blinkperiode

Anschluss (Stiftleiste) für Erweiterungsplatine 1 Tasten und Kontroll-LEDs für lokale Bedienung und Einstellung von Konfigurationsparametern

Buchse für USB-Stick zum Software-Update und zum Laden/Sichern der Konfigurationsdaten

2 x CAN-Buchse zur Verbindung mit der Digitalzentrale MX10 (auf diesem ist nur der CAN-Bus auf der Rückseite zu verwenden!) und zum nächsten Modul

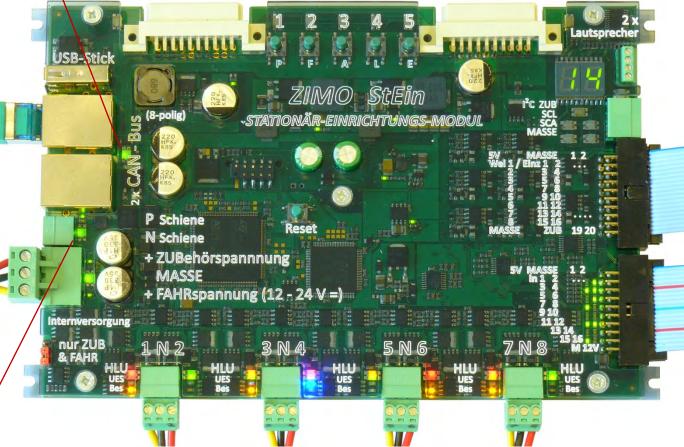
Nur wenn NICHT am MX10: Schiene P N zur Synchronisatior

3-fach-Schraubklemme zur Versorgung mit Fahrspannung und Zubehörspannung: NICHT am Ausgang "Schiene" des MX10, sondern "DC out" Anschüsse (oder eigene Netzgeräte, max. 24 V)

Jumper zur Umschaltung der Versorgung der internen Schalt-kreise (Microcontroller, Speicher, usw.) wahlweise von der Zubehörspannung (Normalfall) oder von der jeweils höheren Spannung (ZUB oder FAHR).

DCC-Signal Kontroll-LED:

Grün blinken 2 Hz = ok Grün/Rot blinken = falsch gepolt (nur möglich wenn DCC über Schiene) Rot blinken = KEIN DCC (HLU nicht möglich)



Ausgänge zu den 8 Gleisabschnitten, jeweils 2 "P-Pole" und gemeinsamer "N-Anschluss" auf Dreifachklemme, Pro Abschnitt: HLU Indikator (rot/gelb Schattierungen/grün) , Besetztmelder (gelb), Kurzschluss Indikator (blau).



TECHNISCHE DATEN:

Versorgung mit

Fahrspannung (DC-out "S1" oder "S2" vom ZIMO MX10 oder unabhängigem Netzgerät) 12 - 24 V Zubehörspannung (DC-out "S1" oder "S2" vom ZIMO MX10 oder unabhängigem Netzgerät) .. 12 - 24 V Spannung am CAN-Bus-Stecker (normalerweise aus der MX10 oder MX1 CAN-Buchse) 12 - 35 V

Ausgangsströme

an einzelnem Gleisausgang (unbedingt automatische Kurzschlussabschaltung)	8 A
an allen 8 Gleisausgängen zusammen	10 A
am einzelnen Ausgang für Weichen (oder anderen Verbrauchern)	2 A
an allen 16 Weichenausgängen zusammen	5 A
an der 5V Hilfsspannung	

Sonstiges:

Mindeststrom zur sicheren Besetzterkennung auf den Gleisausgängen(die Besetztmeldeschwelle kann in den Konfigurationsdaten höher als 1 mA gesetzt werd	
Eigenstromverbrauch des StEin aus der Fahr- und oder Zubehörspannung	350 mA
Eigenstromverbrauch aus der CAN-Bus-Spannung (wenn nicht versorgt aus Fahr- oder Zub-	150 mA
Abmessungen	x 20 mm





Die "**HLU" - Technik** - auch bekannt unter "signalabhängige Zugbeeinflussung" und "ortsabhängige Funktionsbeeinflussung" - ist in ZIMO Decodern *) und ZIMO Digitalsystemen integriert.

HLU ist der Kommunikationskanal von einem Gleisausgang des StEin-Moduls (früher von MX9 Gleisabschnitts-Modulen) zu den am Gleisabschnitt befindlichen Decodern; HLU-Daten können sich von Gleisabschnitt zu Gleisabschnitt unterscheiden (z.B. bezüglich der HLU-Stufen), sie haben KEINE Adresse und werden von jedem ZIMO Decoder (auch einige Decoder anderer Hersteller beherrschen HLU) gelesen.

HLU-Daten wirken meistens als Befehle zum Anhalten der Züge oder zum Reduzieren der Geschwindigkeit auf eines von 5 HLU-Limits; siehe Liste oben. HLU-Daten erreichen die Decoder praktisch verzögerungsfrei, weil sie ca. 100 Mal/sec ausgesandt werden. An den Gleisabschnitts-Ausgängen des StEin wird, meist auf Befehl des Stellwerkprogramms (am Computer), jeweils eine der "HLU-Stufen" angelegt.

*) Einige Decoder-Hersteller unterstützen ebenfalls HLU: soweit bekannt: ESU, D&H, CT Rail Com im StEin

Ähnlich wie das Basisgerät MX10 besitzt der StEin hochwertige RailCom-Detektoren, allerdings 8 Stück (für jeden der 8 Gleisabschnitte). Die Auswertung der Rückmeldungen aus den Fahrzeugen erlaubt beispielsweise, den Standort (Gleisabschnitt) eines Zuges auf Eingabegeräten und am Stellwerk anzuzeigen, oder auch die tatsächliche Anlagen-bezogene Fahrtrichtung "Ost-West".

HINWEIS zum EINSTELLEN DES MX10 in Hinblick auf das Zusammenspiel von Überstrom- und Kurzschluss-Erkennung der StEin-Module und des MX10 selbst.

StEin-Module haben für jeden Gleisabschnitt eine **eigene Überstrom- und Kurzschlusserkennung**; siehe dazu Kapitel "Die 8 Gleisabschnitte, Überstrom und Kurzschluss"; hier eine Kurzdarstellung:

Im "Parameter-Sheet" des StEin kann jeder Gleisabschnitt bezüglich des Überstrom- und Kurzschlussverhaltens individuell definiert werden, wobei natürlich im Allgemeinen keine allzu großen Unterschiede zwischen den Gleisabschnitten sinnvoll sein dürften.

Bei Überstrom (typische Werte zwischen 1 und 3 A nach Parametern UESLAMP und UESSAZT in den Objektzeilen der Gleisabschnitte) kommt es zu einer verzögerten Abschaltung (nach Parameter UESLAZT und UESSAZT = Abschaltezeit).

Bei **Kurzschluss** (typische Schwelle 4 bis 8 A nach Parameter KUSAMP) hingegen kommt es zur verzögerungsfreien Abschaltung (d.h. nach ca. ½ msec, NICHT einstellbar).

In beiden Fällen gibt es eine Anzahl (durch Parameter UESLEAZ, UESSEZ, KUSEZT festzulegen) automatischer **Wiedereinschalteversucher**, bis danach die endgültige Abschaltung erfolgt.

Wenn ein Überstrom oder Kurzschluss auftritt, *sollte* davon nur ein einziger Gleisabschnitt betroffen sein. Unerwünscht wäre es, wenn wegen des Auftretens eines Überstroms/Kurzschlusses auf einem Gleisabschnitt des StEin der Schienenausgang des MX10 - und damit ein größerer Bereich der Anlage - abgeschaltet wird.

Um dies zu vermeiden, müssen am MX10 bestimmte Richtlinien im Bereich der "Spannung & Strom Einstellungen" eingehalten werden, namentlich geht es um die Werte für "UES Schwelle" und "UES Abschaltezeit", manchmal auch um "UES Tol. Strom", alles einseh- und einstellbar über das MX10 Hauptmenü, Punkt "VOLT & AMP Detail". *)

Werte für die Abschaltezeit-Parameter UESLAZT / UESSAZ (wenn unterschiedliche Werte, eher der maximale) in den Objektzeilen für Gleisabschnitte	ZT Zweckmäßiger Wert für "UES Abschaltezeit" im MX10
100 ms (das ist Schreibweise im StEin-Objekt), also 0,1 s	0,3 s
200 ms (das ist Schreibweise im StEin-Objekt), also 0,2 s	0,5 s
500 ms (das ist Schreibweise im StEin-Objekt), also 0,5 s	0,8 s
700 ms (das ist Schreibweise im StEin-Objekt), also 0,7 s	1,0 s
Werte für die größeren Überstrom-Parameter UESSAMP (wenn unterschiedliche Werte, eher der maximale) in den Objektzeilen für Gleisabschnitte	Zweckmäßiger Wert für "UES Schwelle" im MX10
2000 mA ((das ist Schreibweise im StEin-Objekt), also 2 A	5 A

Etwa das 2,5 fache (Zweieinhalbfache) oder mehr; auch der Gesamtstromverbrauch der Anlage ist maßgebend

*) Technische Erklärung zu den oben beschriebenen Richtlinien (insbesondere zu Abschaltezeiten):
Im Gegensatz zu den Schienenausgängen des Basisgerätes MX10 besitzen die Ausgänge des StEin KEINE Konstantstromregelung, welche die Zeit bis zum Abschalten (die Abschaltezeit) überbrücken würde. StEin verlässt sich diesbezüglich auf das MX10; d.h. bei Überschreiten der Überstromschwelle (nach Parameter UESLAMP oder UESSAMP, soweit der Strom unter der Schwelle für Kurzschüsse KUSAMP bleibt) fließt zunächst der Strom weiter, und zwar in der Stärke, wie er vom Schienenausgang des MX10 zur Verfügung gestellt wird (also nach "UES Schwelle"). Der Schienenausgang des MX10 gerät daher in die Wartezeit bis zu seiner eigenen Abschaltung. Daher muss der Wert "UES Abschaltezeit" im MX10 deutlich höher eingestellt sein als die Überstrom-Abschaltezeiten UESLAZT und UESSAZT im StEin, sodass der StEin-Ausgang schneller abschaltet und die restliche Anlage nicht betroffen ist.

HINWEIS zur VERKABELUNG DER GLEISABSCHNITTE:

4000 mA ((das ist Schreibweise im StEin-Objekt), also 4 A

siehe Kapitele 8 Gleisabschnitte"!



Die StEin-Konfigurations-Strategie – EXCEL-basierte Parameter-Sheets

Dieses Teilkapitel ist ein Überblick und enthält NICHT alle Informationen, die zum Erstellen einer Konfiguration notwendig wären. Detaillierte Beschreibungen folgen an anderer Stelle, insbesondere im Kapitel "Beschreibung der Objekte …".

Die zahlreichen Anschlüsse des StEin für die "stationären Einrichtungen" (für Gleisabschnitte, Weichen, Signale usw.) können sehr flexibel eingesetzt werden: von der N-Anlage bis zur Gartenbahn. Durch die **Konfiguration** werden die StEin-Module an die jeweiligen Gegebenheiten und betrieblichen Wünsche angepasst: dabei gilt jeder Gleisabschnitt, jede Weiche, usw. als ein "**Objekt**", das durch eine Reihe von Parametern (Schwellwerte, Schaltzeiten, u.v.a.) beschrieben wird.

Im Fokus des ZIMO StEin Konzeptes stehen größere Anwendungen, also Anlagen mit 100 "Objekten" oder mehr, also etwa mit 50 Gleisabschnitten, 40 Weichen und 30 Signalen. Daher sind **übersichtliche Darstellung** (auf Bildschirm und Papier) und **rationelle Bearbeitbarkeit** der Konfiguration von entscheidender Bedeutung.

Daher werden **Konfigurations<u>tabellen</u>** verwendet und nicht etwa Eingabemasken, auch wenn letztere zu Beginn vielleicht leichter zu handhaben wären. Allerdings kann Steuerungs- und Stellwerks-Software durchaus auch über dort inkludierte Mittel (Masken ...), auf die Konfiguration zugreifen.

Zur Erstellung und Bearbeitung der Konfigurationstabellen wird das Tabellenkalkulationsprogramm **EXCEL** verwendet (meistens am Computer vorhanden), und nicht etwa ein eigenes Support-Programm: EXCEL beherrscht standardmäßig alles, was beim Handling von Tabellen nützlich ist oder sein könnte: Kopieren und Verschieben von Zeilen und Blöcken, Suchen und Ersetzen, Einfügen und Löschen, Hervorhebungen durch Farbunterlegen u.a., Versionsverwaltung, und (nicht zuletzt) umfangreiche Druckfunktionen, beispielsweise auf großen Papierformaten, mit automatischer Verkleinerung, dass alle Spalten nebeneinander passen, u.ä..

Eine Konfigurationstabelle, genannt "Parameter-Sheet", wird am Computer offline erstellt, auf einen USB-Stick exportiert und in den StEin (oder durch automatischen File-Transfer in alle StEine gleichzeitig) geladen. Im Falle von Änderungen an den Parametern im Betrieb (z.B. vom Stellwerksprogramm) kann die dadurch neu entstandene Konfiguration auch wieder vom StEin (von den StEinen) an den Computer in Form einer Excel-Tabelle zurückgereicht werden (zwecks Ausdruck, Überblick und weitere Korrekturen, ...).

WICHTIGER TIPP: Das Erstellen eines Parameter-Sheets von Grund auf ("from scratch") ist für erstmalige StEin-Anwender NICHT ZU EMPFEHLEN, weil die vielen Parameter zunächst eher verwirrend erscheinen und vielfach Gelegenheit zu irrtümlichen Eingaben bieten. Vielmehr sollte auf bestehende Konfigurationen als Muster zurückgegriffen werden: auf Fertig-Konfigurationen (die auch direkt verwendet werden können oder eben als Vorlagen) oder auf vorhandene Anlagenkonfigurationen (wie zum Beispiel das Konfigurationsbeispiel in dieser Betriebsanleitung). Aus solchen Vorlagen können durch Anpassung der Parameter und durch Hinzufügen/Streichen von Objekten recht einfach die ersten eigenen Konfigurationen erstellt werden.

Die folgende Anleitung allerdings muss aus Gründen des logischen Aufbaus trotzdem davon ausgehen, dass anfangs leere Excel-Sheets auszufüllen seien.

Ein "Parameter-Sheet" (ein kurzer Auszug aus einem solchen) sieht beispielsweise so aus:

NAME	MODULNR	OBJKL	WEITYP	WEISYSNR	ANTRART	POSILOG	SCHIMPZT :
		WEI		0	DOSPU	1	100 ms
		WEI		0	DOSPU	2	100 ms
		WEI		0	MOT	2	3500 ms
		WEI		0	MOT	3	2000 ms
		WEI		0	EPL	3	200 ms
		WFI		0	SERV-0	1	

	APUANT	APUSTEKO	APUZWAKO	APUHERZPO
5.3				
5.4			5.2	
5.6			5.3	
5.7				
5.8				
5.E	1.3			5.4

Ausschnitt eines Parameter-Sheets (einige der ersten und letzten Spalten, andere Spalten nicht dargestellt): Objektzeilen für Weichen, daher alle mit Objektklasse (Parameter OBJKL) "WEI" mit verschiedenen Antrieben (Parameter ANTRART), weitere Parameter wie SCHIMZT (Schaltimpulszeit), APUANTR (Anschlusspunkt am StEin); die ersten beiden Spalten sind optional (d.h.nur auszufüllen, wenn Sheet für mehrere StEine); dieser Screenshot dient zur Veranschaulichung, er enthält keine "sinnvollen" Daten.

Die Art der Konfiguration wird als "objektorientiert" (und nicht "adressorientiert") bezeichnet, weil es für jedes Objekt (Gleisabschnitt, Weiche, usw.) eine Objektzeile (einen Datensatz) gibt, und NICHT etwa für jede Adresse (jeden Anschluss) am Modul. Die Verknüpfung zwischen Objekten und Anschlusspunkten geschieht durch Parameter in der Objektzeile (z.B. Nummer des Anschlusspunkts für Gleisausgang oder für Weichenantrieb).

HINWEIS zur **Schreibweise** der **Parameter:** Immer nur das erste Wort (die erste Zahl) wird ausgewertet; der Rest ist freier Text und dient nur der Übersicht.

Beispielsweise: "200 ms" als Inhalt einer Zelle wird als "200" ausgewertet; in diesem Fall ist die Maßeinheit des Parameters zwar tatsächlich ms (Millisekunden), aber es könnte genauso gut dort "msec" stehen oder gar nichts; die Maßeinheit ist immer ms.

In der Praxis, wo für viele Objekte die Parameter gleich sind, wird mit **Objekt-Typen** gearbeitet, die als **Vorlagen** für die "eigentlichen" Objekte dienen,

wie beispielsweise eine Zeile der <u>Objektklasse WEITYP</u> (wo in der <u>Spalte WEITYP</u> der selbst-gewählte Name des Weichentyps eingetragen wird) als Vorlage

für Zeilen der <u>Objektklasse WEI</u>, also für die "eigentlichen" Weichen, in deren <u>Spalte WEI-TYP</u> wiederum der <u>Name</u> des Weichentyps geschrieben wird, oder nach gleichem Prinzip

eine Zeile GATYP als Vorlage für die Zeilen GA, also die "eigentlichen" Gleisabschnitte, usw.

Natürlich werden in der Praxis oft mehrere Weichentypen (z.B.) gebraucht: daher gibt es mehrere WEITYP-Zeilen, die als Vorlage für jeweils mehrere "eigentliche" Objekte dienen:

NAME	MODULNR	OBJKL	WEITYP	WEISYSNR	ANTRART	POSILOG	SCHIMPZT	SCHIMPPWM	UMLAMINZT	UMLAMAXZT	APUANTR	APUSTEKO	APUZWAKO
Norm Weich		WEITYP	WEI-N-DSA	0	DOSPU	1	100 ms	100%	0	0	0	0	0
		OBJKL	GATYP	GASYSNR	BEFORM	HLUFIX	PUFFIX	FUN	KUSAMP	KUSEZT	ANSPRMX9	APUGA	APUGAV
Mu-Typ 1	26	GATYP	GA-MU-STW	0	3	0	0		4000 mA	500 ms	0	0	0
Mu-Typ 2	26	GATYP	GA-MU-FIX	0	0	UH	0		3500 mA	1000 ms	0	0	0
Einf.Weiche	26	WEI	WEI-N-DSA	M-1							M.1		
Bahnhof 1	26	GA	GA-MU-STW									26.1.	
Bahnhof 1	26	GA	GA-MU-STW	"	"							26.2.	
Haltepunkt	26	GA	GA-MU-FIX								"	26.3.	
Haltepunkt	26	GA	GA-MU-FIX		1	0	L/H			800 ms		26.4.	
Strecke re	26	GA	GA-MU-STP							600 ms	"	26.5.	

Ausschnitt eines Parameter-Sheets (die ersten 12 Spalten von ca. 30): hier werden zunächst für Weichen und Gleisabschnitte Objekt-Typen definiert (Zeilen mit Objektklasse WEITYP bzw. GATYP) und weiter unten die den Vorlagen folgenden "eigentlichen" Objekte (Zeilen mit Objektklasse WEI bzw. GA), wo die aus der jeweiligen Vorlage zu übernehmenden Parameter mit " gekennzeichnet sind, während von der Vorlage abweichende Parameter mit den gewünschten Werten ausgefüllt sind.

Die APU-Felder der TYP...-Zeilen sind leer, da es Anschlusspunkte nicht für Vorlagen gibt, sondern nur für "eigentliche" Objekte. Die Reihenfolge (ob alle TYP-Zeilen und dazu-gehörige Objekte hintereinander, oder alle TYP-Zeilen in einem Block) ist belanglos, sollte aber wegen der Übersichtlichkeit einheitlich sein.

Siehe Kapitel "Beschreibung der Objekte ..."



Eine alternative Methode zur Nutzung von StEin-Modulen sind die im Auslieferungszustand bereits vorhandenen Fertig-Konfigurationen. Damit kann die Inbetriebnahme erfolgen, OHNE Parameter-Sheets erstellen und laden zu müssen; allerdings wird das in vielen Fällen nur ein erster Schritt sein; der Übergang auf ein eigenes Parameter-Sheet ist jedoch durch Auslesen und Importieren (in eine EXCEL-Tabelle) der aus Fertig-Konfigurationen zusammengesetzten Konfiguration möglich.

Eine Fertig-Konfiguration besteht meistens aus einer Zeile der Objektklasse Objekt-Typ, beispielsweise Objektklasse GATYP mit einem Namen wie "GA-FE-HHK" und mehreren Zeilen für die Objekte, dem Objekt-Typ folgend, also beispielsweise Objekte des Typs GA mit demselben Namen wie der vorangestellte Objekt-Typ, mit "in den Parameter-Feldern, was eine Übernahme aus der Typ-Zeile bedeutet.

Aus der Liste der im StEin vorhandenen Fertig-Konfigurationen können mit Hilfe der "Fünf Tasten" am Modul eine oder mehrere (soweit sie einander nicht widersprechen, sondern ergänzen) davon ausgewählt und aktiviert werden (d.h. in den "Arbeitsspeicher" des StEin übertragen werden).

Siehe dazu Kapitel "Fertig-Konfigurationen ...".

Dort ist auch verzeichnet, welche Fertig-Konfigurationen es gibt, wobei eventuell aktuellere Informationen auf der ZIMO Website www.zimo.at (System / Stationär-Einrichtungs-Modul StEin) zu finden sind.

Die Fertig-Konfigurationen stehen auf www.zimo.at auch zum Download bereit, und können so in eigene Parameter-Sheets kopiert werden – das ist bei mehreren Modulen einfacher als die Auswahl per Tasten.

Ein Parameter-Sheet kann für alle StEin-Module (oder zumindest für mehrere davon) einer Anlage gemeinsam erstellt werden; es muss dann NICHT in jedes Modul sein eigenes Parameter-Sheet geladen werden, sondern das Laden erfolgt dann durch automatischen File-Transfer in alle StEine, nachdem der USB-Stick mit dem gemeinsamen File in irgendeinen der StEine gesteckt und das Laden gestartet wurde.

NAME	MODULNR	OBJKL	GATYP	GASYSNR	BEFORM	GLEINF	BESMNOR	BESMFEU	BESMNAS	GKMINZT	GKPARAM	UESLAMP
	01 StEin	GATYP	GAZIMEN18	0	3	0	1 mA	2 mA	10 mA	50 ms	0	1000 mA
AG 10/09	01 StEin	GA	GAZIMEN18	0							"	
AG 11/15	01 StEin	GA	GAZIMEN18	0								
AG 10/10	01 StEin	GA	GAZIMEN18	0		п						
MX9 13/12	02 StEin	GA	GAZIMEN18	0								
MX9 13/13	02 StEin	GA	GAZIMEN18	0							"	
MX9 11/12	02 StEin	GA	GAZIMEN18	0		"						
MX9 12/09	02 StFin	GA	GAZIMEN18	0	"							

Beispiel für ein Parameter-Sheet, das Objektzeilen für mehrere StEin-Module enthält. Zur Unterscheidung enthält die Spalte MODULNR die Nummern der Module (das sind jene die am 2-Digit-Display des StEin im Normalzustand zu sehen sind), wo die jeweiligen Zeilen residieren sollen. Die Spalte NAME enthält frei gewählte Bezeichnungen, ohne jede Wirkung.

Siehe dazu Kapitel "Konfigurationsbeispiel "ZIMO N-Ausstellungsanlage", wo das Parameter-Sheet mit ausgefüllter Spalte "MODULNR" eine gute Anschauung liefert.

Zukunftsprojekt (aus aktueller Sicht - 2020):

eine zweckmäßige Organisationshilfe - "systemweite Objektnummern", z.B. GASYNR, WEISYNR, usw. in den Objektzeilen der Gleisabschnitte, Weichen, usw.:

Der Anwender nummeriert Gleisabschnitte, Weichen, Signale, usw. (jede Objektklasse für sich !!!) der gesamten Anlage durch. Über diese Nummern werden dann (wenn StEin-Software und Stellwerks-Software zusammenspielen) die Objekte angesprochen, sodass es belanglos ist, an welchem StEin-Modul (oder auch an welchem Typ der StEin-Modul-Familie) ein Objekt tatsächlich angeschlossen ist.

Das Umkonfigurieren in Reparaturfällen wird damit entfallen, bzw. wird auch eine Anlagenplanung noch vor der genauen Kenntnis der einzusetzenden Module (welche Typen bei Baubeginn verfügbar sein werden) möglich sein.

NAME	MODULNR	OBJKL	GATYP	GASYSNR	BEFORM	HLUFIX	PUFFIX	FUNFIX	POSFIX	GLEINF	BESMNOR
	02 StEin	GATYP	GAZIMEN18	0	3	0	0	0	0	0	1 mA
AG 13/15	02 StEin	GA	GAZIMEN18	101		"		"	"	"	
AG 13/11	02 StEin	GA	GAZIMEN18	102		"	"	"	"	"	
MX9 13/12	02 StEin	GA	GAZIMEN18	103		II II		"	"	"	
MX9 13/13	02 StEin	GA	GAZIMEN18	4100		n n		"	"	"	
MX9 11/12	02 StEin	GA	GAZIMEN18	4200		"		"	"	"	
MX9 12/09	02 StEin	GA	GAZIMEN18	4201			"	"	"	"	
MX9 12/07	02 StEin	GA	GAZIMEN18	4202		II II		"	"	"	
MX9 12/05	02 StEin	GA	GAZIMEN18	4010				"			

In diesen Objekten (Gleisabschnitten) sind "systemweite Objektnummern" vergeben. Die Objektzeile für den GATYP hat keine Objektnummer; sie gilt automatisch systemweit (in Zukunft ...).

Plausibilitätskontrolle im Modul (großteils für zukünftige Software-Versionen geplant) der Konfiguration beim Laden in StEine.

Kurz zusammengefasst gibt es folgende "Pfade" zur Erstellung und Modifikation von Konfigurationen zwischen Computer und StEin('en):

Parameter-Sheet am Computer erstellen oder bearbeiten und in StEin('e) laden >>> >>> betriebsfähige Binär-Konfiguration im StEin (in StEinen)

Fertig-Konfigurationen mittels der "Fünf Tasten" am StEin auswählen / aktivieren >>>

>>> betriebsfähige Binär-Konfiguration im StEin (in StEinen)

Binär-Konfiguration im StEin (in StEinen) im Betrieb anpassen

durch "Echtzeit-Modifizieren" von Parametern

>>> neue Binär-Konfiguration im StEin (in StEinen)

(Neue) Binär-Konfiguration des StEin (der StEine),

entstanden aus Fertig-Konfigurationen (siehe oben) oder "Echtzeit-Modifizieren" (siehe oben), auslesen und in EXCEL-Sheet importieren

>>> neues Parameter-Sheet zur Bearbeitung am Computer

Export des Parameter-Sheets aus Excel zum Einspielen der Konfiguration in StEin:

Datei → Exportieren → Dateityp ändern

→ CSV (Trennzeichen-getrennt *) (*.csv) → Speichern unter ...

Datei → Speichern unter mit Auswahl Dateityp CSV (Trennzeichen-getrennt *)) (*.csv) oder:

Hinweis: es darf beim Export nur 1 Arbeitsblatt in dem Excel-File vorhanden sein.

*) Trennzeichen: sowohl , als auch ; sind möglich.

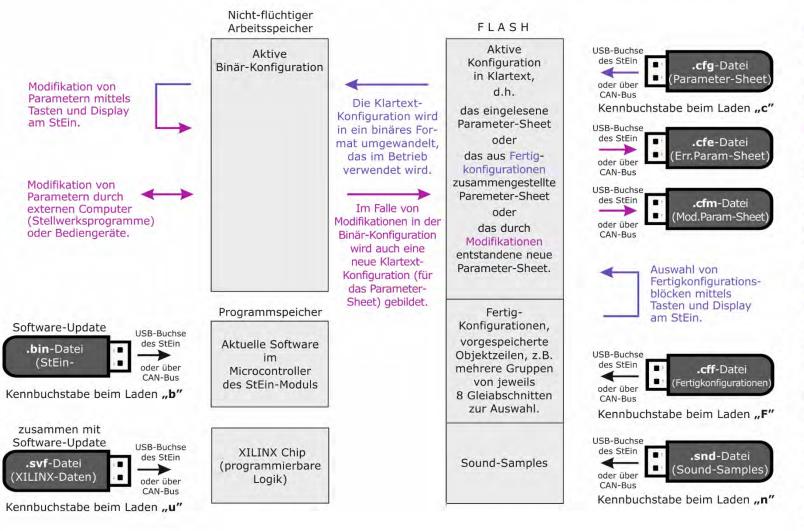
>>>

>>>

Exportierte Datei (*.csv) umbenennen oder kopieren in *.cfg Datei (StEin liest nur solche). Speichern der *.cfq Datei auf USB-Stick; weiter: siehe Kapitel "SW-Update, Laden Konfig.,."



Das "StEin" Datenmodell



Einspielen der Konfiguration in den StEin:

Als **Parameter-Sheet** wird die Liste der Objektzeilen für diesen StEin-Modul bezeichnet. Dieses Sheet wird im Tabellenprogramm Excel erstellt. Durch Export aus Excel wird die **.cfg-Datei** zum Laden in den StEin gewonnen.

Konfig'datenausgabe seitens des StEins:

Err.Param-Sheet: Hinweise auf fehlerhafte Angaben im Parameter-Sheet, in gleichem Format und gleicher Einteilung.

Mod.Param-Sheet: Die Parameter des ursprünglich geladenen Sheets können durch lokale Eingaben am StEin oder durch Stellwerksprogramme verändert werden. Daraus wird ein neues Parameter-Sheet zur eventuellen externen Weiterverarbeitung erzeugt.

Fertig-Konfigurationen als Alternative:

Diese werden zur schnellen Inbetriebnahme oder auch als dauerhafte Lösung für kleinere Anwendungen verwendet (z.B. eine für 8 Gleisabschnitte, eine für 8 Weichen, usw.); bestimmte davon sind im **Auslieferzustand** bereits aktiv, können aber durch andere ersetzt werden, entweder durch im Modul vorbereitete oder von .cff-Files nachgeladene.

Auch die aus Fertig-Konfigurationen zusammengestellten Objektzeilen können in ein **Mod.Param-Sheet** umgewandelt werden für die externe Bearbeitung.

Sound-Laden:

Sound-Projekte werden ähnlich wie für Sound-Decoder aufbereitet und geladen.



2. SW-Update, Laden Konfig., Sound, .., Ausgeben Konfig.

Das StEin-Modul ist (wie jedes ZIMO Produkt) Software-Update-fähig, d.h. es kann eine neue Software-Version geladen werden, sobald diese auf www.zimo.at verfügbar ist. Neben der Software gibt es jedoch noch eine Reihe von Daten, die ebenfalls in Form von

Dateien geladen und teilweise auch ausgelesen werden können.

Grundsätzlich geschehen alle Ladevorgänge vom USB-Stick (später vielleicht auch Bus).

Auf einem USB-Stick (im Root directory) können eine, mehrere, oder alle 5 Datei-Typen zum Laden bereitgestellt sein, aber nur eine Datei pro Typ am Stick!

.svf-Datei .cfg-Datei .cff-Datei .bin-Datei .snd-Datei Kennbuchstabe: neue Software XILINX-Daten Konfiguration Fertigkonfig. Sound Samples Inhalt:

Da in Anlagen oft mehrere oder viele StEin-Module eingesetzt sind, wäre ein Software-Update und Konfigurations-Laden sehr langwierig, wenn es für jedes Modul einzeln durchgeführt werden müsste.

Daher bietet das StEin-Konzept die alternative Möglichkeit, ALLE Module einer Anlage simultan zu laden (mit neuer SW-Version oder Konfiguration), indem der USB-Stick an ein einzelnes (beliebiges) Modul angeschlossen wird, welches die Daten an alle anderen Module verteilt. Zudem gibt es alternativ "SCHNELLES" Laden, d.h.aller Dateien OHNE UNTERBRECHUNG. Die Varianten 1, 2, 3, 4 des Ladevorgangs sind auf den folgenden Seiten beschrieben.

Die **LEDs** über den Tasten: blinkend - Drücken möglich | grün - wurde kurz gedrückt | rot - lang gedrückt.

1 LADEN (und SOFTWAREUPDATE, wenn .bin-Datei dabei) eines EINZELNEN StEin-Moduls:

Ausgangslage: Normalzustand = Anzeige der Modulnummer am Display,

Einstecken des USB-Sticks

→ Beispiel

"3b." bedeutet: "3", also das erste Zeichen im Beispiel = die Anzahl der Dateien für StEin, die sich am Stick befinden: "b", also das **zweite** Zeichen = die **Art** der ersten Datei, der "(Punkt) zeigt die Bereitschaft zum Laden (über Taste-3 oder -4, blinkt dann während Vorgangs)

"b" bedeutet: die als nächste zu ladende Datei ist eine "bin-Datei, also neue Software.

.... eine .cfg-Datei, also eine neue Konfiguration, "C"

"n" eine .snd-Datei, also eine Sammlung von Sound-Samples,

Taste-3 → Laden der Datei, im Beispiel "3b." also "b" = bin-Datei, danach "Weiter" zur nächsten Datei (Alternativ zu Taste-3: Taste-1 → Überspringen (nicht laden), sofort "Weiter" zur nächsten Datei)

Bereit zum Laden der nächsten Datei, im Beispiel "2c", also "c" = cfg-Datei (Konfiguration)

Taste-3 → Laden der Datei, im Beispiel "2c." also "c" = Konfiguration, danach "Weiter" zur nächsten Datei (Alternativ zu Taste-3: Taste-1 → Überspringen (nicht laden), sofort "Weiter" zur nächsten Datei)

Bereit zum Laden der nächsten Datei, im Beispiel "1n", also "n" = .snd-Datei (Sound Samples)

Taste-3 → Laden der Datei, im Beispiel "1n." also "n"= Sound Samples, danach "Weiter" zu Ende des Ladens (Alternativ zu Taste-3: Taste-1 → Überspringen (nicht laden), sofort "Weiter" zu Ende des Lade-Vorgangs)

Alle Daten sind geladen, ENDE des Vorgangs

ErFola:

Misserfola:

Entfernen des USB-Sticks:

→ JETZT werden die eigentlichen

Updates durchgeführt (Software-Update, nur wenn Software-Updade mit anschließendem automatischen Reset wenn .bin-Datei)

Nach einigen sec wird auf dem Display wieder die Modulnummer angezeigt z.B.: 49

2 LADEN (und SOFTWAREUPDATE, wenn .bin-Datei dabei) ALLER StEin-Module am CAN-Bus: Die folgende Displays gelten für das "Master-Modul" (wo der USB-Stick steckt): außer ganz unten!

Ausgangslage: Normalzustand = Anzeige der Modulnummer am Display,



Einstecken des USB-Sticks

→ Beispiel

"3b." bedeutet: "3", also das erste Zeichen im Beispiel = die Anzahl der Dateien für StEin, die sich am Stick befinden; "b", also das zweite Zeichen = die Art der ersten Datei, der "(Punkt) zeigt die Bereitschaft zum Laden (über Taste-3 oder -4, blinkt dann während Vorgangs)

"b" bedeutet: die als nächste zu ladende Datei ist eine "bin-Datei, also neue Software. "C" eine .cfg-Datei, also eine neue Konfiguration,

.... eine .snd-Datei, also eine Sammlung von Sound-Samples "n"

Taste-4 → Laden der Datei, im Falle "3b" also "b" = .bin-Datei, d.h. Software wird in ALLEN Modulen abgespeichert, aber NICHT sofort ausgeführt

Taste-4 kennzeichnet das Updaten ALLER Module: Taste-3 hingegenas des einzelnen Moduls

Anzeige der Anzahl der Module, wo Ladevorgang erfolgreich durchgeführt wurde

(Alternativ zu Taste-4: Taste-1 → Überspringen (nicht laden) der angezeigten Datei, im Bespiel also "3b" dadurch keine Anzahl zu melden, sondern Taste-1 als "Weiter"-Taste zur nächste Datei, im Beispiel "2c")

Taste-4 → Bestätigung der angezeigten Anzahl der Module (im Bespiel "26"), also

Taste-4 als "Weiter"-Taste → es folgt im Beispiel Anzeige "2c.", "c" = Konfiguration

Taste-4 → Laden der angezeigten Datei, im Beispiel "c", also .cfg-Datei (Konfiguration)

Es folgt wieder Anzeige der Anzahl der Module, wo Ladevorgang erfolgreich war

Alternativ zu Taste-4: Taste-1 → Überspringen (nicht laden) der angezeigten Datei, im Bespiel also "2c",

dadurch keine Anzahl zu melden, sondern Taste-1 als "Weiter"-Taste zur nächste Datei, im Beispiel "1n")

Taste-4 → Bestätigung der angezeigten Anzahl der Module (im Bespiel "26"), also Taste-4 als "Weiter"-Taste → es folgt im Beispiel Anzeige "1n.", "n" = Sound Samples

Taste-4 → Laden der angezeigten Datei, im Beispiel "n", also "sind-Datei (Sound Samples)

Es folgt wieder Anzeige der Anzahl der Module, wo Ladevorgang erfolgreich war

Alternativ zu Taste-4: Taste-1 → Überspringen (nicht laden) der angezeigten Datei, im Bespiel also "1n" dadurch keine Anzahl zu melden, sondern Taste-1 als "Weiter"-Taste zum Ende des Ladevorgangs)

Taste-4 → Bestätigung der angezeigten Anzahl der Module (im Beispiel "26"). Da "1n" die letzte Datei am Stick war, wird jetzt Erfolg (oder Misserfolg) des gesamten Ladevorgangs angezeigt.

Alle Daten sind geladen, ENDE des Vorgangs Anzeige SM ENDE nur am "Master-Modul", also wo USB-Stick eingesteckt ist

Er**F**olg:

Misserfolg: L blinkend Einzelnes File oder Alle Files sind angekommen: ErFolg:

Anzeige kommt NACH JEDER DATEI auf "Slave-Modulen", also wo USB-Stick NICHT eingesteckt ist

Entfernen des USB-Sticks: → JETZT werden die eigentlichen

Updates durchgeführt (Software-Update, nur wenn Software-Updade wenn .bin-Datei) mit anschließendem automatischen Reset

Nach einigen sec werden auf allen Displays wieder die Modulnummern angezeigt z.B.: 49

Misserfolg:



3 <u>SCHNELLES</u> LADEN (und UPDATE, wenn .bin-Datei dabei) eines <u>EINZELNEN</u> StEin-Moduls: "Schnell" heißt: durchgehender Ablauf für alle Dateien am Stick ohne Unterbrechungen

Ausgangslage: Normalzustand = Anzeige der Modulnummer am Display,



Einstecken des USB-Sticks

→ Beispiel

"4U." bedeutet: das erste Zeichen (in diesem Fall "4") = die Anzahl der Dateien, die sich am Stick befinden; das zweite Zeichen (also in diesem Fall "U") = die Art der ersten Datei. "U" im Beispiel bedeutet: Die erste zu ladende Datei ist eine .svf-Datei (XILINX-Daten)

Taste-3 LANG drücken → Schnelle Lade-Prozedur (ohne Unterbrechungen) in EINEN Modul

LANG drücken (Taste-3) startet also das

Schnell-Laden (aller Dateien am Stick ohne Unterbrechen des Ablaufs zwischendurch, d.h. "Weiter"-Taste braucht NICHT gedrückt zu werden) des EINEN Moduls, wo USB-Stick steckt.

ENDE des Vorgangs, wenn alle Dateien geladen sind: ErFolg:





Entfernen des USB-Sticks:

→ JETZT werden die eigentlichen 2 x blink Updates durchgeführt, insbesondere während Software-Update (wenn eine Software-Upade mit anschließendem .bin-Datei geladen wurde) automatischen Reset läuft

Nach einigen sec (Zeit für Update) wird wieder die Modulnummer angezeigt z.B.: 49 (das bedeutet: Software-Update wurde durchgeführt und Modul neu gestartet).

SCHNELLES LADEN (und UPDATEs, wenn .bin-Datei dabei) ALLER vorhandenen StEin-Module

Ausgangslage: Normalzustand = Anzeige der Modulnummer am Display,



Einstecken des USB-Sticks

→ Beispiel



"3c." bedeutet: das erste Zeichen (in diesem Fall "3") = die Anzahl der Dateien, die sich am Stick befinden; das zweite Zeichen (also in diesem Fall "c") = die Art der ersten Datei. "c" im Beispiel bedeutet: Die erste zu ladende Datei ist eine .cfg-Datei (Konfiguration)

> LANG DRÜCKEN (Taste-4) am "Master-Modul" (wo der USB-Stick steckt) startet

das Schnell- & Multi-Laden (d.h. ohne Unterbrechungen alle Module und alle Daten)

Taste-4 LANG drücken (wo USB-Stick steckt) →

→ Schnelle Lade-Prozedur (ohne Unterbrechungen) in ALLE Module

LANG drücken (Taste-4)

am "Master-Modul" (wo der USB-Stick steckt) startet also das Schnell-Laden (aller Dateien am Stick ohne Unterbrechen des Ablaufs zwischendurch, d.h. "Weiter"-Taste braucht NICHT gedrückt zu werden) ALLER Module, wo USB-Stick steckt.

ENDE des Lade-Vorgangs aller Dateien in alle Module,

Anzeige der Anzahl von Modulen, wo Ladevorgang erfolgreich durchgeführt wurde, z.B.

am "Master-Modul", wo also USB-Stick steckt

Anzeige des Ergebnisses des Ladevorgangs (d.h.wenn angezeigte Zahl am "Master-Modul" kleiner ist als die Gesamtzahl der Module. können so die Module mit Misserfolg gefunden werden) ErFolg: LF oder Misserfolg: LE blinkend

Taste-4 = Kenntnisnahme der erfolgreichen und nicht-erfolgreichen Ladevorgänge = Bestätigung des Endes des Ladens (Hinweis: aber Update ist noch nicht durchgeführt!).

→ Wechsel der Anzeige

ErFolg: L oder Misserfolg: L blinkend

jetzt auch am "Master-Modul", wo also USB-Stick steckt

Entfernen des USB-Sticks:

→ JETZT werden die eigentlichen □ 2 x blinł Updates durchgeführt, insbesondere auf "Master-" und Software-Updates (wenn eine "Slave-Modulen", während .bin-Datei geladen wurde) Software-Upade mit anschließendem automatischen Reset läuft

Nach einigen sec werden auf allen Displays wieder die Modulnummern angezeigt (d.h. Software-Update wurde durchgeführt und Module neu gestartet).

Wenn auf einem Modul Software-Laden oder -Update gescheitert, bleibt (oder kommt): (wobei Modul aber trotzdem "normal" läuft ev. mit alter SW-Version);

Modulnummer wird wieder angezeigt, wenn Wechsel der Anzeige oder Power-on.

AUSGEBEN der AKTIVEN KONFIGURATION auf USB-Stick:

Für jedes StEin-Modul einzeln kann die "Aktive Konfiguration" auf USB-Stick gespeichert werden und danach am Computer in ein Excel-Arbeitsblatt importiert werden.

Dies ist insbesondere dann wichtig, wenn

- die aktive Konfiguration aus Fertigkonfigurationen und einem .cfg-File zusammengesetzt ist und das Ergebnis kontrolliert werden soll.
- wenn einzelne Parameter (z.B. Besetztmeldeschwellen) der geladenen Konfiguration im Laufe des Betriebs verändert werden, üblicherweise durch das Stellwerksprogramm. Auch hier kann durch das Auslesen ein Ausdruck zur Kontrolle angefertigt, bzw. eine Grundlage für die weitere Bearbeitung der Konfiguration am Computer geschaffen werden.

Siehe dazu auch Kapitel "Die Fertig-Konfigurationen", insbesondere Abschnitt "Kombination zwischen ..."

TASTE-5 LANG DRÜCKEN → Die aktuell aktive Konfiguration wird als .cfm-Datei auf den gerade eingesteckten USB-Stick gespeichert; von wo der Import in ein Excel-Sheet möglich ist.

Bestätigung der Durchführung der Abspeicherung am US-Stick: Er**F**olg:







3. Die Tasten-Prozeduren zur Handbedienung

Die "Handbedienung" ist nicht die übliche Anwendung, aber oft hilfreich:

- zur Erstinbetriebnahme (im Auslieferungszustand ist eine "Fertig-Konfiguration" aktiv siehe nächstes Kapitel die den StEin aktionsfähig macht), können ohne Vorhandensein oder Verwenden eines passenden Bediengerätes und ohne Computer beispielsweise angeschlossene Weichen getestet werden, oder Gleisabschnitte versuchsweise auf H L U usw. gesetzt und die Wirkung auf Loks beobachtet werden.
- bei der **Fehlersuche** kann beispielsweise vom lokalen Standort aus probiert werden, ob die LEDs eines Signals richtig verbunden sind oder ob eine Weiche sauber schaltet.
- bei Kurzschluss auf einem Gleisabschnitt kann direkt wieder eingeschaltet werden.

Jede Tasten-Prozedur wird gestartet durch *Lang-Drücken einer der 5 Tasten* des StEin: (ACHTUNG: die Tasten -3, -4, -5 haben anderer Bedeutung, wenn USB-Stick gesteckt)

 Taste-1 lang
 → P-Prozeduren (Gleisabschnitte HLU, Besetztschwellen, Modulnr.)

 Taste-2 lang
 → F-Prozeduren (Wiedereinschalten nach Kurzschluss/Überstrom)

 Taste-3 lang
 → A-Prozeduren (Aktivieren von Fertig-Konfigurationen)

 Taste-4 lang
 → L-Prozeduren (Weichen-Schalten)

 Taste-5 lang
 → E-Prozeduren (Einzel-LEDs auf Signalplatinen)

Die Tasten-Prozeduren zum Einstellen der Gleisabschnitte:

Es gibt eine Reihe von "Bedienungs- und Einstellungs-Prozeduren": P1, P2, P3, Mit der Taste-1 wird zunächst ausgewählt, welche dieser Prozeduren ausgeführt werden soll:

Ausgangslage (Normalzustand = Anzeige der Modulnummer), z.B.: 49

Taste-1 lang drücken

(Taste-1 → P wie "Prozedur")

 \rightarrow

Taste-1 gedrückt halten oder mehrfach drücken → P.2., P.3., P.4., ...

Sobald gewünschte Prozedur-Nummer erreicht: Abwarten 1 sec → Punkte verlöschen, z.B. РЗ

weiter mit Taste-2 und Taste-3 → individuelle Bedienung der gewählten Prozedur (Bedeutung der Tasten abhängig von Prozedur), z.B.

Bestätigen der Auswahl und Durchführen der Prozedur oder Eingabe von Parametern; siehe unten oder Taste-1 → Abbruch (z.B. nach irrtümlichem Start); wieder Modulnummer angezeigt, z.B: 49

Timeout bei Nicht-Bestätigung (Prozedur ausgewählt, und keine weitere Taste mehr gedrückt): 3 sec Timeout bei Nicht-Aktion (Prozedur ausgewählt, auch Gleisausgang gewählt, dann nichts mehr): 10 sec Timeout bei Nicht-Weitermachen (Prozedur ausgewählt, eine Aktion durchgeführt - dann z.B.

einen Gleisabschnittsausgang auf den gewünschten HLU-Wert gesetzt, dann nichts mehr): 30 sec

Bei Abbruch einer Prozedur durch Timeout wird jeweils wieder die Modulnummer angezeigt, z.B: 49

Schnellzugang zum Einstellen der MODULNUMMER (anstelle Vortasten bis ₱ 🖁);

Taste-1 lang drücken und sobald P.I angezeigt, zusätzlich (Taste-1 gehalten) Taste-5 drücken.

Die Prozeduren Pl bis PB im Einzelnen:

P 1: Bestätigung mit *Taste-2* → *ALLE Gleis*abschnittsausgänge *auf* "*F*" (*Fahrt*) setzen: __ F HLU-LEDs der Gleisabschnitte alle grün, nach 3 sec autom. Ч 9

Bestätigung mit *Taste-2* → *ALLE Gleis*abschnittsausgänge *auf* "H" (*Halt*) setzen. HLU-LEDs der Gleisabschnitte alle rot, nach 1 sec autom. 4 9 Bestätigung mit *Taste-2* → Besetztmeldeschwellen *ALLER Gleis*abschnittsausgänge auf "trocken" setzen (Schwellen laut Konfiguration), nach 3 sec autom. 4 9 Bestätigung mit *Taste-2* → Besetztmeldeschwellen *ALLER Gleis*abschnittsausgänge auf "feucht" setzen (Schwellen laut Konfiguration). nach 3 sec autom. 4 9 Bestätigung mit *Taste-2* → Besetztmeldeschwellen *ALLER Gleis*abschnittsausgänge auf "nass" setzen (Schwellen laut Konfiguration), nach 3 sec autom. 4 9 Auswahl des HLU-Zustandes mit *Taste-3:* A, H, U., U, L., L, F., F, (zykl.) A, H, ... z.B. → Auswählen des HLU-Zustands für DEN EINZELNEN Gleisabschnitt HINWEIS - Auswählen des Gleisabschnitts "0" (der nicht existiert) wird verwendet, wenn Prozedur ohne Aktion verlassen werden soll, dies geschieht dann mit Taste-1. ACHTUNG auf den Unterschied zwischen HLU-Zuständen "U." und "U" oder L." und "L": der ":" (Punkt) bedeutet die Halbstufe tiefer: also "U." = "HU", "L." = UL", "F." = "LF" Bestätigung mit *Taste-1* → (In diesem Fall beim ersten Drücken NICHT Abbruch) Setzen der gewählten HLU-Einstellung am Gleisabschnitt entsprechende HLU-LED des Gleisabschnitts schaltet um. Nochmals *Taste-1* (ohne Taste-2, -3 davor) → Ende Prozedur, wieder Modulnummer: P7: Auswahl eines Gleisabschnitts mit *Taste-2*: 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 0, (zykl.) 1, 2, ... Auswahl der Besetztmeldeschwelle mit Taste-3: b, d, h, (zykl.) b, d, h, ... → Auswählen der Besetztmeldeschwellen für EINZELNEN Gleisabschnitt HINWEIS - Auswählen des Gleisabschnitts "0" (der nicht existiert) wird verwendet, wenn Prozedur ohne Aktion verlassen werden soll, dies geschieht dann mit Taste-1. Bestätigung mit *Taste-1* → (In diesem Fall beim ersten Drücken NICHT Abbruch) Setzen der gewählten Einstellung am Gleisabschnitt entsprechende Besetztmelde-LED des Gleisabschnitts blinkt auf Nochmals *Taste-1* (ohne Taste-2, -3 davor) → Ende Prozedur, wieder Modulnummer: 49 P B : Mit *Taste-2* bzw. *Taste-3* → Dekrementieren / Inkrementieren der MODULNUMMER Bestätigung mit *Taste-1* → Fixieren der neuen Modulnummer, Ende Prozedur z.B.: 2 7 P **3** : Auswahl eines Gleisabschnitts mit *Taste-2*: 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 0, (zykl.) 1, 2, ... z.B.: **5** Start der Messung mit Taste-3 → AUTOMATISCHES Bestimmen der BESETZTMELDESCHWELLE unter Berücksichtigung der aktuellen Vorbelastung am Ausgang (z.B. durch Zubehör). Meldung der Beendigung der Messung (nach 1 oder 2 sec) P : Automatische Justierung des Offsets für alle Gleisabschnitte

Anzeige der **Software-Version** im Display



Die Tasten-Prozedur zum Wieder-Einschalten nach Überstrom / Kurzschluss:

Ausgangslage (Normalzustand = Anzeige der Modulnummer), z.B.:

Taste-2 lang drücken (Taste-2 → F wie "wieder Fahren") **A.** 5

im Display erscheint automatisch die Nummer desienigen Abschnittes. der wegen Überstroms / Kurzschluss abgeschaltet ist, wo also BLAU & GELB blinkt (oder - wenn mehrere - der erste Abschnitt des Moduls, für den dies der Fall ist).

Bestätigung mit *Taste-2 kurz* drücken → Wieder-Einschalten des Gleisabschnitts: nach 3 sec autom. 4 9

Falls mehrere Gleisabschnitte auf Überstrom- oder Kurzschlusszustand:

Taste-3 → weiterschalten zum nächsten Kurzschluss-Abschnitt, als z.B. 2 x Taste-3

Weiter wie oben ..., also Taste-2 → Wieder-Einschalten des Gleisabschnitts → E. 7

nach 3 sec autom. 4 9

oder Taste-1 kurz → Abbruch; wieder Modulnummer z.B.: 4 9

Also normalerweise, d.h. immer, wenn Überstrom/Kurzschluss auf einzigem Gleisabschnitt: zum Wieder-Einschalten des Gleisabschnitts: 2 Klicks auf Taste-2: 1 x lang und 1 x kurz.

Die Tasten-Prozedur zum Weichen Schalten:

Ausgangslage (Normalzustand = Anzeige der Modulnummer), z.B.:

Taste-4 lang drücken (Taste-4 → L wie "scha**L**ten")

→ L.2., L.3., L.4..... Taste-4 gedrückt halten oder mehrfach drücken

Sobald gewünschte Weichen-Nummer erreicht: Abwarten 1 sec → Punkte verlöschen, z.B. L

Taste-5 kurz drücken → Hin- und Herschalten mit Anzeige des Schaltimpulses als L 3. oder L.3

Taste-5 zusammen mit Taste-3 drücken → "Putz-Automatik" starten oder beenden (= automatisches Hin- und Herschalten zum Kontaktputzen).

Dabei wie bei externer Betätigung: Sichtbarmachung des Schaltvorganges in der "5er-LED-Gruppe"

Hinweis: Eigentlich wäre die Darstellung mit den 2 Punkten überflüssig (stellt aber die Gleichartigkeit mit anderen Prozeduren her), daher: Weichen-Schalten mit Taste-5 soll auch schon funktionieren. wenn die zwei Punkte zu sehen sind (also kein Unterschied zwischen "L.3." und "L 3").

L. 5. Taste-4 einmal oder mehrmals drücken → Wechseln (vorwärts) auf andere Weiche, z.B.

Taste-3 einmal oder mehrmals drücken → Wechseln (rückwärts) auf andere Weiche, z.B.

Abwarten 1 sec → Punkte verlöschen, z.B.

Hin- und Herschalten der neu-ausgewählten Weiche mit Taste-5 ...

Timeout bei Nicht-Bestätigung (Weichen-Nummer ausgewählt, keine weitere Taste gedrückt): 10 sec Timeout bei Nicht-Weitermachen (Prozedur ausgewählt, eine Aktion durchgeführt, d.h. zumindest einmal die Weiche geschaltet, dann nichts mehr 30 sec

Es kommt wieder Modulnummer

oder Taste-1 kurz → Abbruch (z.B. nach irrtümlichem Start); wieder Modulnummer, z.B.: 4 9

Die Tasten-Prozedur zum Einzel-LED-Schalten an den Signalplatinen:

ACHTUNG: wenn USB-Stick am Modul eingesteckt ist, startet Taste-5 NICHT diese Tasten-Prozedur!

Ausgangslage (Normalzustand = Anzeige der Modulnummer). z.B.:

Taste-5 lang drücken (Taste-4 → E wie "**E**inzel-LED")

E. 2. , E. 3. , E. 4. , ... Taste-5 gedrückt halten oder mehrfach drücken

Punkte verlöschen, z.B. E 4 Sobald gewünschte Signalplatine erreicht: Abwarten 1 sec \rightarrow

13. **Taste-4** → Auswahl des Ausganges auf Signalplatine 1, 2, 3, 4, ... z.B. (ausgewählt ist also LED-Ausgang 13 auf Signalplatine 4)

13 weiter mit Taste-3 → Ein- und Ausschalten des LED-Ausganges, Anzeige als

Taste-1 kurz → Abbruch: wieder Modulnummer. z.B: 4 9

Die Tasten-Prozedur zum Aktivieren von Fertig-Konfigurationen:

Ausgangslage (Normalzustand = Anzeige der Modulnummer), z.B.:

Taste-3 lang drücken (Taste-3 → A wie "Aktivieren") → A.2.. A.3.. A.4.....

Taste-3 gedrückt halten oder mehrfach drücken Damit werden "Sammlungen" von ieweils bis zu 100 Fertig-Konfigurationen ausgewählt, von welchen

es bis zu 9 geben kann. Diese Option soll jedoch nur in Spezialfällen wirklich ausgenutzt werden. In den meisten Fällen ist nur eine einzige Sammlung vorhanden; daher A.1. stehen lassen. Abwarten 1 sec

→ Punkte verlöschen

Taste-5 → Einstellen der der Nummer der zu aktivierenden Fertig-Konfiguration (laut Liste der Fertig-Konfigurationen, z.B. 1 für ""NNK", 2 für "LLK",

z.B. 27 meistens ie 8 Gleisabschnitte oder 8 Weichen, o.ä.)

Falls Nummer der letzten Fertig-Konfiguration erreicht oder überhaupt keine)

Weiter mit Taste-4 → Laden & Aktivieren der ausgewählten Fertig-Konfiguration

die vorangehenden ausgewählten würden überschrieben werden.

wenn gewünscht, nochmals:

Taste-5 → Einstellen der Nummer einer ergänzenden Fertig-Konfiguration. also z.B. Weichen zu den vorher ausgewählten Gleisabschnitten DAZU (= ergänzend). nicht hingegen nochmals 8 Gleisabschnitte (dies wäre "nicht ergänzend"), 7 B 36

Weiter mit Taste-4 → Laden & Aktivieren der ausgewählten Fertig-Konfiguration

Beliebig oft wiederholbar ... (sinnvoll, so viele sich ergänzende Fertig-Konfigurationen es gibt)

Taste-1 kurz → Abbruch; wieder Modulnummer. z.B.: 49

A.A

A.A



4. Die Überwachung und Bedienung am Fahrpult MX32

Die **StEin LISTE** im Fahrpult MX32

Überwachen und Schalten der Stationär-Einrichtungen, die an StEin-Modulen angeschlossen sind.

Erreichbar ist die StEin LISTE aus den Betriebszuständen FAHR oder WEI durch:

E-Taste + 8 → StEin LISTE

In der **StEin LISTE** werden alle im System vorhandenen StEin-Module, geordnet nach Modul-Nummern, durch jeweils eine Zeile repräsentiert; somit sind je nach Darstellung (Halb- oder Vollbildschirm) weniger oder mehr Module gleichzeitig sichtbar. Zwischen diesen Darstellungen wird durch **Touch** (irgendwo auf der Liste) gewechselt.

↑ (Shift) - Taste KURZ → Modul-Zeile umschalten zwischen den Anzeigen für Gleisabschnitte, Weichen, Signalen oder Eingängen. Die jeweils angezeigten Elemente können durch die Zifferntasten betätigt werden.

GA - Gleisabschnitte: für jeden der 8 Anschlüsse werden angezeigt:

- der aktive HLU-Zustand (Leuchtpunkt in Farbabstufung, wie der Rot-grün LED am Modul selbst),
- die Besetztmeldung (gelber Leuchtpunkt, wie die gelbe Besetzt-LED am Modul).
- Überstrom und Kurzschlusszustände (blauer Leuchtpunkt, ähnlich der blauen LED am Modul),

Die Anzeigelogik der Leuchtpunkte ist den LEDs neben den Schraubklemmen zu den Gleisausgängen nachempfunden, wenn auch aus praktischen Gründen nicht identisch.

Die HLU-Zustände der Gleisabschnitte können vom Fahrpult aus geschaltet werden:

- entsprechende Zifferntaste KURZ drücken → um eine Stufe höher (also H→UH, HU→U, usw.),
- entsprechende Zifferntaste LANG drücken → Einblenden der Liste der HLU-Zustände, Auswählen eines Zustandes durch Zifferntaste

Wieder-Einschalten eines Gleisabschnitts nach Kurzschluss durch Zifferntaste!

WE - Weichen oder Einzelausgänge: für jeden der 8 Weichenausgänge (je 2 Pins) wird angezeigt:

 die aktuelle Weichenstellung durch einen Pfeil, der je nach Bestätigung durch eine Rückmeldung ausgefüllt oder leer dargestellt wird; Blinken in der Wartezeit bis zum Erreichen der gewünschten Endstellung (bei Motorweichen) oder bei Funktionsstörung.

Die Weichen können vom Fahrpult aus geschaltet werden:

- entsprechende Zifferntaste drücken → Hin- und Herschalten der Weiche

IN – Schalteingänge: für jeden der 16 Schalteingänge

- der aktuelle Zustand (grüner Leuchtpunkt heißt ON).
- ↑ (Shift) Taste LANG → Software-Versionen ALLER StEin-Module in der Liste werden angezeigt; (um sich einen raschen Überblick zu verschaffen)





E-Taste





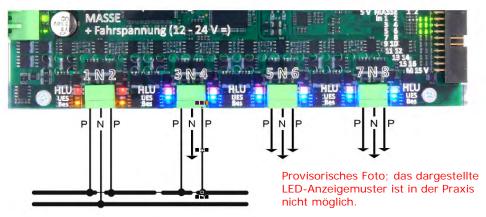
schaltung Halb-

also E+8



5. Die 8 Gleisabschnitte, Überstrom und Kurzschluss

Für jeden der 8 isolierten Gleisabschnitte gibt es einen Ausgang zum "P"-Pol; die "N"-Seite der Schiene ist normalerweise durchgehend; die "N"-Klemmen am einzelnen StEin-Modul sind intern parallel geschaltet, daher muss nicht immer jeder verwendet werden.



Jedem Gleisausgang sind 3 Kontroll-LEDs zugeordnet, unmittelbar neben der "P"-Klemme:

- Oben: die **rot-grüne HLU-LED**: zeigt die aktuelle HLU-Einstellung des Gleisabschnitts durch eine Farbskala von <u>rot</u> ("H") bis grün ("F"), bzw. rot-blinkend (für "A").
- Mitte: die blaue Überstrom- und Kurzschluss-LED: zur Kontrolle der Vorgänge in Überstrom- und Kurzschluss-Situationen; detaillierte Beschreibung siehe nächste Seiten; die prinzipielle Bedeutung ist jedoch immer gleich
 - blau dauerleuchtend: Gleisabschnitt ist gerade abgeschaltet; entweder Wartezeit auf nächste automatische Wiedereinschaltung, oder endgültig (nach Erreichen der maximalen Anzahl von Wiedereinschalteversuchen), d.h. bis zum manuellen Wiedereinschalten.
 - blau flackernd (typ. 10 Hz) abwechselnd mit Dauerleuchtphasen: Gleisabschnitt wurde automatisch wiedereingeschaltet, aber weiterhin Überstrom gemessen; daher wird in Kürze wieder Abschaltung erfolgen; typisches Bild, das sich dadurch ergibt: abwechselndes Flackern und Dauerleuchten.
 - blau flackernd (typ. 10 Hz oder langsamer) **ohne** Dauerleuchtphasen dazwischen: in rascher Folge Sofort-Abschaltung wegen Kurzschluss und testweise Wiedereinschaltung; nach 25 Takten erfolgt die endgültige Abschaltung.
- Unten: die gelbe Besetzt-und-RailCom-Kontroll-LED: nebenbei werden empfangene RailCom-Meldungen (Channel 2) durch kurzes Zucken der Anzeige sichtbar gemacht; daran kann erkannt werden, wie oft die Adresse(n) der Loks auf dem Abschnitt durch DCC-Befehle angesprochen werden.
 - Spezialfall gelb blinkend (ca. 1, 2, 5 Hz): Nach endgültiger Abschaltung wegen Überstroms oder Kurzschluss (also blaue LED dauerleuchtend) zeigt die gelbe LED die Ursache für das erfolgte Abschalten (Überstrom-langsam, Überstrom-schnell, oder Kurzschluss).

Hinweis zur VERKABELUNG DER GLEISABSCHNITTE:

MANGELS PRAKTISCHER ERFAHUNG NOCH NICHT ENDGÜLTIGER TEXT

Die Leitungsführung von den Gleisausgängen zu den Gleisabschnitten ist nicht immer ganz problemlos: parallel-geführte Leitungen können kapazitives und induktives Übersprechen provozieren, sowohl was die Daten-Vorwärtsrichtung (DCC-Signal, HLU-Information) als auch was die Rückmelderichtung (RailCom, Zugnummernimpulse) betrifft.

Das **Grundprinzip** ist: die Gleisabschnitte werden durch **P-seitige Trennungen** gebildet; die **N-Seite** bleibt hingegen auf der ganzen Anlage **durchverbunden**. Allerdings kann es zu Übersprech- und ähnlichen Problemen kommen, sowohl was die DCC-Pakete (Fahrbefehle) betrifft als auch die Rückmeldungen aus den Zügen (RaiCom).

Die sauberste Methode zur Vermeidung solcher Problem wäre: alle Gleisabschnitte beidseitig isolieren (also P-Seite UND N-Seite) und einzeln verdrillt zuführen. Dies ist jedoch in vielen Fällen eher übertrieben aufwändig. Außerdem gibt es dabei ein potenzielles Problem: wenn nämlich solche Isolationen zwischen den N-Ausgängen zweier Module durch Loks oder Züge miteinander verbunden werden, ändern sich die Strompfade. Das wäre nicht der Fall, wenn die ganze Anlage N-seitig von vornherein verbunden bliebe.

Aus AKTUELLER SICHT zu empfehlen:

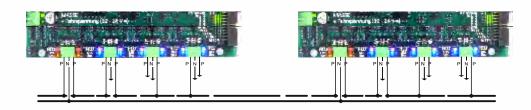
KEINE Trennungen der N-Seite auf der gesamten Anlage, also alle verbunden lassen, aber die **N-Ausgänge** der jeweiligen StEine mit dem N-Gleis im "geographischen Bereich" der P-seitig getrennten Gleisabschnitte des jeweiligen Moduls verbinden.

Die P-Ausgänge sind selbstverständlich mit den einzelnen Gleisabschnitten zu verbinden.

Dafür müssen jene Gleisabschnitte, die an den P-Ausgängen eines Moduls hängen, geographisch einigermaßen nahe beieinander liegen (Gleise eines Bahnhofs, aufeinanderfolgende Blöcke, ..); Ausreißer sollten aber nicht schaden.

Das bewirkt, dass die P-Ströme, die den kleinstmöglichen Widerstand "suchen", Großteils in das eigene Modul zurückfließen, aber dass andererseits die N-Seiten der Module bei starker Belastung "einander aushelfen" können. Den N-ANSCHLUSS des MX10 sollte man übrigens nach aktuellen Wissensstand GAR NICHJT verwenden, obwohl das in der MX9-Zeit der Fall war (aber MX9 waren NICHT Booster-ähnliche Konstruktionen wie StEin).

Dazu muss man wissen: Jeder StEin hat nur einen N-Ausgang (nicht etwa vier, wie die Steckeranordnung nahelegt: alle 4 mittleren Klemmen liegen parallel an einer einzigen Halbbrücke. Diese N-Halbbrücke ist bei ca. 11 A Kurzschluss-gesichert, schaltet also viel früher ab, als es der Summe der P-Abschnitte (bis zu 8 x 8 A) entspräche. Daher kann die gegenseitige "Aushilfefunktion" sinnvoll sein (es laufen ja die N-Ausgänge aller Module synchron); allerdings könnte das bei ungünstiger Verkabelung auch eine nachteilige Wirkung haben, nämlich dass ein Modul einen übergroßen Anteil übernimmt.





Das Überstrom- und Kurzschluss-Handling der StEin-Gleisabschnitte

Die 8 Gleisabschnitts-Ausgänge des StEins können - jeder unabhängig für sich – verschiedene Zustände annehmen, die durch die neben den Klemmen liegenden LEDs repräsentiert werden, aber auch zu Bediengeräten (Fahrpulten) und Computer (Stellwerksprogramm) weitergesandt werden, um dort die entsprechenden Anzeigen und Maßnahmen (z.B. Wiedereinschalten) abwickeln zu können. Siehe nächste Seite für grafische Darstellung der Darstellung der GA-Zustände am StEin selbst. Auf den Fahrpulten und Stellwerken werden ähnliche Anzeigemuster gemacht; nicht ganz identisch und nicht synchron, weil der Datenverkehr am CAN-Bus und am Funk nicht überlastet werden soll.

 Solange es zu KEINER Überstrom- oder Kurzschluss-Situation kommt, gilt einer von zwei Zuständen, der jeweils nach außen, (also z.B. zum Stellwerk, meldet) gemeldet wird: Normalbetrieb-frei (wobei eine der HLU-Stufen H, UH, U, LU, L, FL, F, A angelegt ist) oder Normalbetrieb-besetzt (wobei ebenfalls eine der HLU-Stufen H, UH, U, LU, L, FL, F, A angelegt ist).

Überstrom - langsam (Schwelle UESLAMP) bzw Überstrom - schnell (UESSAMP):
das ist KEIN Kurzschluss, daher KEINE sofortige Abschaltung, sondern Abschaltung nach definierter Abschaltzeit, danach automatische Wiedereinschaltung laut Parameter UESLAZT, UESLEZT, usw.

Gleisabschnitts-Zustände (die das Modul nach außen, also z.B. zum Stellwerk, meldet) in dieser Situation: **UESL-temporä**r, d.h. UESL wird erkannt und deswegen periodisch ab-und wieder eingeschaltet, **bzw. UESS-temporä**r, d.h. UESS wird erkannt und deswegen periodisch ab-und wieder eingeschaltet.

LEDs am StEin-Ausgang: Blaue LED flackert (= blinkt schnell), Gelbe LED (Besetzt) unverändert.

 Nach Ablauf dieser Abschaltzeit (nach Parameter UESLAZT bzw. UESSAZT) erfolgt das Abschalten des Gleisabschnitts und das Warten auf Wiedereinschalten beginnt (nach Ablauf der Wiedereinschaltzeit, also Parameter UESLEZT bzw. UESSEZT).

Gleisabschnitts-Zustände in dieser Situation wie oben (Meldung nach außen unverändert), also weiterhin: **UESL-temporä**r, ... bzw. **UESS-temporä**r, ...

LEDs am StEin-Ausgang: Blaue LED dauerleuchtend, Gelbe LED (Besetzt) unverändert.

4. Nach Ablauf der Wiedereinschaltezeit (also UESLEZT bzw. UESSEZT) erfolgt automatisches Wieder-Einschalten des Gleisabschnitts und - falls Überstrombedingung noch besteht – wiederum (wie oben) Warten auf Abschalten nach Ablauf der Abschaltzeit (also Parameter UESLAZT bzw. UESSAZT):

Gleisabschnitts-Zustände in dieser Situation wie oben (Meldung nach außen unverändert), also weiterhin: UESL-temporär, ... bzw. UESS-temporär, ...

LEDs am StEin-Ausgang: Blaue LED flackert, Gelbe LED (Besetzt) unverändert (wie schon unter 3.)

 Je nach Anzahl der Wiedereinschaltversuche (Parameter UESLEAZ bzw. UESSEAZ) Wiederholung der obigen Abfolge, also Gleisabschnitts-Zustände:

Gleisabschnitts-Zustände in dieser Situation wie oben (Meldung nach außen unverändert), also weiterhin: **UESL-temporär**, ... bzw. **UESS-temporär**, ...

LEDs am StEin-Ausgang: Blaue LED flackert, abwechselnd Dauerleuchten), Gelbe LED unverändert

Nach dem letzten und somit dauerhaften Abschalten (d.h. es folgt kein Wieder-Einschalten, weil Anzahl laut UESSEZT bzw. UESLEZT erreicht):

Gleisabschnitts-Zustände jetzt:

UESL-abgeschaltet, weil UESL-Bedingung nach allen Wieder-Einschaltungen weiter bestanden hat, **bzw. UESS-abgeschaltet**, weil UESS-Bedingung nach allen Wieder-Einschaltungen weiter bestanden hat.

LEDs am StEin-Ausgang: Blaue LED dauerleucht, Gelbe LED blinkt 1Hz (UESL) bzw. 2Hz (UESS).

7. Wenn Gleisabschnitt (aus dem Zustand UESL- oder UESS-abgeschaltet) manuell eingeschaltet wird, was durch Tasten am StEin selbst, vom Fahrpult oder vom Stellwerk aus geschehen kann, liegt wieder Normalbetrieb an, es sei denn, dass sofort wieder Überstrom oder Kurzschluss erkannt wird; in letzterem Fall Ablauf wie oben beschrieben.

2. Kurzschluss (Schwelle KUSAMP):

das ist der "echte" Kurzschluss, wo also wegen Gefährdung von Gleis- und Fahrzeugmaterial (und bei Einstellung auf 8A auch des Moduls selbst) eine sofortige Abschaltung erfolgen muss; es gibt daher KEINE wählbare Abschaltzeit; die Anzahl der Wiedereinschaltversuche ist ebenfalls fix, nämlich 50 (in der aktuellen Software); es gibt nur eine wählbare Wiedereinschaltzeit (Parameter KUSEZT), unabhängig davon werden jedoch in jedem Fall zunächst 10 schnelle Wiedereinschaltversuche gemacht (Intervalle von je 100 ms für kleine Herzstück-Berührungen, usw.) und dann erst die weiteren nach in Zeitintervallen laut KUSEZT, wobei die Wiedereinschaltversuche immer seltener werden, indem sich die Intervalle automatisch immer mehr verlängern, bei den letzten der 50 Versuche etwa auf das 3-fache. Durch den Wert in KUSEZT ergibt sich auch die Zeit bis zur endgültigen Abschaltung; etwa bei einer typischen Einstellung von KUSEZT = 1000 ms (also 1 sec anfängliche Wiedereinschaltzeit) ca. 2½ min.

Gleisabschnittszustand (die das Modul nach außen meldet) während der 25 Wiedereinschaltversuche:

KS-temporär-besetzt, d.h. Kurzschluss wurde bei jedem bisherigen Wiedereinschalteversuch erkannt.

LEDs am StEin-Ausgang: <u>Blaue</u> LED blinkt im Takt der Wiedereinschaltversuche),

<u>Gelbe LED (Besetzt) unverändert dauerleuchtend.</u>

Nach 50 erfolglosen Wiedereinschaltversuchen, wonach es kein automatisches Wiedereinschalten gibt; also nach dem endgültigen Abschalten:

Gleisabschnittszustand (die das Modul nach außen meldet) während der 25 Wiedereinschaltversuche:

KS-abgeschaltet-Anzeigezustand-besetzt, nachdem alle Wiedereinschaltungen erfolglos verlaufen. Hinweis: der Ausdruck "Anzeigezustand-besetzt" (anstelle einfach "besetzt") bedeutet, dass "besetzt" nur vermutet wird, aber wegen der Stromlosigkeit des Abschnittes nicht verifiziert werden kann.

LEDs am StEin-Ausgang: Blaue LED dauerleuchtend, Gelbe LED blinkt schnell mit 5 Hz.

8. Wenn Gleisabschnitt (aus dem Zustand KS-abgeschaltet) manuell eingeschaltet wird, was durch Tasten am StEin selbst, vom Fahrpult oder vom Stellwerk aus geschehen kann, liegt wieder Normalbetrieb an, es sei denn, dass sofort wieder Überstrom oder Kurzschluss erkannt wird; in letzterem Fall ist der Ablauf wie oben beschrieben.

HINWEISE (für normalen Betrieb NICHT von Bedeutung) auf mögliche Gleisabschnitts-Zustände die in obiger Beschreibung NICHT vorkommen, aber im Prinzip auftreten könnten, d.s.

Fahrspannung-aus-Anzeigezustand-frei: Gleisabschnitt ist völlig stromlos (also NICHT HLU-Stufe A, wo es kleine Impulse zur Besetzterkennung gibt); nur in Sondersituationen wie fehlender Synchronisation. erkennbar am StEin-Ausgang: ausgeschaltete oder von der Regel abweichende HLU-LED

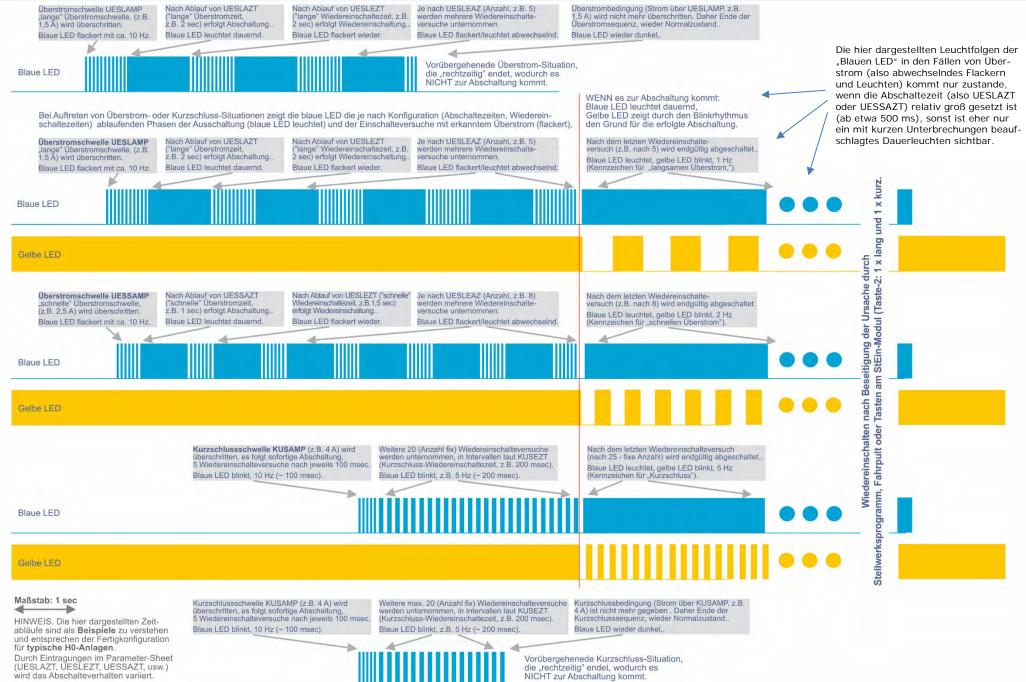
Fahrspannung-aus-Anzeigezustand-besetzt: Gleisabschnitt ist völlig stromlos (also NICHT HLU-Stufe A, wo es kleine Impulse zur Besetzterkennung gibt); nur in Sondersituationen wie fehlende Synchronisation.

erkennbar am StEin-Ausgang; ausgeschaltete oder von der Regel abweichende HLU-LED

UESL-abgeschaltet-Anzeigezustand-frei, UESS-abgeschaltet-Anzeigezustand-frei,

KS-abgeschaltet-Anzeigezustand-frei: in der Praxis kein oder wenig Unterschied zum jeweiligen Zustand "xxx-abgeschaltet-Anzeigezustand-besetzt"; könnte aber wegen Stellwerkslogik zweckmäßig sein.







6. Gleisabschnitte, Punktmelder, Punktfolgebefehle

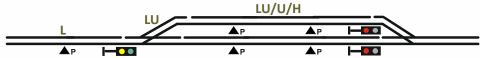
Ein StEin-Modul hat (u.a.) 8 Ausgänge für Gleisabschnitte und 16 Logikpegel-Eingänge. Diese Eingänge können u.a. für Punktmelder *) verwendet werden, wodurch weniger Gleisabschnitte als andernfalls notwendig gebraucht werden. Dies ergibt eine technisch vorteilhafte und gleichzeitig kostengünstige Art der Anlagenüberwachung und -steuerung:

*) Punktmelder sind meistens als einfache Kontaktgleise, als Schaltgleise, oder als (Reflex-) Lichtschranken ausgeführt.

Konventionelle Einteilung der Gleisabschnitte für reine "LZB" (Linienzugbeeinflussung) Überwachung/Steuerung, im Bespiel für zwei Bahnhofsgleise, im Bild angegeben die HLU-Stufen, wenn eine Fahrstraße vom Einfahrtsignal (links) in das obere Bahnhofsgleis mit Halt vor dem Ausfahrtsignal aktiviert wird. Der Zug kommt also sukzessive von der mittleren Geschwindigkeitsstufe (L) in niedrige (U) bis zum Halt (H), also zum Anhalten.



Alternativ mit Punktmeldern: d.h. "LZB" in Kombination mit Elementen der "PZB" (punktförmige Zugbeeinflussung): dadurch ergibt sich Einsparung von Gleisabschnitten, indem die noch vorhandenen durch Lichtschranken "unterteilt" werden. Dies ist nicht nur kostengünstig, sondern führt auch zu tendenziell genaueren Haltepunkten.



Das Stellwerksprogramm sorgt dafür, dass auch Schiebezüge (Lok hinten) richtig abbremsen und zum Stehen kommen, indem bei Erkennung der Zugspitze die vorausliegenden Gleisabschnitte automatisch auf die entsprechende HLU-Stufe gesetzt werden. Punktmelder (Gleiskontakte, Lichtschranken, ...) werden jeweils einem Gleisabschnitt zugeordnet, indem in die Objekt-Zeile der Parameter APUGK1 (oder APUGK2) der Anschlusspunkt des Punktmelders eingetragen wird.

Der Zweck von Punktmeldern ist, den Gleisabschnitt bei Ansprechen durch den fahrenden Zug von einer HLU-Stufe auf eine andere umzuschalten; beispielswiese von L auf H, Notation: L/H.

Die Punktmelder kommen in zwei Situationen zum Einsatz;

- In "Betriebsform 3" (also Computerbetrieb): In der Fahrstraße durch HLU-Punktfolgebefehle für den Gleisabschnitt wie beispielsweise L/H, U/H, LU/L, usw. Diese gelten nur einmal: für das Abfahren der betreffenden Fahrstraße.
- In Betriebsform "O" oder "1" durch Parameter PUFFIX, wo ebenfalls L/H, U/H, usw. eingetragen wird. Diese gelten dann permanent für diesen Abschnitt.

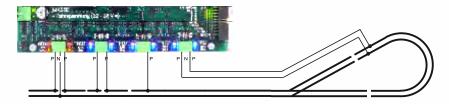
WICHTIG:

- Der Punktmelder wirkt unabhängig vom Besetztzustand des Gleisabschnitts.
- Er wirkt nur ein einziges Mal: d.h. wenn die gewünschte Umschaltung einmal durchgeführt ist, ist der Punktmelder deaktiviert, insbesondere auch dann, wenn sich die HLU-Stufe (z.B. durch andere Befehle oder Tasten) geändert hat.
- Wiederaktiviert wird ein Punktmelder
 - in "Betriebsform 3" ausschließlich durch einen neu empfangenen Punktfolgebefehl mit neuem Inhalt; beispielsweise, wenn nach L/H ein Punktfolgebefehl U/L kommen würde (wahrscheinlich in der Praxis nicht sinnvoll), oder wenn nach L/H ein F kommt, und danach wieder ein L/H (in der Praxis wahrscheinlicher).
 - in "Betriebsform 0 oder 1" wenn der Gleisabschnitt nach Ausführung des Punktfolgebefehls (z.B L/H) seinen Besetztzustand in irgendeiner Weise verändert hat.
 - Durch Richtungswechsel durch eine geänderte HLU-Richtung (West-Ost)



7. Kehrschleifen

Kehrschleifen-Abschnitte werden jeweils aus den beiden P-Ausgängen eines dreipoligen Steckers des StEin-Moduls gebildet.



PROVISORISCHER TEXT:

Funktionsweise:

An einer der Trennstellen gibt es zwangsläufig einen Kurzschluss; dort wird bei Überschreiten der niedrigste Überstromschwelle (unten den drei Werten UESL, UESS, KUS)

beim ersten Mal sofort umgepolt und die anderen Reaktionen (Abschaltung) unterdrückt, beim zweiten Mal (wenn Kurzschluss bestehen bleibt, d.h. wieder erkannt)

- falls Kehrschleifenabschnitt mit niedriger GA-Nummer Wartezeit ... bis Umpolung - nach dieser Wartezeit (also erst später als zu "sofort") umgepolt,

beim dritten Mal (wenn Kurzschluss bestehen bleibt, d.h. wieder erkannt)

- falls Kehrschleifenabschnitt mit niedriger GA-Nummer doppelte Wartezeit ... - nach dieser Wartezeit (also erst später als zu "sofort") umgepolt,

beim viertem Mal (wenn Kurzschluss bestehen bleibt, d.h. wieder erkannt)

- falls Kehrschleifenabschnitt mit niedriger GA-Nummer dreifache Wartezeit \dots - nach dieser Wartezeit (also erst später als zu "sofort") umgepolt,

beim fünften Mal (wenn Kurzschluss bestehen bleibt, d.h. wieder erkannt) normales UES oder Kurzschluss-Handling

Anzeige:

der Zusammengehörigkeit der beiden Abschnitte und der aktuellen Polarität Polaritätsanzeige mit den HLU-LEDs:

lang (0,4 sec on) - kurz (0,1 sec off) auf P-Seite / lang (0,4 sec off) - kurz (0,1 sec on) auf auf N-Seite,

bei Wechsel (ab Zeitpunkt erste Umschaltung für 2 sec):

dauerleuchtend auf P-Seite / dunkel auf N-Seite (dadurch sofortige synchrone Sichtbarmachung jedes Wechsels).

Bei jedem Kurzschluss, der zur Umpolung führt: Aufblitzen der blauen LED Besetztmelde-LEDs der beiden Ausgänge immer synchron (Besetzt und RailCom-Zucken)

Spezialmessung und -anzeige

als Indikator für wahrscheinlich zu niedrig eingestelltes Basisgerät:

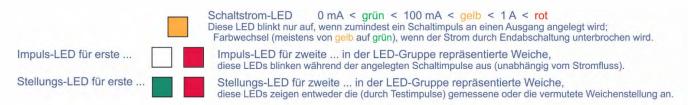
Wenn auf Kehrschleifenabschnitt (NUR bei Kehrschleifenabschnitt) Stromsprung > 1 A \underline{und} es zu KEINER Umpolung kommt (weil MX10 offensichtlich nicht genug Strom liefert)

>>> Warnanzeige durch rasches Hin- und Herspringen der beiden gelben LEDs (inverses Blinken mit ca. 5 Hz) für 5 sec als Warnung für möglicherweise missglückten Umpolversuch).



8. Die Ausgänge für 8 Weichen / 16 Einzelverbraucher

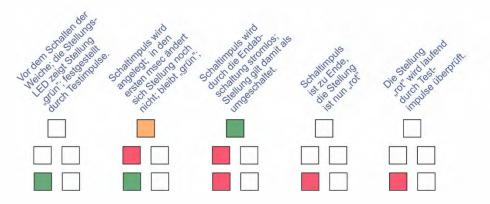
Das Schalten von Weichen oder Einzelausgängen ist verbunden mit dazugehörigen Anzeigen auf der "Ser-LED-Gruppe". Dabei ist es ohne Belang, wodurch das Schalten ausgelöst wird: am Modul selbst durch die Tastenprozedur "4" (Weichen Schalten, auch "Putz-Automatik"), oder vom Fahrpult (StEin LISTE) oder Stellwerksprogramm aus.



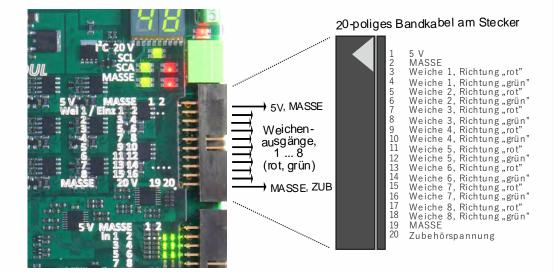
Das linke LED-Paar (= die beiden linken LEDs) ist einer Weiche zugeordnet, das rechte LED-Paar einer anderen. Bei jedem Schaltvorgang wird eines der LED-Paare der betreffenden Weiche zugeordnet. Dadurch sind immer die letzten beiden betätigten Weichen sichtbar, d.h. deren "Stellungs-LED" und deren "Impuls-LED".

Die "Schaltstrom-LED" zeigt im Prinzip (in sehr groben Stufen) den Stromverbrauch aller 16 Endstufen für die 8 Weichen- oder 16 Einzelausgänge an. Wenn nur Spulenweichen vorhanden sind, oder Motorweichen hintereinander (also nicht gleichzeitig) geschaltet werden, können aus dieser LED Rückschlüsse auf die Funktionsweise gezogen werden (z.B. wie lange die Weiche zum Schalten braucht).

Der typische Verlauf eines Schaltvorgangs einer Doppelspulenweiche sieht folgendermaßen aus:



Blinken der Stellungs-LED besagt: keine eindeutige Stellungserkennung durch die Testimpulse möglich.





9. Die Lautsprecher-Ausgänge des StEin

WIRD NACHGETRAGEN

10. Die Signalplatinen am f²C-Bus

Für Signale gibt es im Gegensatz zu Gleisabschnitten und Weichen keine direkten Anschlüsse am StEin-Modul selbst; diese würden die Verdrahtung der Signale ziemlich umständlich machen (Leitungsverlängerungen, ...). Stattdessen kommen eigene Anschlussplatinen zur Montage in unmittelbarer Nähe der jeweiligen Signale zum Einsatz, die sogenannten "ICA-Signalplatinen" *). Bis zu 12 davon werden von der I²C Bus Buchse des StEin aus versorgt und gesteuert: jede ICA-Platine hat 16 Ausgänge für Signal-LEDs, die für mehrere Signale genutzt werden können (mit 16 LEDs oder LED-Gruppen in Summe).

*) Die Bezeichnung **ICA** leitet sich vom Bus-System ab (**I**²**C** Anschlussplatinen); im Prinzip können an dieses I²C Bus bis zu 125 verschiedenartige Platinen angeschlossen werden, aktuell gibt es jedoch nur die ICA-**Signal**platinen, davon bis 12 Stück.

Im Konfigurations-Sheet, Parameter APULICHT1, wird definiert, wo jedes Signal anzuschließen ist; dieser Parameter - bestehend aus **Modul-Nummer** (1 ...99) , **Platinen-Nummer** (1 ...12), **Anschlussnummer** (1 ...16) bezieht sich auf das erste Signallicht eines Signals; die Anschlussfolge für die weiteren Signallichter ergibt sich aus dem Typ des Signals und den dazugehörigen Definitionen in den Objektzeilen SIGBILD enthalten.

Siehe dazu Kapitel "Die Objekte in den Parameter-Sheets" und "Die Fertig-Konfigurationen"!

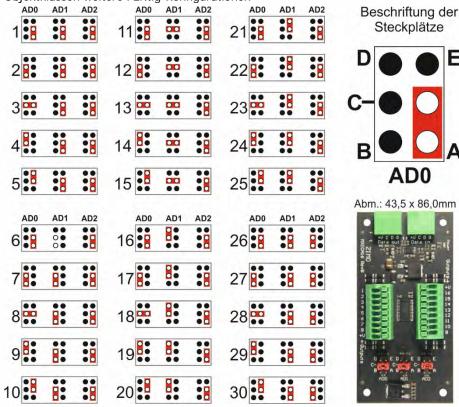
Die "ICA-Signalplatinen" werden von einem Bus-Kabel, das sich von Platine zu Platine zieht versorgt (nicht parallel-geschaltet, sondern über einen Verstärker-Chip auf jeder Platine laufend): Siehe als Beispiel(e) Abbildung(en) im Kapitel "Die Fertigkonfigurationen".

WICHTIG: Auf jeder "ICA-Signalplatine" muss mittels Steckbrücken eine I²C Adresse eingestellt werden, die nur ein einziges Mal vorkommt.

Die Steckbrücken für die ersten 30 I²C Adressen *) sind in der folgenden Abbildung zu sehen. Die Logik für die weiteren (bis 125, selten gebraucht) ist daraus zu erkennen.

*) Obwohl nur 12 Platinen am Bus angeschlossen werden sollen, muss es sich dabei nicht zwingend um dir ersten 12 Adressen handeln. Aus Übersichtlichkeitsgründen kann auch eine andere Zusammenstellung gewählt werden, z.B. Fertig-Konfigurationen, die mehr als 12 Platinen beinhaltet, woraus sich der Anwender einen Teil aussucht und tatsächlich einbaut. Die Adressen sind entsprechend der erstellten Fertigkonfiguration zu wählen. Pro Stein darf jede Adresse nur einmal vergeben werden.

Weitere Objektklassen werden in Zukunft ergänzt werden; innerhalb der vorhandenen Objektklassen weitere FERtig-Konfigurationen



Anschluss der ICA-Platinen am I²C-Bus:

siehe Kapitel "Die Fertig-Konfigurationen", Abschnitt "Die Fertig-Konfigurationen für Signale"" (2-seitige Abbildung mit 12 ICA-Platinen)

11. Die Erweiterungsplatine für Gleisabschnitte

WIRD NACHGETRAGEN

12. Die Erweiterungsplatine für Weichen

WIRD NACHGETRAGEN

13. Die Erweiterungsplatine für Servos

WIRD NACHGETRAGEN



14. Die Fertig-Konfigurationen

... zur schnellen Inbetriebnahme und Anwendung.

Das StEin-Modul bietet **umfassende Möglichkeiten zur flexiblen Konfiguration**; **siehe** Kapitel **"Die StEin Konfigurations-Strategie** …". Im PARAMETER-SHEET können für jeden Gleisabschnitt, für jede Weiche, für jedes Signal, usw. eine Vielzahl von Parametern individuell eingestellt werden: beispielsweise Besetzmeldeschwellen für Gleisabschnitte in verschiedenen Situationen (normal / feucht / nass), Überstrom- und Kurzschluss-Schwellen, diverse Stellungserkennungen für Weichen, u.v.a.

Aber in vielen Fällen genügt eine einfachere Vorgangsweise:

FERTIG-KONFIGURATIONEN anstelle von eigenen PARAMETER-SHEETS:

Der StEin kann tatsächlich auf sehr einfache Weise konfiguriert werden: eben mit Hilfe der SAMMLUNG von FERTIG-KONFIGURATIONEN, die bereits im "Flash-Speicher" des Moduls vorgespeichert ist, von wo einzelne ausgewählt und aktiviert werden können.

In vielen Fällen wird der Anwender damit auskommen, und die Details der eigentlichen (selbst zu erstellenden) Parameter-Sheets gar nicht kennenlernen zu müssen, die ihm aber anderseits immer die Sicherheit geben, bei Bedarf darauf zurückgreifen zu können.

Die Tabellen unten für verschiedene Objektklassen listen die jeweils (für Gleisabschnitte, Weichen, ...) verfügbaren FERTIG-KONFIGURATIONEN auf, die ersten Zeilen (die fett gedruckten NNK, DSA, DEHV) sind jene, die im Auslieferungszustand aktiv sind, also

8 Objekte für Gleisabschnitte einer normalen H0-Anlage (NNK)

8 Objekte mit üblichen Spulen-Weichen (DSA), sowie

ein "Sortiment" von ungefähr 100 HV-Signalen diverser Typen.

Weitere Objektklassen werden in Zukunft ergänzt werden; außerdem innerhalb der vorhandenen Objektklassen weitere FERTIG-KONFIGUARTIONEN.

Die **Auswahl und Aktivierung** von FERTIG-KONFIGURTIONEN (abweichend vom Auslieferungszustand) kann auf zweierlei Arten erfolgen:

durch die Tasten-Prozedur beginnend mit Taste-3 lang drücken (siehe Kapitel "Tasten-Prozeduren") kann eine FERTIG-KONFIGURATION ausgewählt und aktiviert werden (durch mehrfache Anwendung hintereinander mehrere); beispielsweise mit typischen Werten für Großbahnen (also NNG), siehe Tabelle unten).

Durch Neu-Auswahl per Tasten-Prozedur (wodurch die bisherigen Objekte aus der gleichen Klasse überschrieben werden) kann mit verschiedenen Varianten experimentiert werden.

 durch Eintragung von Objektzeilen mit der Objektklasse ADDFERT mit den Nummern der gewünschten FERTIG-KONFIGURATIONEN in das eigene PARAMETER-SHEET (egal, ob dieses schon zuvor erstellte und gespeicherte eigene Objekte enthält oder eben nichts als ADD-FERTs), was im Ergebnis die gleiche Wirkung hat wie die Auswahl durch Tasten.

Natürlich ist diese Methode bequemer als die Tasten-Prozedur, und sollte verwendet werden, wenn nicht mehr mit verschiedenen Varianten experimentiert werden muss.

Zur Objektklasse ADDFERT: siehe Beginn des Kapitels "Die Objekte in den PARAMETER-SHEETS"

BEGRIFFSERKLÄRUNG: Das "LADEN" der FERTIG-KONFIGURATIONEN erfolgt in Form einer .cff-Datei als Container für die gesamte Sammlung, d.h. alle, die es gibt; KEINE Kombination mehrerer .cff-Files möglich. "AKTIVIEREN" (per Tasten-Prozedur oder ADDFERT) heißt, jeweils eine bestimmte aus der Sammlung der FERTIG-KONFIGURATIONEN auszuwählen und für den Betrieb wirksam zu machen (mehrere, aber von jeder Objektklasse nur eine, aktivierbar.

VERGLEICHE: eigene PARAMETER-SHEETs werden als .cfg-Datei geladen, und sofort wirksam.

Nummer und Bezeichnung Inhaltsbeschreibung der Fertig-Konfiguration Besetztschwellen normal / feucht / nass UES-Schwelle (langsam / schnell) Kurzschluss-Schwelle Zugeordnete Melder-Eingänge

1	NNK	8 Gleisabschnitte, "normale" Werte für kleine Spuren (H0, TT,)	2 / 5 / 10 mA	Schwellen 1,5 / 2,5 A bei Abschaltezeiten 0,2 /0,1 s	3 A	2 Melder-Eingänge für jeden der 8 Gleisabschnitte				
2	LLK	8 Gleisabschnitte, niedrige Werte für Besetzt und Überstrom. kleine Spur	1 / 2 / 5 mA	Schwellen 0,5 / 1 A bei Abschaltezeiten 0,2 / 0,1 sec	2 A	2 Melder-Eingänge für jeden der 8 Gleisabschnitte				
3	HHK	8 Gleisabschnitte, höhere Werte für Besetzt und Überstrom, kleine Spur	5 / 10 / 20 mA	Schwellen 2 / 3 A bei Abschaltezeiten 0,2 / 0,1 sec	4 A	2 Melder-Eingänge für jeden der 8 Gleisabschnitte				
4	LNK	8 Gleisabschnitte, niedrige Besetzt-, normale Überstrom-Werte, kleine Spur	1 / 2 / 5 mA	Schwellen 1,5 / 2,5 A bei Abschaltezeiten 0,2 /0,1 s	3 A	2 Melder-Eingänge für jeden der 8 Gleisabschnitte				
5	NHK	8 Gleisabschnitte, normale Besetzt-, höhere Überstrom-Werte, zwischen	2 / 5 / 10 mA	Schwellen 2 / 3 A bei Abschaltezeiten 0,2 / 0,1 sec	4 A	2 Melder-Eingänge für jeden der 8 Gleisabschnitte				
6	NNG	8 Gleisabschnitte, typische Werte für große Spuren (G, 1,)	5 / 20 / 50 mA	Schwellen 3 / 4 A bei Abschaltezeiten 0,2 / 0,2 sec	5 A	2 Melder-Eingänge für jeden der 8 Gleisabschnitte				
7	LLG	8 Gleisabschnitte, niedrige Werte für Besetzt und Überstrom, große Spur	2 / 10 / 30 mA	Schwellen 2 / 3 A bei Abschaltezeiten 0,2 / 0,2 sec	4 A	2 Melder-Eingänge für jeden der 8 Gleisabschnitte				
8	HHG	8 Gleisabschnitte, sehrs hohe Werte für Überstrom & Kurzschluss, Spur 1	5 / 20 / 50 mA	Schwellen 3 / 4 A bei Abschaltezeiten 0,2 / 0,2 sec	8 A	2 Melder-Eingänge für jeden der 8 Gleisabschnitte				
29	KSA	1 Kehrschleifenabschnitt anstelle der zuvor definierten Abschnitten 7,8	Besetztschwellen und UES-Schwellen aus Gleisabschnitt 7 übernommen 2 Melder-Eingänge des Gleisabschnitts 7							

Nummer und Name Inhaltsbeschreibung der Fertig-Konfiguration Schaltimpuls-/Umlaufzeit

41	DSA	8 Doppelspulenweiche mit Endabschaltung	0,1 sec					
42	DSN	8 Doppelspulenweiche ohne Endabschaltung						
43	MWA	8 Motorweichen mit Endabschaltung 3						
44	MWN	3 Motorweichen (langsamlaufend) mit Endabschaltung 5						
45	MWD	8 Motorweichen (für Dauerstrom)	0					
46	EPN	8 EPL-Weichen ohne Endabschaltung	0,2 sec					
47	SWA	8 Servo-Weichen mit Endabschaltung und Anschluss für Relais	3 sec					
48	SWM	8 Servo-Weichen ohne Endabschaltung und Anschluss für Relais	3 sec					

Nummer und Name Inhaltsbeschreibung der Fertig-Konfiguration

61	DEHV	insgesamt ca. 100 Signale des HV-Systems, Mischung der wichtigsten Ty	pen
62	DEHVXL	Ähnlich DEHV, aber voll-ausgebaute Signale (Kennlicht, u.a.)	
63			
64			
65			
66			
47			
48			



Die Sammlung aller FERTIG-KONFIGURATIONEN (also die Blöcke von Objektzeilen) befindet sich in einem speziellen PARAMETER-SHEET als "Container", das auf den folgenden Seiten abgedruckt ist (und das im Laufe der Zeit ergänzt werden kann).

Diese Sammlung steht als Excel-File auf der ZIMO Website zum **Download** bereit; neben seiner eigentlichen Bestimmung Laden in einen StEin) kann es auch als Sammlung von Muster-Objekten dienen, an denen sich der Ersteller einer eigenen Konfiguration orientieren kann, bzw. einzelne Objektzeilen oder Blöcker herauskopieren kann.

Bis zu 99 FERTIG-KONFIGURATIONEN sind möglich (je nach Ausbauzustand vorhanden); im Falle von Gleisabschnitten und Weichen sind das jeweils die durch Leerzeilen getrennten Blöcke, die eine Typzeile und 8 Objektzeilen beinhalten (mit gleicher Nummer - 01, 02, ... in erster Spalte). Eine Fertig-Konfiguration für Signale ist komplizierter: Blöcke für Typen und Signalbilder und ca. 100 Objektzeilen.

Die **Anschlusspunkte** der Objekte enthalten ein "M" anstelle der sonst dort befindlichen Modul-Nummer. Eine FERTG-KONFIGURATION ist ja für jeden StEin-Modul geeignet und dementsprechend wird das "M" beim Aktivieren durch die Modul-Nummer ersetzt.

Alle diese Objekte können dann von einem Stellwerksprogramm per Modul- und Anschlussnummer (im Fall der Signale: Modul-, Signalplatinen- und Anschlussnummer) angesprochen werden.

Eine FERTIG-KONFIGURATION eignet sich NICHT für Fälle, wo ein Teil der Anschlusspunkte in einem anderen Modul liegen sollen. Wenn also beispielsweise ein Vorsignal durch die Halt-Stellung eines Hauptsignales dunkel-geschaltet werden soll, aber an einem Modul angeschlossen ist, müsste die Konfiguration der Signale OHNE FERTIG-KONFIGURATION auskommen, sondern in einem eigenen PARAMTER-SHEET definiert werden, ev. per offline Modifikation der heruntergeladenen FERTIG-KONFIGURATIONEN.

Kombination zwischen FERTIG-KONFIGURATIONEN und eigenem PARAMETER-SHEET:

In vielen Fällen kann ein Teil der notwendigen Objekte den vorhandenen FERTIG-KONFI-GURATIONEN entnommen werden, andere aber nicht: beispielsweise passen zwar die Weichen aus "LNK", aber für die Gleisabschnitte findet sich keine passende Fertig-Konfiquration).

In solchen Fällen kann das komplette PARAMETER-SHEET

- entweder offline in einem Excel-Sheet zusammengestellt werden, wobei eben auch Fertig-Konfigurationen aus den Downloads von der Website einfließen können (auch in modifizierter Form), welches dann als .cfg-Datei in den StEin (die StEin-Module) geladen wird,
- oder die Zusammenstellung erfolgt im Modul selbst: dazu werden zuerst die passenden FERTIG-KONFIGURATIONEN aktiviert und dann das eigene PARAMETER-SHEET (also eine .cfg-Datei) dazu geladen.

also beispielsweise

- Aktivieren der Fertig-Konfiguration "LNK" mit Hilfe der "Tasten-Prozedur" (siehe Kapitel "Tasten-Prozeduren" zur Handbedienung"), also

Taste-3 lang → Starten der Prozedur für Aktivieren von Fertig-Konfigurationen, Anzeige R. I.

Taste-5 → Auswählen der Nummer der zu aktivierenden Fertig-Konfiguration, im Beispiel "4" für "LNK"

(laut Liste der Fertig-Konfigurationen): U. Y.

Taste-4 → Laden & Aktivieren der ausgewählten Fertig-Konfiguration: A.R.

Taste-1 kurz → Ende der Prozedur; es wird wieder die Modulnummer angezeigt, z.B.: 4 9

- Erstellen und Laden einer eigenen .cfg-Datei, im Beispiel für Gleisabschnitte (siehe Kapitel "Die Objekte im Parameter-Sheet"), zunächst im Excel als eigenes Parameter-Sheet erstellt:

24																	
25	03 StEin	GATYP GAZIN	0	1000 mA	200 ms	2000 ms	5	2000 mA	100 ms	3000 ms	3	3000 mA	200 ms	0	0	0	0
26 MX9 12/0	01 03 StEin	GA GAZIM	0												03.1 GA	0	08.12 GK
27 MX9 12/0	03 O3 StEin	GA GAZIM	0									-			03.2 GA	0	08.01 GK
28	03 StEin	GA GAZIME	3												0	0	0
29	03 StEin	GA GAZIMEN.		-								-		-	0	0	0
30	03 StEin	GA GAZIMEN18													0	0	0
31	03 StEin	GA GAZIMEN18													0	0	0
32 KS	03 StEin	KSA GAZIMEN18													03.7 KS	0	0
33 KS	03 StEin	KSA GAZIMEN18					- 4		*						03.8 KS	0	0

Exportieren aus dem Excel-Sheet auf USB-Stick, Laden der .cfg-Datei aus dem USB-Stick in den StEin (siehe Kapitel "SW-Update, Laden Konfig., Sound, ..., Ausgeben Konfig."):

Einstecken des USB-Sticks (im Beispiel einzige Datei, nämlich die Konfiguration, am Stick) → Anzeige / c.

Taste-3 → Laden der Datei (im Beispiel die einzige am Stick, daher ENDE des Vorgangs), ErFolg

Entfernen des USB-Sticks; es wird wieder Modulnummer angezeigt, z.B.: 4 9

HINWEIS: Das Aktivieren von Fertig-Konfigurationen kann alternativ durch ADDFERT Objekte (siehe Kapitel "Die Objekte im Parameter-Sheet") als "Vorspann" (also vor den sonstigen Objekten) gemacht werden; wodurch die "Tasten-Prozedur" eingespart wird, insbesondere zweckmäßig, wenn mehrere Fertig-Konfigurationen aktiviert werden sollen.

Wichtig (in Kombinationen von Fertig-Konfigurationen und eigenem Parameter-Sheet)

Beim Laden der eigenen .cfg-Datei werden automatisch alle jene **Fertig-Konfigurationen** aus der aktiven Konfiguration **entfernt**, deren Objektklassen in dieser .cfg-Datei vorkommen.

Also z.B.: wenn - wie im obigen Beispiel - Objekte der Objektklasse "GATYP" und/oder "GA" in der .cfg-Datei vorhanden sind, wird eine zuvor aktivierte Fertig-Konfiguration für Gleisabschnitte - wie im obigen Beispiel - gelöscht.

Dies gilt auch umgekehrt, wenn zuerst .cfg-Datei geladen und danach Fertig-Konfiguration aktiviert (oder mehrere Fertig-Konfigurationen).

Also z.B.: wenn eine Fertig-Konfiguration für Gleisabschnitte aktiviert wird, werden die Objekte der Objektklassen "GATYP" und "GA", die aus der zuvor geladenen .cfg-Datei stammen, gelöscht.



Die Fertig-Konfigurationen für "Gleisabschnitte":

Jeder der Blöcke aus 9 Zeilen bildet eine Fertig-Konfiguration; höchstens eine davon kann aktiv sein. Standardmäßig, also im Auslieferungszustand, ist die erste aktiv (also "NNK"); eine der anderen kann (wie erwähnt) durch die Tasten-Prozedur (beginnend mit *Taste-3 lang drücken*) stattdessen aktiviert werden. Durch Laden einer selbst erstellten Konfiguration werden alle Fertig-Konfiguration deaktiviert.

	MODULNR	OBJKL	GATYP	GASYSNR	BEFORM	HLUFIX	PUFFIX	FUNFIX	POSFIX	GLEINF	BESMNOR	BESMFEU	BESMNAS	GKMINZT	GKPARAM	UESLAMP	UESLAZT	UESLEZT	UESLEAZ	UESSAMP	UESSAZT	UESSEZT UESS	BEAZ KU	JSAMP	KUSEZT ANSPRMX9	APUGA	APUGAV	APUGK1	APUG
01 FERTIG 00		GATYP	GA-FE-NNK	0	3	0	0	0	0	0	2 mA	5 mA	10 mA	50 ms	0	1500 mA	3000 ms	2000 ms	10	2500 mA	1000 ms	2000 ms	12 30	00 mA	500 ms 0	0	0	0	
1 FERTIG 00		GA	GA-FE-NNK	M-1			"	"		"			"			"		"		-		"	-	"		M.1		M.1	N
1 FERTIG 00		GA	GA-FE-NNK	M-2	"		"	"	-	"			"		"	"	-		"	-		"		"		M.2	"	M.2	M
1 FERTIG 00		GA	GA-FE-NNK	M-3						"	-		"			"	-		"	-	"	"		"		M.3		M.3	M
1 FERTIG 00		GA	GA-FE-NNK	M-4	"	-		"					"			"			"	-		"	-	"	" "	M.4	- "	M.4	М
1 FERTIG 00		GA	GA-FE-NNK	M-5															"	-		"				M.5	- "	M.5	M.
1 FERTIG 00		GA	GA-FE-NNK	M-6	"	-			-	"	-	-	"	-		"	-		"	-		"	-			M.6		M.6	M.
1 FERTIG 00		GA	GA-FE-NNK	M-7	"			"		"			"		"	"			"	-		"		"		M.7	"	M.7	M.
01 FERTIG 00		GA	GA-FE-NNK	M-8	"	-	"		-	"							-			-		"	-			M.8		M.8	M.
2 FERTIG 00		GATYP	GA-FE-LLK	0	3	0	0	0	0	0	1 mA	2 mA	5 mA	50 ms	0	500 mA	3000 ms	2000 ms	10	1000 mA	1000 ms	2000 ms	12 20	00 mA	500 ms 0	0	0	0	
2 FERTIG 00		GA	GA-FE-LLK	M-1		-					-	-					-			-			-			M.1		M.1	N.
2 FERTIG 00		GA	GA-FE-LLK	M-2	"				-				"	-		"	-		"	-		"		"		M.2		M.2	M
2 FERTIG 00		GA	GA-FE-LLK	M-3	"	-			-		-			-			-			-		"	-			M.3		M.3	M
2 FERTIG 00		GA	GA-FE-LLK	M-4	"	-			-				"			"	-			-		"	-			M.4		M.4	M
2 FERTIG 00		GA	GA-FE-LLK	M-5	"	-			-	"			"			"	-		"	-		"	-	"		M.5		M.5	М
2 FERTIG 00		GA	GA-FE-LLK	M-6					-					-			-			-						M.6		M.6	M
2 FERTIG 00		GA	GA-FE-LLK	M-7	"	-			-	"			"	-		"	-		"	-		"		"		M.7		M.7	М
2 FERTIG 00		GA	GA-FE-LLK	M-8		-	n n					-					-			-			-			M.8		M.8	M.
3 FERTIG 00		GATYP	GA-FE-HHK	0	3	0	0	0	0	0	5 mA	10 mA	20 mA	50 ms	0	2000 mA	3000 ms	2000 ms	10	3000 mA	1000 ms	2000 ms	12 40	00 mA	500 ms 0	0	0	0	
3 FERTIG 00		GATTE	GA-FF-HHK	M-1			"	"		"	JillA	IV IIIA	ZUIIIA	30 1113	"	2000 IIIA	3000 1115	2000 1115	10	SUUD IIIA	2000 1115	2000 1113	12 40	"	" "	M 1	"	M 1	
FERTIG 00		GA	GA-FE-HHK	M-2																-			-			M.2	-	M.2	
FERTIG 00		GA	GA-FE-HHK	M-3																						M.3		M.2	N
FERTIG 00		GA	GA-FE-HHK	M-4													-					"				M.4		M.4	Ň
3 FERTIG 00		GA	GA-FE-HHK	M-5													-			-						M.5		M.5	M
3 FERTIG 00		GA	GA-FE-HHK	M-6																-						M.6		M.6	M
3 FERTIG 00		GA	GA-FE-HHK	M-7																-						M.7	-	M.7	M
3 FERTIG 00		GA	GA-FE-HHK	M-8		-														-			-			M.8		M.8	M
4 FERTIG 00		GATYP	GA-FE-LNK	0	3	0	0	0	0	0	1 mA	2 mA	5 mA	50 ms	0	1500 mA	3000 ms	2000 ms	10	2500 mA	1000 ms	2000 ms	12 30	00 mA	500 ms 0	0	0	0	
4 FERTIG 00		GA	GA-FE-LNK	M-1		-			-		-						-						-			M.1		M.1	
4 FERTIG 00		GA	GA-FE-LNK	M-2	"	-					-			_			-					"		- "		M.2		M.2	M
4 FERTIG 00		GA	GA-FE-LNK	M-3	"			"	-								-		"	-		"				M.3	-	M.3	M.
4 FERTIG 00		GA	GA-FE-LNK	M-4	"	-	"	"		"			"	-	"	"	-	"	"	-		"	-	"		M.4		M.4	M.
4 FERTIG 00		GA	GA-FE-LNK	M-5						"			"			"	-		"	-	"	"		"		M.5		M.5	M.
4 FERTIG 00		GA	GA-FE-LNK	M-6	"	-	"	"	-	"			"	-	"	"	-	"	"	-		"	-	"	" "	M.6		M.6	M.
04 FERTIG 00		GA	GA-FE-LNK	M-7						"			"			"			"	-	"	"		"	" "	M.7		M.7	M.
04 FERTIG 00		GA	GA-FE-LNK	M-8	"		"	"		"	"		"			"			"	-	"	"		"		M.8		M.8	M.
							usw	einig	ge Zeile	n (45	. 56) de	r Fertig-	-Konfig	uratione	n für "G	leisabso	chnitte"	hier aus	Platzma	angel ni	icht abg	gedruckt.							
06 FERTIG 00		GA	GA-FE-NNG	M-2			-									-				-			-1			M.2		M.2	M.
06 FERTIG 00		GA	GA-FE-NNG	M-3			-			-																M.3		M.3	M.
06 FERTIG 00		GA	GA-FE-NNG	M-4			-			-												"				M.4		M.4	M
6 FERTIG 00		GA	GA-FE-NNG	M-5			-									-										M.5		M.5	M.
6 FERTIG 00		GA	GA-FE-NNG	M-6			-		"							-										M.6		M.6	M.
6 FERTIG 00		GA	GA-FE-NNG	M-7			-			-						-										M.7		M.7	M
6 FERTIG 00		GA	GA-FE-NNG	M-8																						M.8		M.8	M
						_			_																				
7 FERTIG 00		GATYP GA	GA-FE-LLG	0	3	0	0	0	0	0	2 mA	10 mA	30 mA	100 ms	0	2000 mA	3000 ms	2000 ms	10	3000 mA	1000 ms	2000 ms	12 40	00 mA	800 ms 0	0 M.1	0	0	N
7 FERTIG 00			GA-FE-LLG	M-1			-															-					-1	M.1	
7 FERTIG 00		GA	GA-FE-LLG	M-2														- "			- "	-				M.2	- 1	M.2	N
FERTIG 00		GA	GA-FE-LLG	M-3												- 1		- "		-		-				M.3	- 1	M.3	N
FERTIG 00		GA	GA-FE-LLG	M-4														- "			- "	-				M.4	- 1	M.4	
7 FERTIG 00		GA	GA-FE-LLG	M-5	"	"			"		"	"						"	-		"		-	"		M.5		M.5	N
7 FERTIG 00		GA	GA-FE-LLG	M-6	"	"			"																	M.6	-	M.6	N
7 FERTIG 00		GA	GA-FE-LLG	M-7	"	"			"		"	"	-					"	-		"	"		"		M.7		M.7	N
7 FERTIG 00		GA	GA-FE-LLG	M-8		"	-		"	•	"		-	- "		-	"			-	"		-	"		M.8		M.8	M
FERTIG 00		GATYP	GA-FE-HHG	0	3	0	0	0	0	0	5 mA	20 mA	50 mA	100 ms	0	3000 mA	200 ms	2000 ms	10	4000 mA	1000 ms	2000 ms	12 80	00 mA	800 ms 0	0	0	0	
FERTIG 00		GA	GA-FE-HHG	M-1	"	"	-		"		"	"						"			"			"		M.1		M.1	
FERTIG 00		GA	GA-FE-HHG	M-2			-		"	-	"		-			-			-			**	-			M.2		M.2	N
		GA	GA-FE-HHG	M-3					"		"													"		M.3		M.3	N
FERTIG OU		GA	GA-FE-HHG	M-4			-		"	-	"		-			-			-				-			M.4		M.4	N
		GA	GA-FE-HHG	M-5					"				-						-							M.5		M.5	N
FERTIG 00		GA	GA-FE-HHG	M-6		"			"															"		M.6		M.6	
FERTIG 00 FERTIG 00		GA	GA-FE-HHG	M-7					"													**		- 11		M.7		M.7	i
FERTIG 00 FERTIG 00 FERTIG 00																										100.0			
8 FERTIG 00 8 FERTIG 00 8 FERTIG 00 8 FERTIG 00 8 FERTIG 00 8 FERTIG 00		GA	GA-FE-HHG	M-8			-	"	"			"	-		"	**						"		"		M.8		M.8	M
FERTIG 00 FERTIG 00 FERTIG 00 FERTIG 00 FERTIG 00		GA	GA-FE-HHG		"	"		"	"	-	"							"			"	"	-						М
FERTIG 00 FERTIG 00 FERTIG 00 FERTIG 00				M-8 0	3	0	0	0	0	0	2 mA	5 mA	10 mA	50 ms	0	3000 mA	200 ms	2000 ms	10	2500 mA	1000 ms	2000 ms	12 30	" 00 mA	200 ms 0	M.8 M. 7	0	M.8 M.7	N



Die Fertig-Konfigurationen für "Zweiwegweichen":

Jeder der Blöcke aus 9 Zeilen bildet eine Fertig-Konfiguration; wie bei den Gleisabschnitten ist höchstens eine davon, im Auslieferungszustand die erste (also "DSA") aktiv.

1 2 41 FERTIG 00												O OTELELIN	CISTIFICAG	TOTIMPING	TOTIMPOPA	ZWAKUREF	ERZPOLPWM IMLAMINAMP	TEAMAXAMP UMEAMINE	TOPILAPIANCE	MECMINIC	AI OSTEKO AI OE	WAND FOI	ERZPUL
		WEITYP	WEI-FE-DSA	0	DOSPU	1	100 ms	100%	0	0	0	0	l 1000 μs	1000 ms	0	0 0	0% 0	0	0 0	0	0	0	0
41 FERTIG 00		WEI	WEI-FE-DSA	M-1					п	"				-	"		" "	· · ·		M.1	"		"
4 41 FERTIG 00		WEI	WEI-FE-DSA	M-2						"		m .		-	"			· · ·		M.2	"		"
41 FERTIG 00		WEI	WEI-FE-DSA	M-3					"	"				-			" "	"		M.3	"		"
41 FERTIG 00		WEI	WEI-FE-DSA	M-4		"		"	"	"				-	**		" "	n n		M.4			"
7 41 FERTIG 00		WEI	WEI-FE-DSA	M-5	"	"			"	"		"					" "	"	" "	M.5			"
41 FERTIG 00		WEI	WEI-FE-DSA	M-6																M.6			
41 FERTIG 00		WEI	WEI-FE-DSA	M-7	-			- "						-				"		M.7			- "
0 41 FERTIG 00		WEI	WEI-FE-DSA	M-8			-		"		-	"						"	-	M.8	"	-	
2 42 FERTIG 00		WEITYP	WEI-FE-DSN	0	DOSPU	1	200 ms	100%	0	0	0	0 (0	0		0% 0		0 0	0	0	0	0
3 42 FERTIG 00		WEI	WEI-FE-DSN	M-1	DOSFO "		200 1113	10076	"	"	"	"	, ,				076	"	" "	M.1	"	"	"
4 42 FERTIG 00		WEI	WEI-FE-DSN	M-2						"								n n		M.2			"
5 42 FERTIG 00		WEI	WEI-FE-DSN	M-3					n					-	"			· · ·		M.3			"
6 42 FERTIG 00		WEI	WEI-FE-DSN	M-4						"								· · ·		M.4			"
7 42 FERTIG 00		WEI	WEI-FE-DSN	M-5				"		"		n .			"			· · ·		M.5	n n		"
8 42 FERTIG 00		WEI	WEI-FE-DSN	M-6					"	"		"		-			" "	"		M.6	"		"
9 42 FERTIG 00		WEI	WEI-FE-DSN	M-7		"	-	"		"	•			-	**		" "			M.7			"
0 42 FERTIG 00		WEI	WEI-FE-DSN	M-8		"	-	"	"	"	•	"		-			" "	"		M.8	"		"
1																							
2 43 FERTIG 00			WEI-FE-MWA	0	MOT	1	3000 ms	100%	0	0	0	0	l 1000 μs	1000 ms	0	0	0% 0	0	0 0	0	0	0	0
3 43 FERTIG 00	+		WEI-FE-MWA	M-1		"	"										" "	"		M.1	"		- "
4 43 FERTIG 00 5 43 FERTIG 00			WEI-FE-MWA	M-2	-													"		M.2		-	
6 43 FERTIG 00			WEI-FE-MWA	M-3 M-4																M.3 M.4			
7 43 FERTIG 00			WEI-FE-MWA	M-5																M.5			
8 43 FERTIG 00			WEI-FE-MWA	M-6										-				n n		M.S			
9 43 FERTIG 00			WEI-FE-MWA	M-7														n n		M.7			
0 43 FERTIG 00			WEI-FE-MWA	M-8						"								n n		M.8			"
1																							
2 44 FERTIG 00		WEITYP	WEI-FE-MWN	0	MOT	1	5000 ms	100%	0	0	0	0	1 1000 μs	1000 ms	0	0	0% 0	0	0 0	0	0	0	0
3 44 FERTIG 00		WEI	WEI-FE-MWN	M-1						"		n .			"			· · ·		M.1	n n		"
4 44 FERTIG 00			WEI-FE-MWN	M-2					"	"		"		-			" "	"		M.2			"
5 44 FERTIG 00			WEI-FE-MWN	M-3					"	"				-			" "	n n		M.3			"
6 44 FERTIG 00			WEI-FE-MWN	M-4		"	-	"	"	"	•	"		-			" "	"		M.4			"
7 44 FERTIG 00			WEI-FE-MWN	M-5			-		"	"		"		-			" "	"	" "	M.5	"		"
8 44 FERTIG 00			WEI-FE-MWN	M-6		"			-	"							" "	"		M.6			
9 44 FERTIG 00			WEI-FE-MWN	M-7				- :										"		M.7			
0 44 FERTIG 00 1		WEI	WEI-FE-MWN	M-8																M.8			
2 44 FERTIG 00		WEITYP	WEI-FE-MWN	0	MOT	1	5000 ms	100%	0	0	0	0 :	1000 μs	1000 ms	0	0	0% 0	0 (0 0	0	0	0	0
3 44 FERTIG 00			WEI-FE-MWN	M-1				"			"									M.1			
4 44 FERTIG 00			WEI-FE-MWN	M-2				"	"	"					"	"				M.2			
5 44 FERTIG 00			WEI-FE-MWN	M-3				"		**	"				"					M.3			
6 44 FERTIG 00		WEI	WEI-FE-MWN	M-4			-	"	п	**	n			**	"	"				M.4			
7 44 FERTIG 00			WEI-FE-MWN	M-5	"			"		"	"				"			"		M.5	"		
8 44 FERTIG 00			WEI-FE-MWN	M-6			-	"	"	**	"			**		"				M.6			
9 44 FERTIG 00			WEI-FE-MWN	M-7	"	"		"		"	"	-		"	"	"		"		M.7	"	"	
0 44 FERTIG 00		WEI	WEI-FE-MWN	M-8						"										M.8			- "
1 45 555510.00		11/5/77/0						4000/									00/						
2 45 FERTIG 00 3 45 FERTIG 00			WEI-FE-MWD	0 M-1	MOT	1	0 ms	100%	U	0	0	" (0 "	0	0	0	0% 0	0	0 0	0 M.1	0	0	0
4 45 FERTIG 00	-		WEI-FE-MWD	M-2																M.2			
5 45 FERTIG 00			WEI-FE-MWD	M-3	**				"											M.3			
6 45 FERTIG 00			WEI-FE-MWD	M-4	"				"											M.4			
7 45 FERTIG 00			WEI-FE-MWD	M-5				"			п									M.5			
8 45 FERTIG 00			WEI-FE-MWD	M-6				"			n n				"					M.6			
9 45 FERTIG 00		WEI	WEI-FE-MWD	M-7				"		**	n n				"					M.7			
0 45 FERTIG 00		WEI	WEI-FE-MWD	M-8				"			n n				"					M.8			
11																							
2 46 FERTIG 00		WEITYP	WEI-FE-EPN	0	EPL	1	200 ms	100%	0	0	0	0 (0	0	0	0	0% 0	0	0 0	0	0	0	0
3 46 FERTIG 00		WEI	WEI-FE-EPN	M-1	"	"	"	"	"	"	"	"	"		"	"	" "			M.1		"	
4 46 FERTIG 00		WEI	WEI-FE-EPN	M-2	"	"	-	"	"	**	"	"	"		"	"				M.2			
5 46 FERTIG 00		WEI	WEI-FE-EPN	M-3	"	"	**	"	"	"	"		"		"	"				M.3			
6 46 FERTIG 00		WEI	WEI-FE-EPN	M-4	"	"		"	"	"	"		. "		"	"	" "			M.4	"		
7 46 FERTIG 00 8 46 FERTIG 00		WEI	WEI-FE-EPN	M-5	"	"	"		-		"	- '	. "					"		M.5		-	
		WEI	WEI-FE-EPN	M-6 M-7			"		-					- "						M.6 M.7			
9 46 FERTIG 00		WEI	WEI-FE-EPN																				



Fertig-Konfigurationen für Signale:

Fertig-Konfigurationen für Signale sind komplexer als jene für Gleisabschnitten ubnd Weichen: Es müssen immer 3 Objektklassen (SIGTYP, SIG-BILD, SIG) vorhanden sein, wobei SIGTYP und SIGBILD gegebenenfalls (z.B. HV-Signale) für mehrere Fertigkonfigurationen verwendet werden.

Die Fertig-Konfiguration **61** (DEHV) für "einfache deutsche HV-Signale":

Ziel einer Fertig-Konfiguration für Signale ist es, die Signaltypen eines bestimmten Systems (beispielsweise deutsche "HV-Signale") verteilt auf 12 Signalplatinen am I²C-Bus des StEin-Moduls anschließbar zu machen.

Dabei wird eine praxisnahe Verteilung der Anzahl der einzelnen Signaltypen vorgesehen, wie in der dargestellten Fertig-Konfiguration "DEHV":

- 8 Hauptsperrsignale (davon 4 mit Vorsignal am Mast),
- 12 Hauptsignale dreibegriffig (davon 4 mit Vorsignal am Mast),
- 12 Sperrsignale oder Zwergsignale,
- 12 Blocksignale zweibegriffig.

Diverse Zusatzlichter

Die jeweils mitdefinierten Zusatzsignake oder Abfahraufträge können natürlich auch unbenutzt bleiben, wenn nicht gebraucht.

In der Tabelle rechts (Spalte "Anzahl Lampen") sind auch die korrespondierenden Daten (Anzahl Lampen und Bezeichnungen) der Signaltypen in den Fahrpult Signalpanels aufgeführt (weniger Zusatzlichter).

Natürlich bedeutet die Verwendung von Fertig-Konfiguration (besonders bei den Signalen) keine vollständige Ausnützung der auf den Signalplatinen vorhandenen Anschlüsse.

Dies könnte durch eine selbst-erstellte Konfiguration "besser gemacht" werden, wobei eventuell auch mehr Überblick erreicht werden könnte.

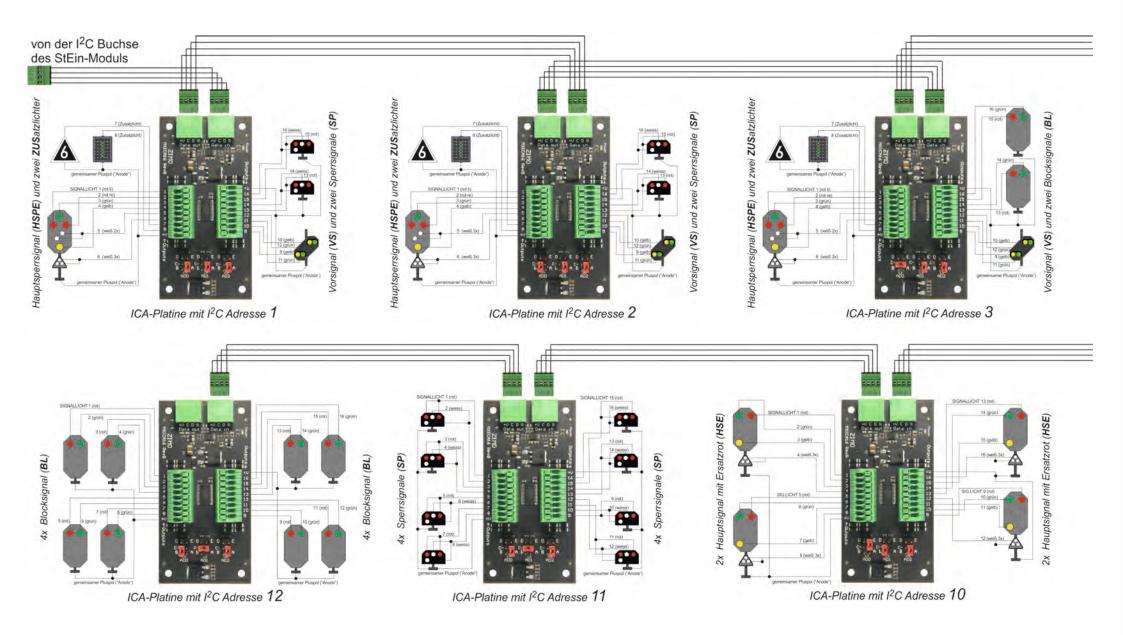
Um die "eigentlichen" Signale für die Fertig-Konfiguration definieren zu können, müssen zuerst alle vorkommenden Signaltypen und Signalbilder (SIGTYP, SIGBILD) definiert werden: die beiden Blöcke der Objektklassen SIGTYP und SIGBILD, die im hier (einige Seiten weiter) abgedruckten Paramter-Sheet zu sehen sind.

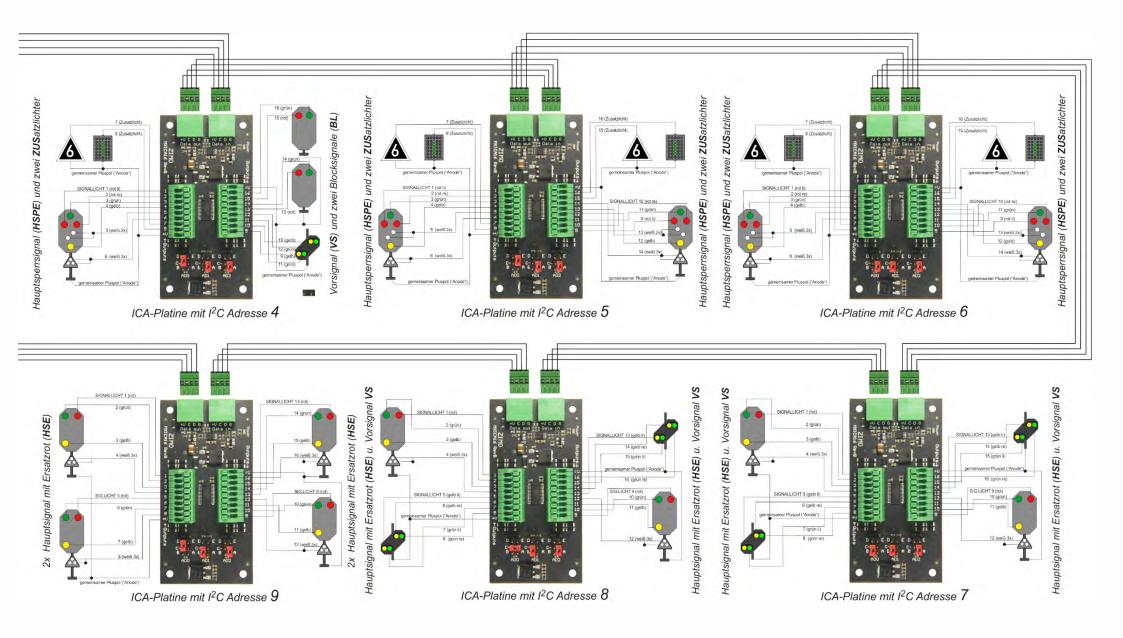
Dann folgen die "eigentlichen Signale (SIG) auf den einzelnen Signalplatinen (jeweils zwite Stelle in den Paramtern für APULICHT1).

ignalplatine 2C Adresse	Signaltyp (alle DE HV)	Anzahl Lampen (im Fahrpult)	Anschlussfolge	APU
ZC AULESSE	(alle DE HV)	(iiii Faiii pult)		
	LICRE Haveston and and 701/0	((E DELICE)	at 1 and 11 and 22 and	1444
	HSPE Hauptsperrsignal mit ZS1/8	6 (5 DEHSP)	ab 1: rot li – rot re – grün – gelb – weiß (2x) – weiß 3x)	M.1.1
	ZUS Zusatzlicht (z.B. Geschw'anzeiger) Zp9 Abfahrauftrag	1 (1 L1) 1 (1 L1)	8	M.1.7 M.1.8
1	VS Vorsignal am Mast dreibegriffig	4 (4 DEVS)	ab 9: gelb li – gelb re – grün li – grün re	M.1.9
	SP Sperrsignal, auch Zwergsignal	2 (2 DESP)	ab 13: rot (2x) – gelb (2x)	M.1.13
	SP Sperrsignal, auch Zwergsignal	2 (2 DESP)	ab 15: rot (2x) – gelb (2x) ab 15: rot (2x) – gelb (2x)	M.1.15
	Sperrsignal, auch Zwergsignal	2 (2 DE3P)	ab 15. Tot (2x) – geib (2x)	IVI. I . I O
2	alle 6 Zeilen wie 1	wie 1	wie 1	M.2.1 wie 1
	HSPE Hauptsperrsignal mit ZS1/8	6 (5 DEHSP)	ab 1: rot li – rot re – grün – gelb – weiß (2x) – weiß (3x)	M.3.1
	ZUS Zusatzlicht (z.B. Geschw'anzeiger)	1 (1 L1)	7	M.3.7
•	Zp9 Abfahrauftrag	1 (1 L1)	8	M.3.8
3	VS Vorsignal am Mast dreibegriffig	4 (4 DEVS)	ab 9: gelb li – gelb re – grün li – grün re	M.3.9
	BL Blocksignal zweibegriffig	2 (2 DEBL)	ab 13: rot – grün	M.3.13
	BL Blocksignal zweibegriffig	2 (2 DEBL)	ab 15: rot – grün	M.3.15
	<u> </u>	, ,	<u> </u>	
4	alle 6 Zeilen wie 3	wie 3	wie 3	M.4.1 wie 3
	HSPE Hauptsperrsignal mit ZS1/8	6 (5 DEHSP)	ab 1: rot li – rot re – grün – gelb – weiß (2x) – weiß (3x)	M.5.1
	ZUS Zusatzlicht (z.B. Geschw'anzeiger)	1 (1 L1)	7	M.5.7
_	Zp9 Abfahrauftrag	1 (1 L1)	8	M.5.8
5	HSPE Hauptsperrsignal mit ZS1/8)	6 (5 DEHSP)	ab 9: rot li – rot re – grün – gelb – weiß (2x) – weiß (3x)	M.5.9
	ZUS Zusatzlicht (z.B. Geschw'anzeiger)	1 (1 L1)	15	M.5.15
	Zp9 Abfahrauftrag	1 (1 L1)	16	M.5.16
	· ·	` ,		
6	alle 6 Zeilen wie 5	wie 5	wie 5	M.6.1 wie 5
	HSE Hauptsignal dreibegriffig mit ZS1/8	4 (3 HSE)	ab 1: rot – grün – gelb – weiß (3x)	M.7.1
_	VS Vorsignal am Mast dreibegriffig	4 (4 DEVS)	ab 5: gelb li – gelb re – grün li – grün re	M.7.5
7	HSE Hauptsignal dreibegriffig mit ZS1/8	4 (3 HSE)	ab 9: rot - grün - gelb - weiß (3x)	M.7.9
	VS Vorsignal am Mast dreibegriffig	4 (4 DEVS)	ab 13: gelb li – gelb re – grün li – grün re	M.7.13
	<u> </u>	· · · · ·		
8	alle 4 Zeilen wie 7	wie 7	wie 7	M.8.1 wie 7
	HSE Hauptsignal dreibegriffig mit ZS1/8	4 (3 HSE)	ab 1: rot – grün – gelb – weiß (3x)	M.9.1
0	HSE Hauptsignal dreibegriffig mit ZS1/8	4 (3 HSE)	ab 5: rot - grün - gelb - weiß (3x)	M.9.5
9	HSE Hauptsignal dreibegriffig mit ZS1/8	4 (3 HSE)	ab 9: rot - grün - gelb - weiß (3x)	M.9.9
	HSE Hauptsignal dreibegriffig mit ZS1/8	4 (3 HSE)	ab 13: rot – grün – gelb – weiß (3x)	M.9.13
10	alle 4 Zeilen wie 9	wie 9	wie 9	M.10.1 wie
	SP Sperrsignal, auch Zwergsignal	2 (2 DESP)	ab 1: rot (2x) – gelb (2x)	M.11.1
	SP Sperrsignal, auch Zwergsignal	2 (2 DESP)	ab 3: rot (2x) = gelb (2x)	M.11.3
	SP Sperrsignal, auch Zwergsignal	2 (2 DESP)	ab 5: rot (2x) – gelb (2x)	M.11.5
	SP Sperrsignal, auch Zwergsignal	2 (2 DESP)	ab 7: rot (2x) – gelb (2x)	M.11.7
11	SP Sperrsignal, auch Zwergsignal	2 (2 DESP)	ab 9: rot (2x) – gelb (2x)	M.11.9
	SP Sperrsignal, auch Zwergsignal	2 (2 DESP)	ab 11: rot (2x) – gelb (2x)	M.11.11
	SP Sperrsignal, auch Zwergsignal	2 (2 DESP)	ab 13: rot (2x) - gelb (2x)	M.11.13
	SP Sperrsignal, auch Zwergsignal	2 (2 DESP)	ab 15: rot (2x) – gelb (2x)	M.11.15
	BL Blocksignal zweibegriffig	2 (2 DEBL)	ab 1: rot - grün	M.12.1
	BL Blocksignal zweibegriffig	2 (2 DEBL)	ab 3: rot – grün	M.13.3
	BL Blocksignal zweibegriffig	2 (2 DEBL)	ab 5: rot – grün	M.12.5
10	BL Blocksignal zweibegriffig	2 (2 DEBL)	ab 7: rot - grün	M.12.7
12	BL Blocksignal zweibegriffig	2 (2 DEBL)	ab 9: rot – grün	M.12.9
	BL Blocksignal zweibegriffig	2 (2 DEBL)	ab 11: rot – grün	M.12.11
	BL Blocksignal zweibegriffig	2 (2 DEBL)	ab 13: rot – grün	M.12.13
		2 (2 DEBL)	ab 15: rot – grün	M.12.15

ZIMO ELEKTRONIK









Für ein Signalsystem (wie die "deutschen HV-Signale") kann es mehrere Fertig-Konfigurationen, beispielsweise (hier) 61 für "einfache Signale" (siehe vorangehende Seiten) und 62 für "voll-ausgebaute-Signale" (siehe diese Seite).

In diesem Fall (das müsste nicht so sein), werden die Objekte SIGTYP und SIGBILD für beide Fertig-Konfigurationen gemeinsam definiert (Zeilen mit Name "00 FERTIG DE") und Objektklassen SIGTYP und SIGBILD, weil dies übersichtlicher ist (und manche Signaltypen in beiden Fertig-Konfigurationen vorkommen).

Die Fertig-Konfiguration **62** (DEHVXL) für "voll-ausgebaute deutsche HV-Signale, also mit Zusatzsignalen":

Die Fertig-Konfiguration 62 bezieht sich auf das gleiche Signalsystem (HV-Signale) wie 61 (DEHV), jedoch können auch Signale mit vollständigen Satz an Zusatzsignalen gesteuert werden (die eher für große Spuren verfügbar sind).

Naturgemäß ist die Anzahl der inkludierten Signale bei "DEHVXL" geringer als bei "DEHV"):

- 4 Hauptsperrsignale mit allen Zusatzsignalen (ohne Vorsignal auf gleicher Platine),
- 4 Vorsignale am Mast (als Ergänzung zu den Hauptsperrsignalen, auf getrennter Platine, wo kein Vorsignal auf jeweils gleicher Platine ist),
- 2 Vorsignale, freistehend, als alternative Ergänzung zu den Hauptsperrsignalen, wo kein Vorsignal auf jeweils gleicher Platine ist),
- 4 Hauptsperrsignale mit reduzierten Zusatzsignalen (jeweils mit Vorsignal am Mast auf gleicher Platine),
- 12 Sperrsignale oder Zwergsignale,
- 12 Blocksignale zweibegriffig.

In vielen Anwendugnen wird der Bedarf bestehen, dass gemischt Signale aus den Fertig-Konfigurationen 61 und 62 benützt werden sollen. Dies ist jedoch nicht auf einem einziegen StEin-Modul möglich, da die 12 ICA-Platinen nur entweder nach "61" oder nach "62" eingeteilt sein können

Daher müssem in einem solchen Fall die Signale auf die ICA-Platinen von zwei StEin-Modulen aufgeteilt werden! Die Ansteuerung jedes Signals von jedem Modul aus ist möglich, bedeutet allerdings eine gewisse Belastung des CAN-Bus.

Signalplatine I2C Adresse	Signaltyp (alle DE HV)	Anzahl Lampen (im Fahrpult)	Anschlussfolge	APU
	HSPK Hauptsperrsignal mit ZS1/8 und Kennlicht	7 (5 DEHSP)	1: rot li – rot re - grün - gelb - weiß (2x) – weiß (3x) – weiß (1x)	M.1.1
	Zp9 Abfahrauftrag	1 (1 L1)	8	M.1.8
		1 (1 L1)	9	M.1.9
	ZS2-2 Richtungsanzeiger Bild 2	1 (1 L1)	10	M.1.10
1	ZS3-1 Geschwindigkeitsanzeiger Bild 1	1 (1 L1)	11	M.1.11
•	ZS3-2 Geschwindigkeitsanzeiger Bild 2	1 (1 L1)	12	M.1.12
	ZS3-3 Geschwindigkeitsanzeiger Bild 3	1 (1 L1)	13	M.1.13
	ZS5 Verzöerungsanzeiger	1 (1 L1)	14	M.1.14
	ZS6 Gleiswechselanzeiger	1 (1 L1)	15	M.1.15
	ZS7 Vorsichtssanzeiger	1 (1 L1)	16	M.1.16
2	alles wie 1	wie 1	wie 1	M.2.1 w
3	alles wie 1	wie 1	wie 1	M.3.1 wi
	alles wis 1	wio 1	wio 1	M 4 1
4	alles wie 1	wie 1	wie 1	M.4.1 w
	VR Vorsignal am Mast	4 (4 DEVS)	ab 1: gelb li – gelb re – grün li – grün re	M.5.1
E	VR Vorsignal am Mast	4 (4 DEVS)	ab 5: gelb li – gelb re – grün li – grün re	M.5.5
5	VR Vorsignal am Mast	4 (4 DEVS)	ab 9: gelb li – gelb re – grün li – grün re	M.5.9
	VR Vorsignal am Mast	4 (4 DEVS)	ab 13: gelb li – gelb re – grün li – grün re	M.5.13
	VR Vorsignal freistehend A	4 (VS DEVS)	ab 1: gelb li – gelb re – grün li – grün re	M.6.1
	ZS2v-1 Richtungsvoranzeiger A Bild 1	1 (1 L1)	5	M.6.5
	ZS2v-2 Richtungsvoranzeiger A Bild 2	1 (1 L1)	6	M.6.6
	ZS3v-1 Gescheindigkeitsvoranzeiger A Bild 1	1 (1 L1)	7	M.6.7
	ZS3v-2 Gescheindigkeitsvoranzeiger A Bild 2	1 (1 L1)	8	M.6.8
6	VR Vorsignal freistehend B	4 (VS DEVS)	ab 9: gelb li – gelb re – grün li – grün re	M.6.9
	ZS3v-1 Geschwindigkeitsvoranzeiger B Bild 1	1 (1 L1)	13	M.6.13
	ZS3v-2 Geschwindigkeitsvoranzeiger B Bild 2	1 (1 L1)	14	M.6.14
	ZS2v-1 Richtungsvoranzeiger B Bild 1	1 (1 L1)	15	M.6.15
	ZS2v-1 Richtungsvoranzeiger B Bild 2	1 (1 L1)	16	M.6.16
	HSPK Hauptsperrsignal mit ZS1/8 und Kennlicht	7 (5 DEHSP)	1: rot li – rot re - grün - gelb - weiß (2x) – weiß (3x) – weiß (1x)	M.7.1
	Zp9 Abfahrauftrag	1 (1 L1)	7	M.7.8
	ZS2 Richtungskeitsanzeiger (nur 1 Bild)	1 (1 L1)	9	M.7.9
7	ZS3 Geschwindigkeitsanzeiger (nur 1 Bild)	1 (1 L1)	10	M.7.10
,	ZS6 Gleiswechselanzeiger	1 (1 L1)	11	M.7.11
	ZS7 Vorsichtssanzeiger	1 (1 L1)	12	M.7.12
	VR Vorsignal am Mast	4 (VS)	ab 13: gelb li – gelb re – grün li – grün re	M.7.12
8	alles wie 7	wie 7	wie 7	M.8.1 w
9	alles wie 7	wie 7	wie 7	M.8.1 w
10	alles wie 7	wie 7	wie 7	M.8.1 w
	SP Sperrsignal, auch Zwergsignal	2 (2 DESP)	ab 1: rot (2x) – gelb (2x)	M.11.1
	SP Sperrsignal, auch Zwergsignal	2 (2 DESP)	ab 3: rot (2x) - gelb (2x)	M.11.3
	SP Sperrsignal, auch Zwergsignal	2 (2 DESP)	ab 5: rot (2x) - gelb (2x)	M.11.5
11	SP Sperrsignal, auch Zwergsignal	2 (2 DESP)	ab 7: rot (2x) - gelb (2x)	M.11.7
1.1	SP Sperrsignal, auch Zwergsignal	2 (2 DESP)	ab 9: rot (2x) - gelb (2x)	M.11.9
	SP Sperrsignal, auch Zwergsignal	2 (2 DESP)	ab 11: rot (2x) - gelb (2x)	M.11.11
	SP Sperrsignal, auch Zwergsignal	2 (2 DESP)	ab 13: rot (2x) - gelb (2x)	M.11.13
	SP Sperrsignal, auch Zwergsignal	2 (2 DESP)	ab 15: rot (2x) - gelb (2x)	M.11.15
	BL Blocksignal zweibegriffig	2 (2 DEBL)	ab 1: rot - grün	M.12.1
	BL Blocksignal zweibegriffig	2 (2 DEBL)	ab 3: rot – grün	M.13.3
	BL Blocksignal zweibegriffig	2 (2 DEBL)	ab 5: rot – grün	M.12.5
10	BL Blocksignal zweibegriffig	2 (2 DEBL)	ab 7: rot - grün	M.12.7
12	BL Blocksignal zweibegriffig	2 (2 DEBL)	ab 9: rot – grün	M.12.9
	BL Blocksignal zweibegriffig	2 (2 DEBL)	ab 11: rot – grün	M.12.11
				1 1 4 - 1 1
	BL Blocksignal zweibegriffig	2 (2 DEBL)	ab 13: rot – grün	M.12.13





NAME																											
	MODULNR	OBJKL	SIGTYP	SIGTYPSYNU	ANZLAMP	SIGART	AUFGLIZT	AUFGLIVERZ	ABGLIZT	SIGHELLTAG	SIGHELLNAC	ANZBILD	SIGBILD-1	SIGBILD-2	SIGBILD-3	SIGBILD-4	SIGBILD-5	SIGBILD-6	SIGBILD-7	SIGBILD-8	SIGBILD-9	SIGBILD-10					
O FEDTIC DE	0	CICTO	DEHV69BL	0	2	0	000	200	000	1000/	40%	2	11-0	11-4									2-begriffige	C: I /			
00 FERTIG DE	0		DEHV69BL DEHV69HS	0	2	0	800 ms	200 ms	800 ms	100%	40%	3	Hp0 Hp0	Hp1 Hp1	Hp2										t-grun) ig (rot-grün-gel	h)	
O FERTIG DE	0		DEHV69HSE	0	4	0	800 ms	200 ms	800 ms	100%	40%	4	Hp0	Hp1	Hp2		HXZ1	HOZ1	HXZ8	HOZ8						ahlw mit Haupts	ig dunkel oder
O FERTIG DE	0		DEHV69HSK	0	5	0	800 ms	200 ms	800 ms	100%	40%	6	Hp0	Hp1	Hp2		HXZ1	HOZ1	HXZ8	HOZ8	HKen				S8 und Kennlich		ig duriker ode
O FERTIG DE	0		DEHV69HSP	0	5	0	800 ms	200 ms	800 ms	100%	40%	4	Нр00	Hp1	Hp2	Sh1	III	11022	IIALO	11020	1111011					- gelb - weiß (2x))
O FERTIG DE	0		DEHV69HSPE	0	6	0	800 ms	200 ms	800 ms	100%	40%	5	Hp00	Hp1	Hp2	Sh1	HXZ1	H0Z1	HXZ8	HOZ8			Hauptsperr			gens mens (z.	"
00 FERTIG DE			DEHV69HSPK	0	7	0	800 ms	200 ms	800 ms	100%	40%	6	Hp00	Hp1	Hp2	Sh1	HXZ1	HOZ1	HXZ8	H0Z8	HKen				ZS1/ZS8 und Kei	nnlicht	
O FERTIG DE			DEHV69ZUS	0	1	0	800 ms	200 ms	800 ms	100%	40%	2	aus	ein									Zusatzsigna	-			
00 FERTIG DE	0	SIGTYP	DEHV69ZP9	0	1	0	800 ms	200 ms	800 ms	100%	40%	2	aus	Zp9									Abfahrauftr				
O FERTIG DE	0	SIGTYP	DEHV69RIA	0	2	0	800 ms	200 ms	800 ms	100%	40%	3	aus	RIA	RiB								Richtungsa				
O FERTIG DE	0	SIGTYP	DEHV69GEA	0	3	0	800 ms	200 ms	800 ms	100%	40%	4	aus	GeA	GeB	GeC							Geschwindi	igkeitsanzei	ger		
O FERTIG DE	0	SIGTYP	DEHV69ZS5	0	1	0	800 ms	200 ms	800 ms	100%	40%	2	aus	Zs5									Verzögerung				
00 FERTIG DE	0	SIGTYP	DEHV69ZS6	0	1	0	800 ms	200 ms	800 ms	100%	40%	2	aus	Zs6									Gleiswechs	elanzeiger			
00 FERTIG DE	0	SIGTYP	DEHV69ZS7	0	1	0	800 ms	200 ms	800 ms	100%	40%	2	aus	Zs7									Vorsichtsar	nzeiger			
00 FERTIG DE	0		DEHV69VS	0	4	0	800 ms	200 ms	800 ms	100%	40%	3	VrO	Vr1	Vr2								Vorsignal (g	gelb li - gelb	re grün li - gri	in re)	
00 FERTIG DE			DEHV69VSK	0	5	0	800 ms	200 ms	800 ms	100%	40%	4	VrO	Vr1	Vr2	Vken							Vorsignal m				
00 FERTIG DE	0		DEHV69RIAV	0	2	0	800 ms	200 ms	800 ms	100%	40%	3	aus	RiA	RiB								Richtungsa				
00 FERTIG DE	0	SIGTYP	DEHV69GEAV	0	2	0	800 ms	200 ms	800 ms	100%	40%	3	aus	GeA	GeB								Geschwindi	igkeitsanzei	ger am Vorsign	al	
00 FERTIG DE	0	SIGTYP	DEHV69SP	0	2	0	800 ms	200 ms	800 ms	100%	40%	2	Sp0	Sp1									Sperrsignal	l			
NAME	MODULNE	OBJKL OBJKL	SIGTYP	SIGBILD	SIGBILDSYNU	ANZLICHT	SIGLICHT-1	SIGLICHT-2	SIGLICHT-3	SIGLICHT-4	SIGLICHT-5	SIGLICHT-6	SIGLICHT-7	SIGLICHT-8	SIGLICHT-9	SIGLICHT-10	SIGLICHT-11	SIGLICHT-12	SIGLICHT-13	SIGLICHT-14	SIGLICHT-15	SIGLICHT-16 Kommenta	ar .				
O FEDTIO 5 -	_	610011-	DELINICOLIT		_		rot	grün	gelb											haraster - 1							
00 FERTIG DE	0		DEHV69HS	Hp0	0	3	EIN	FIC										Н	auptsignal, 3	-pregriffig (re	ot-grun-gelb)						
00 FERTIG DE	0		DEHV69HS DEHV69HS	Hp1	0	3		EIN EIN	EIN																		
O FERTIG DE	U	SIGBILD	DEHARAHS	Hp2	U	3		EIN	EIN																		
							rot	grün	gelb	ZS1/ZS8																	
00 FERTIG DE	0		DEHV69HSE	Hp0	0	4	EIN											н	auptsignal, n	nit ZS1/ZS8							
0 FERTIG DE	0		DEHV69HSE	Hp1	0	4		EIN																			
00 FERTIG DE	0		DEHV69HSE	Hp2	0	4		EIN	EIN																		
00 FERTIG DE	0	SIGBILD	DEHV69HSE	HXZ1	0	4				EIN																	
O FERTIG DE	0		DEHV69HSE	HOZ1	0	4	EIN			EIN																	
00 FERTIG DE	0		DEHV69HSE	HXZ8	0	4				BL1																	
00 FERTIG DE	0	SIGBILD	DEHV69HSE	H0Z8	0	4	EIN			BL1																	
0 FERTIG DE	0		DEHV69HSK	Hp0	0	5	EIN											н	auptsignal, m	nit ZS1/ZS8 ur	nd Kennlicht						
0 FERTIG DE	0		DEHV69HSK	Hp1	0	5		EIN																			
0 FERTIG DE	0		DEHV69HSK	Hp2	0	5		EIN	EIN																		
0 FERTIG DE	0		DEHV69HSK	HXZ1	0	5				EIN																	
0 FERTIG DE	0		DEHV69HSK	H0Z1	0	5	EIN			EIN																	
0 FERTIG DE	0		DEHV69HSK	HXZ8	0	5				BL1																	
O FERTIG DE	0		DEHV69HSK	H0Z8	0	5	EIN			BL1																	
0 FERTIG DE	0	SIGBILD	DEHV69HSK	HKen	0	5					EIN																
							rot-li	rot-re	grün	gelb	wess 2x																
0 FERTIG DE	0		DEHV69HSP	Hp00	0	5	EIN	EIN										Н	auptsperrsig	nal (rot li - ro	t re - grün - g	lb - weiß (2x))					
O FERTIG DE	0		DEHV69HSP	Hp1	0	5			EIN																		
O FERTIG DE	0		DEHV69HSP	Hp2	0				EIN	EIN																	
O FERTIG DE	0	SIGBILD	DEHV69HSP	Sh1	0	5	EIN				EIN																
							rot-li	rot-re	grün	gelb	wess 2x	ZS1/ZS8															
	0	SIGBILD	DEHV69HSPE	Hp00	0	6	EIN	EIN										Н	auptsperrsig	nal, mit ZS1/Z							
0 FERTIG DE			DEHV69HSPE	Hp1	0	6			EIN																		
	0	SIGBILD		Hp2	0	6			EIN	EIN																	
FERTIG DE		SIGBILD	DEHV69HSPE	HPZ		-					EIN																
0 FERTIG DE 0 FERTIG DE	0	SIGBILD	DEHV69HSPE DEHV69HSPE	Sh1	0	6	EIN																				
O FERTIG DE O FERTIG DE O FERTIG DE	0	SIGBILD SIGBILD			0	6	EIN					EIN															
O FERTIG DE O FERTIG DE O FERTIG DE O FERTIG DE O FERTIG DE	0 0 0 0	SIGBILD SIGBILD SIGBILD SIGBILD	DEHV69HSPE DEHV69HSPE DEHV69HSPE	Sh1 HXZ1 H0Z1	0	6 6	EIN					EIN															
O FERTIG DE O FERTIG DE O FERTIG DE O FERTIG DE O FERTIG DE O FERTIG DE	0 0 0 0	SIGBILD SIGBILD SIGBILD SIGBILD SIGBILD	DEHV69HSPE DEHV69HSPE DEHV69HSPE DEHV69HSPE	Sh1 HXZ1 H0Z1 HXZ8	0 0 0	6 6	EIN					EIN BL1															
D FERTIG DE D FERTIG DE D FERTIG DE D FERTIG DE D FERTIG DE D FERTIG DE	0 0 0 0	SIGBILD SIGBILD SIGBILD SIGBILD SIGBILD	DEHV69HSPE DEHV69HSPE DEHV69HSPE	Sh1 HXZ1 H0Z1	0	6 6						EIN															
O FERTIG DE O FERTIG DE O FERTIG DE O FERTIG DE O FERTIG DE O FERTIG DE	0 0 0 0	SIGBILD SIGBILD SIGBILD SIGBILD SIGBILD	DEHV69HSPE DEHV69HSPE DEHV69HSPE DEHV69HSPE	Sh1 HXZ1 H0Z1 HXZ8	0 0 0	6 6 6	EIN	rot-re	grün	gelb	wess 2x	EIN BL1	Kennl														
D FERTIG DE	0 0 0 0	SIGBILD SIGBILD SIGBILD SIGBILD SIGBILD SIGBILD	DEHV69HSPE DEHV69HSPE DEHV69HSPE DEHV69HSPE	Sh1 HXZ1 H0Z1 HXZ8	0 0 0	6 6 6	EIN	rot-re EIN	grün	gelb		EIN BL1 BL1	Kenni					н	auptsperrsig	nal, mit ZS1/Z	'S8 und Kenn	icht					
D FERTIG DE	0 0 0 0 0	SIGBILD SIGBILD SIGBILD SIGBILD SIGBILD SIGBILD SIGBILD	DEHV69HSPE DEHV69HSPE DEHV69HSPE DEHV69HSPE DEHV69HSPE	Sh1 HXZ1 HOZ1 HXZ8 HOZ8	0 0 0	6 6 6	EIN EIN rot-li		grün	gelb		EIN BL1 BL1	Kennl					Н	auptsperrsig	nal, mit ZS1/2	'S8 und Kenn	icht					
D FERTIG DE	0 0 0 0 0	SIGBILD SIGBILD SIGBILD SIGBILD SIGBILD SIGBILD SIGBILD SIGBILD SIGBILD	DEHV69HSPE DEHV69HSPE DEHV69HSPE DEHV69HSPE DEHV69HSPE DEHV69HSPE	Sh1 HXZ1 H0Z1 HXZ8 H0Z8	0 0 0 0	6 6 6 7	EIN EIN rot-li			gelb EIN		EIN BL1 BL1	Kenni					Н	auptsperrsig	nal, mit ZS1/Z	S8 und Kenn	icht					
O FERTIG DE	000000000000000000000000000000000000000	SIGBILD	DEHV69HSPE DEHV69HSPE DEHV69HSPE DEHV69HSPE DEHV69HSPE DEHV69HSPE DEHV69HSPK DEHV69HSPK	Sh1 HXZ1 H0Z1 HXZ8 H0Z8 Hp00 Hp1	0 0 0 0	6 6 6 7 7	EIN EIN rot-li		EIN			EIN BL1 BL1	Kennl					Н	auptsperrsigi	nal, mit ZS1/2	IS8 und Kenn	icht					
O FERTIG DE	000000000000000000000000000000000000000	SIGBILD	DEHV69HSPE DEHV69HSPE DEHV69HSPE DEHV69HSPE DEHV69HSPE DEHV69HSPK DEHV69HSPK DEHV69HSPK DEHV69HSPK	Sh1 HXZ1 H0Z1 HXZ8 H0Z8 Hp00 Hp1 Hp2	0 0 0 0 0	6 6 6 7 7 7	EIN EIN rot-li EIN		EIN		wess 2x	EIN BL1 BL1	Kennl					Н	auptsperrsigi	nal, mit ZS1/2	IS8 und Kenn	icht					
O FERTIG DE	0 0 0 0 0 0 0	SIGBILD	DEHV69HSPE DEHV69HSPE DEHV69HSPE DEHV69HSPE DEHV69HSPE DEHV69HSPK DEHV69HSPK DEHV69HSPK DEHV69HSPK DEHV69HSPK	Sh1 HXZ1 H0Z1 HXZ8 H0Z8 Hp00 Hp1 Hp2 Sh1	0 0 0 0 0	6 6 6 7 7 7	EIN rot-li EIN		EIN		wess 2x	BL1 BL1 ZS1/ZS8	Kennl					Н	auptsperrsigi	nal, mit ZS1/Z	IS8 und Kenn	icht					
O FERTIG DE	000000000000000000000000000000000000000	SIGBILD	DEHV69HSPE DEHV69HSPE DEHV69HSPE DEHV69HSPE DEHV69HSPE DEHV69HSPK DEHV69HSPK DEHV69HSPK DEHV69HSPK DEHV69HSPK DEHV69HSPK	Sh1 HXZ1 H0Z1 HXZ8 H0Z8 H0Z8 Hp00 Hp1 Hp2 Sh1	0 0 0 0 0 0 0 0	6 6 6 6 7 7 7 7 7	EIN rot-li EIN		EIN		wess 2x	EIN BL1 BL1 ZS1/ZS8	Kenni					Н	auptsperrsigi	nal, mit ZS1/2	IS8 und Kenn	icht					
10 FERTIG DE	0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	SIGBILD	DEHV69HSPE DEHV69HSPE DEHV69HSPE DEHV69HSPE DEHV69HSPE DEHV69HSPK DEHV69HSPK DEHV69HSPK DEHV69HSPK DEHV69HSPK DEHV69HSPK DEHV69HSPK DEHV69HSPK DEHV69HSPK	Sh1 HX21 H021 HX28 H028 Hp00 Hp1 Hp2 Sh1 HX21 H021	0 0 0 0 0 0 0 0	6 6 6 6 7 7 7 7 7	EIN rot-li EIN EIN		EIN		wess 2x	EIN BL1 BL1 ZSWZS8	Kennl					н	auptsperrsigi	nal, mit ZS1/2	258 und Kenn	icht					
O FERTIG DE	000000000000000000000000000000000000000	SIGBILD	DEHV69HSPE DEHV69HSPE DEHV69HSPE DEHV69HSPE DEHV69HSPE DEHV69HSPK DEHV69HSPK DEHV69HSPK DEHV69HSPK DEHV69HSPK DEHV69HSPK DEHV69HSPK DEHV69HSPK DEHV69HSPK	Sh1 HXZ1 H0Z1 HXZ8 H0Z8 Hp00 Hp1 Hp2 Sh1 HXZ1 H0Z1	0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	6 6 6 7 7 7 7 7 7	EIN rot-li EIN EIN		EIN		wess 2x	EIN BL1 BL1 ZSWZS8 EIN EIN BL1	Kenni					Н	auptsperrsig	nal, mit ZS1/Z	258 und Kenn	icht					
O FERTIG DE	000000000000000000000000000000000000000	SIGBILD	DEHV69HSPE DEHV69HSPE DEHV69HSPE DEHV69HSPE DEHV69HSPE DEHV69HSPK	Sh1 HX21 H021 HX28 H028 Hp00 Hp1 Hp2 Sh1 HX21 H021 HX28 H028	0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	6 6 6 7 7 7 7 7 7	EIN rot-li EIN EIN		EIN		wess 2x	EIN BL1 BL1 ZSWZS8 EIN EIN BL1						Н	auptsperrsig	nal, mit ZS1/Z	S8 und Kenn	icht					
O FERTIG DE	0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	SIGBILD	DEHV69HSPE DEHV69HSPE DEHV69HSPE DEHV69HSPE DEHV69HSPE DEHV69HSPK	Sh1 HXZ1 H0Z1 H0Z8 H0Z8 Hp00 Hp1 Hp2 Sh1 HXZ1 H0Z1 HXZ1 H0Z8 HXEN	0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	6 6 6 6 7 7 7 7 7 7 7	EIN rot-li EIN EIN		EIN		wess 2x	EIN BL1 BL1 ZSWZS8 EIN EIN BL1									IS8 und Kenn	icht					
D FERTIG DE	0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	SIGBILD	DEHV69HSPE DEHV69HSPE DEHV69HSPE DEHV69HSPE DEHV69HSPE DEHV69HSPK	Sh1 HXZ1 H0Z1 HXZ8 H0Z8 H0Z8 HpD0 Hp1 Hp2 Sh1 HXZ8 H0Z1 HXZ8 H0Z8	0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	6 6 6 7 7 7 7 7 7 7	EIN EIN 100-B EIN EIN EIN		EIN		wess 2x	EIN BL1 BL1 ZSWZS8 EIN EIN BL1							auptsperrsigi satzsignal a		ISS und Kenn	icht					
O FERTIG DE	0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	SIGBILD	DEHV69HSPE DEHV69HSPE DEHV69HSPE DEHV69HSPE DEHV69HSPE DEHV69HSPK	Sh1 HXZ1 H0Z1 H0Z8 H0Z8 Hp00 Hp1 Hp2 Sh1 HXZ1 H0Z1 HXZ1 H0Z8 HXEN	0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	6 6 6 7 7 7 7 7 7 7	EIN EIN TOT-II EIN EIN EIN EIN		EIN		wess 2x	EIN BL1 BL1 ZSWZS8 EIN EIN BL1									IS8 und Kenn	icht					
D FERTIG DE	0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	SIGBILD	DEHV69HSPE DEHV69HSPE DEHV69HSPE DEHV69HSPE DEHV69HSPE DEHV69HSPK	Sh1 HXZ1 H0Z1 HXZ8 H0Z8 H0Z8 HpD0 Hp1 Hp2 Sh1 HXZ8 H0Z1 HXZ8 H0Z8	0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	6 6 6 6 7 7 7 7 7 7 7 7 7 7	EIN EIN 100-B EIN EIN EIN		EIN		wess 2x	EIN BL1 BL1 ZSWZS8 EIN EIN BL1						21		llgemein	IS8 und Kenn	icht					



82								RiA	RiB										
83	00 FERTIG DE	0	SIGBILD	DEHV69RIA	aus	0	2											Richtungsanzeiger ZS2	
84	00 FERTIG DE	0	SIGBILD	DEHV69RIA	RiA	0	2	EIN											
85	00 FERTIG DE	0		DEHV69RIA	RiB		2		EIN										
	0012111002		0100120	DETTOSTUT	1110		_												
86								GeA	GeB	GeC									
87	00 FERTIG DE	0	SIGBILD	DEHV69GEA	aus	0	3											Geschwindigkeitsanzeiger ZS3	
88	00 FERTIG DE	0	SIGBILD	DEHV69GEA	GeA	0	3	EIN											
89	00 FERTIG DE	0		DEHV69GEA	GeB				EIN										
									Line	FIN									
90	00 FERTIG DE	0	SIGBILD	DEHV69GEA	GeC	0	3			EIN									
91																			
92	00 FERTIG DE	0	SIGBILD	DEHV69ZS5	aus	0	1											Verzögerungsanzeiger ZS5	
								FIN										verzogerungsanzerger 255	
93	00 FERTIG DE	0	SIGBILD	DEHV69ZS5	Zs5	0	1	EIN											
94																			
95	00 FERTIG DE	0	SIGBILD	DEHV69ZS6	aus	0	1											Gleiswechselanzeiger ZS6	
96	00 FERTIG DE	0		DEHV69ZS6	Zs6			EIN											
30	OO TEKTIO DE		SIGDILD	DETTVOJESO	230		_	2.11											
97																			
98	00 FERTIG DE	0	SIGBILD	DEHV69ZS7	aus	0	1											Vorsichtsanzeiger ZS7	
99	00 FERTIG DE	0	SIGBILD	DEHV69ZS7	Zs7	0	1	EIN											
400																			
100								gelb-li	gelb-re	grün-li	grün-re								
101	00 FERTIG DE	0	SIGBILD	DEHV69VS	Vr0	0	4	EIN	EIN									Vorsignal (gelb li - gelb re grün li - grün re)	
102	00 FERTIG DE	0	SIGBILD	DEHV69VS	Vr1	0	4			EIN	EIN								
103	00 FERTIG DE	0	SIGBILD	DEHV69VS	Vr2	0	4	EIN		EIN									
104									arli .		grün-re	V 1							
						_	_	gelb-li	gelb-re	grün-li	grun-re	Kennl							
105	00 FERTIG DE	0		DEHV69VSK	Vr0	0	5	EIN	EIN									Vorsignal mit Kennlicht	
106	00 FERTIG DE	0		DEHV69VSK	Vr1		5			EIN	EIN								
107	00 FERTIG DE	0	SIGBILD	DEHV69VSK	Vr2	0	5	EIN		EIN									
108	00 FERTIG DE	0		DEHV69VSK	VKen	0	5					EIN							
						_		BiA	D-C										
109			_					HIA	RiB										
110	00 FERTIG DE	0		DEHV69RIAV	aus	0	2											Richtungsanzeiger am Vorsignal	
111	00 FERTIG DE	0	SIGBILD	DEHV69RIAV	RiA	0	2	EIN											
112	00 FERTIG DE	0	SIGBILD	DEHV69RIAV	RiB	0	2		EIN										
113								GeA	GeB										
								Gew	Geb										
114	00 FERTIG DE	0			aus	0												Geschwindigkeitsanzeiger am Vorsignal	
115	00 FERTIG DE	0	SIGBILD	DEHV69GEAV	GeA	0	2	EIN											
116	00 FERTIG DE	0	SIGBILD	DEHV69GEAV	GeB	0	2		EIN										
117								rot 2x	wess 2x										
118	00 FERTIG DE	0	SIGBILD	DEHV69SP	Sp0	0	2	EIN										Sperrsignal	
							2	LIIV	F101									aperisignar	
119	00 FERTIG DE	0	SIGBILD	DEHV69SP	Sp1	0	2		EIN										
120																			
120 121	00 FERTIG DE	0	SIGBILD	0	Hp0	0	3	EIN										Restliche Signalbilder (wenn oben nicht aufgeführter SIGTYP	
121				0		0	3	EIN	EIN									Restliche Signalbilder (wenn oben nicht aufgeführter SIGTYP	
121 122	00 FERTIG DE	0	SIGBILD	0	Hp1	0	3	EIN	EIN	FIN								Restliche Signalbilder (wenn oben nicht aufgeführter SIGTYP	
121 122 123	00 FERTIG DE 00 FERTIG DE	0	SIGBILD SIGBILD	0	Hp1 Hp2	0	3		EIN	EIN								Restliche Signalbilder (wenn oben nicht aufgeführter SIGTYP	
121 122 123 124	00 FERTIG DE 00 FERTIG DE 00 FERTIG DE	0 0 0	SIGBILD SIGBILD SIGBILD	0 0 0	Hp1 Hp2 Vr0	0 0 0	3 3 4	EIN			5.11							Restliche Signalbilder (wenn oben nicht aufgeführter SIGTYP	
121 122 123 124 125	00 FERTIG DE 00 FERTIG DE 00 FERTIG DE 00 FERTIG DE	0 0 0	SIGBILD SIGBILD SIGBILD SIGBILD	0 0 0	Hp1 Hp2 Vr0 Vr1	0 0 0	3 3 4 4	EIN	EIN	EIN	EIN							Restliche Signalbilder (wenn oben nicht aufgeführter SIGTYP	
121 122 123 124 125 126	00 FERTIG DE 00 FERTIG DE 00 FERTIG DE 00 FERTIG DE 00 FERTIG DE	0 0 0	SIGBILD SIGBILD SIGBILD SIGBILD SIGBILD	0 0 0 0	Hp1 Hp2 Vr0 Vr1 Vr2	0 0 0	3 3 4 4 4	EIN EIN	EIN		EIN							Restliche Signalbilder (wenn oben nicht aufgeführter SIGTYP	
121 122 123 124 125 126 127	00 FERTIG DE 00 FERTIG DE 00 FERTIG DE 00 FERTIG DE	0 0 0	SIGBILD SIGBILD SIGBILD SIGBILD SIGBILD	0 0 0	Hp1 Hp2 Vr0 Vr1	0 0 0	3 3 4 4	EIN	EIN	EIN	EIN							Restliche Signalbilder (wenn oben nicht aufgeführter SIGTYP	
121 122 123 124 125 126	00 FERTIG DE 00 FERTIG DE 00 FERTIG DE 00 FERTIG DE 00 FERTIG DE	0 0 0 0	SIGBILD SIGBILD SIGBILD SIGBILD SIGBILD SIGBILD	0 0 0 0	Hp1 Hp2 Vr0 Vr1 Vr2	0 0 0 0	3 3 4 4 4	EIN EIN	EIN	EIN	EIN							Restliche Signalbilder (wenn oben nicht aufgeführter SIGTYP	
121 122 123 124 125 126 127 128	00 FERTIG DE	0 0 0 0	SIGBILD SIGBILD SIGBILD SIGBILD SIGBILD SIGBILD SIGBILD	0 0 0 0 0	Hp1 Hp2 Vr0 Vr1 Vr2 Sp0 Sp1	0 0 0 0	3 3 4 4 4 4	EIN EIN	EIN	EIN	EIN							Restliche Signalbilder (wenn oben nicht aufgeführter SIGTYP	
121 122 123 124 125 126 127 128 129	00 FERTIG DE	0 0 0 0 0 0	SIGBILD SIGBILD SIGBILD SIGBILD SIGBILD SIGBILD SIGBILD SIGBILD	0 0 0 0 0 0	Hp1 Hp2 Vr0 Vr1 Vr2 Sp0 Sp1 aus	0 0 0 0 0 0	3 3 4 4 4 2 2	EIN EIN EIN	EIN	EIN	EIN							Restliche Signalbilder (wenn oben nicht aufgeführter SIGTYP	
121 122 123 124 125 126 127 128 129 130	00 FERTIG DE	0 0 0 0 0	SIGBILD SIGBILD SIGBILD SIGBILD SIGBILD SIGBILD SIGBILD SIGBILD	0 0 0 0 0	Hp1 Hp2 Vr0 Vr1 Vr2 Sp0 Sp1	0 0 0 0 0	3 3 4 4 4 4	EIN EIN	EIN	EIN	EIN							Restliche Signalbilder (wenn oben nicht aufgeführter SIGTYP	
121 122 123 124 125 126 127 128 129 130 131	00 FERTIG DE	0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	SIGBILD SIGBILD SIGBILD SIGBILD SIGBILD SIGBILD SIGBILD SIGBILD	0 0 0 0 0 0 0	Hp1 Hp2 Vr0 Vr1 Vr2 Sp0 Sp1 aus	0 0 0 0 0 0 0	3 3 4 4 4 2 2 1	EIN EIN EIN	EIN EIN	EIN									
121 122 123 124 125 126 127 128 129 130 131	00 FERTIG DE	0 0 0 0 0 0	SIGBILD SIGBILD SIGBILD SIGBILD SIGBILD SIGBILD SIGBILD SIGBILD	0 0 0 0 0 0	Hp1 Hp2 Vr0 Vr1 Vr2 Sp0 Sp1 aus	0 0 0 0 0 0	3 3 4 4 4 2 2	EIN EIN EIN	EIN	EIN	EIN	AUFGLIVERZ	ABGLIZT	SIGHELLTAG SIGHELLN	C APULICHT1	APUDUS1 APUDUS	JS2 APUDUS:	Restliche Signalbilder (wenn oben nicht aufgeführter SIGTYP	
121 122 123 124 125 126 127 128 129 130 131 132	00 FERTIG DE	0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	SIGBILD SIGBILD SIGBILD SIGBILD SIGBILD SIGBILD SIGBILD SIGBILD	0 0 0 0 0 0 0	Hp1 Hp2 Vr0 Vr1 Vr2 Sp0 Sp1 aus	0 0 0 0 0 0 0 0 0	3 3 4 4 4 2 2 1 1	EIN EIN EIN	EIN EIN	EIN		AUFGLIVERZ	ABGLIZT	SIGHELLTAG SIGHELLNA	.C APULICHT1	APUDUS1 APUDU	JS2 APUDUS3		
121 122 123 124 125 126 127 128 129 130 131	00 FERTIG DE	0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	SIGBILD SIGBILD SIGBILD SIGBILD SIGBILD SIGBILD SIGBILD SIGBILD	0 0 0 0 0 0 0 0 0	Hp1 Hp2 Vr0 Vr1 Vr2 Sp0 Sp1 aus	0 0 0 0 0 0 0	3 3 4 4 4 2 2 1 1	EIN EIN EIN	EIN EIN	EIN		AUFGLIVERZ "	ABGLIZT	SIGHELLIAG SIGHELLNA	C APULICHT1 " M.1.1	APUDUS1 APUDU	JS2 APUDUS:		
121 122 123 124 125 126 127 128 129 130 131 132	00 FERTIG DE	0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	SIGBILD SIGBILD SIGBILD SIGBILD SIGBILD SIGBILD SIGBILD SIGBILD SIGBILD OBJKL	0 0 0 0 0 0 0 0 0	Hp1 Hp2 Vr0 Vr1 Vr2 Sp0 Sp1 aus	0 0 0 0 0 0 0 0 0	3 3 4 4 4 2 2 1 1	EIN EIN EIN	EIN EIN	EIN		AUFGLIVERZ "	ABGLIZT "	SIGHELLTAG SIGHELLNA			JS2 APUDUS:	3 Kommentar für ein Haupt(sperr)signal mit Vorsignal am Mast	
121 122 123 124 125 126 127 128 129 130 131 132 133 134	00 FERTIG DE NAME	0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	SIGBILD	0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	Hp1 Hp2 Vr0 Vr1 Vr2 Sp0 Sp1 aus	0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	3 3 4 4 4 2 2 1 1	EIN EIN EIN	EIN EIN	EIN		AUFGLIVERZ	ABGLIZT " " "	SIGHELLNAS SIGHELLNA	" M.1.1 " M.1.7	M.1.1	JS2 APUDUS:	3 Kommentar	
121 122 123 124 125 126 127 128 129 130 131 132 133 134 135	OO FERTIG DE 61 FERTIG DE 61 FERTIG DE	0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	SIGBILD	0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 SIGTYP DEHV69HSPE DEHV69ZUS DEHV69ZUS	Hp1 Hp2 Vr0 Vr1 Vr2 Sp0 Sp1 aus	0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	3 3 4 4 4 4 2 2 2 1 1 1 PANSYMB	EIN EIN EIN EIN PANFELD	EIN EIN	EIN		AUFGLIVERZ " " "	ABGLIZT 11 11 11	**	" M.1.1 " M.1.7 " M.1.8	M.1.1 M.1.1	JS2 APUDUS:	Kommentar für ein Haupt(sperr)signal mit Vorsignal am Mast (Zusatzanzeiger beliebiges "ZUS" und "Zp9")	
121 122 123 124 125 126 127 128 129 130 131 132 133 134 135 136	OO FERTIG DE NAME 61 FERTIG DE 61 FERTIG DE	0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	SIGBILD	0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 SIGTYP DEHV69HSPE DEHV69US DEHV69ZP9 DEHV69VS	Hp1 Hp2 Vr0 Vr1 Vr2 Sp0 Sp1 aus	0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	3 3 4 4 4 2 2 1 1 PANSYMB DEHSP	EIN EIN EIN PANFELD 1	EIN EIN ANZLAMP 6 1 1	EIN		AUFGLIVERZ " " "	ABGLIZT " " " "	*	" M.1.1 " M.1.7 " M.1.8 " M.1.9	M.1.1 M.1.1 M.1.1	JS2 APUDUS3	3 Kommentar für ein Haupt(sperr)signal mit Vorsignal am Mast	
121 122 123 124 125 126 127 128 129 130 131 132 133 134 135 136 137	O FERTIG DE OO FERTIG DE ENTIG DE 61 FERTIG DE 61 FERTIG DE 61 FERTIG DE	0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	SIGBILD	O O O O O O O O O O O O SIGTYP DEHV69HSPE DEHV69ZUS DEHV69ZP9 DEHV69VS DEHV69SP	Hp1 Hp2 Vr0 Vr1 Vr2 Sp0 Sp1 aus	0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	3 3 4 4 4 4 2 2 1 1 PANSYMB DEHSP DEVS DESP	EIN EIN EIN EIN 1 2 3	EIN EIN ANZLAMP 6 1 1 4	EIN		AUFGLIVERZ	ABGLIZT	*	" M.1.1 " M.1.7 " M.1.8 " M.1.9	M.1.1 M.1.1 M.1.1	JS2 APUDUS	Kommentar für ein Haupt(sperr)signal mit Vorsignal am Mast (Zusatzanzeiger beliebiges "ZUS" und "Zp9")	
121 122 123 124 125 126 127 128 129 130 131 132 133 134 135 136 137 138	OO FERTIG DE NAME 61 FERTIG DE 61 FERTIG DE	0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	SIGBILD	0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 SIGTYP DEHV69HSPE DEHV69US DEHV69ZP9 DEHV69VS	Hp1 Hp2 Vr0 Vr1 Vr2 Sp0 Sp1 aus	0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	3 3 4 4 4 2 2 1 1 PANSYMB DEHSP	EIN EIN EIN PANFELD 1	EIN EIN ANZLAMP 6 1 1	EIN		AUFGLIVERZ	ABGLIZT	*	" M.1.1 " M.1.7 " M.1.8 " M.1.9	M.1.1 M.1.1 M.1.1	JS2 APUDUS	Kommentar für ein Haupt(sperr)signal mit Vorsignal am Mast (Zusatzanzeiger beliebiges "ZUS" und "Zp9")	
121 122 123 124 125 126 127 128 129 130 131 132 133 134 135 136 137 138	O FERTIG DE OO FERTIG DE OFFERTIG DE OFFERTIG DE 61 FERTIG DE	0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	SIGBILD SIGBIL	O O O O O O O O O O O O O O O O O O O	Hp1 Hp2 Vr0 Vr1 Vr2 Sp0 Sp1 aus	0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	3 3 4 4 4 2 2 1 1 PANSYMB DEHSP DESP DESP	EIN EIN EIN EIN 2 EIN 2 4	EIN EIN ANZLAMP 6 1 1 4	EIN		AUFGLIVERZ " " " "	ABGLIZT	*	" M.1.1 " M.1.8 " M.1.9 " M.1.13 " M.1.13	M.1.1 M.1.1 M.1.1	JS2 APUDUS3	Kommentar für ein Haupt(sperr)signal mit Vorsignal am Mast (Zusatzanzeiger beliebiges "ZUS" und "Zp9") (Rest für zwei Sperrsignale)	
121 122 123 124 125 126 127 128 129 130 131 132 133 134 135 136 137 138 139 140	O FERTIG DE OO FERTIG DE ENTIG DE 61 FERTIG DE 61 FERTIG DE 61 FERTIG DE	0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	SIGBILD	O O O O O O O O O O O O O O O O O O O	Hp1 Hp2 Vr0 Vr1 Vr2 Sp0 Sp1 aus	0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	3 3 4 4 4 4 2 2 1 1 PANSYMB DEHSP DEVS DESP	EIN EIN EIN EIN 1 2 3	EIN EIN ANZLAMP 6 1 1 4	EIN		AUFGLIVERZ	ABGLIZT	*	" M.1.1 " M.1.7 " M.1.8 " M.1.9	M.1.1 M.1.1 M.1.1	JS2 APUDUS	Kommentar für ein Haupt(sperr)signal mit Vorsignal am Mast (Zusatzanzeiger beliebiges "ZUS" und "Zp9")	
121 122 123 124 125 126 127 128 129 130 131 132 133 134 135 136 137 138	O FERTIG DE OO FERTIG DE OFFERTIG DE OFFERTIG DE 61 FERTIG DE	0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	SIGBILD SIGBIL	O O O O O O O O O O O O O O O O O O O	Hp1 Hp2 Vr0 Vr1 Vr2 Sp0 Sp1 aus	0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	3 3 4 4 4 2 2 1 1 PANSYMB DEHSP DESP DESP	EIN EIN EIN EIN 2 EIN 2 4	EIN EIN EIN ANZLAMP 6 1 1 4 2 2	EIN		AUFGLIVERZ " " " " " "	ABGLIZT	*	" M.1.1 " M.1.8 " M.1.9 " M.1.13 " M.1.13	M.1.1 M.1.1 M.1.1	JS2 APUDUS:	Kommentar für ein Haupt(sperr)signal mit Vorsignal am Mast (Zusatzanzeiger beliebiges "ZUS" und "Zp9") (Rest für zwei Sperrsignale)	
121 122 123 124 125 126 127 128 129 130 131 132 133 134 135 136 137 138 139 140	O FERTIG DE OO FERTIG DE OF FERTIG DE 61 FERTIG DE	0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	SIGBILD SIGBIL	O O O O O O O O O O O O SIGTYP DEHV69HSPE DEHV69SZUS DEHV69ZUS DEHV69SP DEHV69SP DEHV69SP DEHV69SP DEHV69SP	Hp1 Hp2 Vr0 Vr1 Vr2 Sp0 Sp1 aus	0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	3 3 4 4 4 2 2 1 1 PANSYMB DEHSP DESP DESP	EIN EIN EIN EIN 2 EIN 2 4	EIN EIN EIN ANZLAMP 6 1 1 4 2 2	EIN		AUFGLIVERZ " " " " " " "	ABGLIZT	*	" M.1.1 " M.1.8 " M.1.9 " M.1.13 " M.1.15	M.1.1 M.1.1 M.1.1	JS2 APUDUS	Kommentar für ein Haupt(sperr)signal mit Vorsignal am Mast (Zusatzanzeiger beliebiges "ZUS" und "Zp9") (Rest für zwei Sperrsignale) für ein Haupt(sperr)signal mit Vorsignal am Mast	
121 122 123 124 125 126 127 128 129 130 131 132 133 134 135 136 137 138 139 140 141 141	O FERTIG DE OO FERTIG DE ENTIG DE OFFERTIG DE ENTIG DE	0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	SIGBILD SIGBIL	O O O O O O O O O O O O O O O O O O O	Hp1 Hp2 Vr0 Vr1 Vr2 Sp0 Sp1 aus	0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	3 3 4 4 4 4 2 2 1 1 PANSYMB DEHSP DESP DESP DESP	EIN EIN EIN EIN 2 EIN 2 4	EIN	EIN		AUFGLIVERZ 11 11 11 11 11 11 11 11 11 11 11 11 1	ABGLIZT	*	" M.1.1 " M.1.8 " M.1.9 " M.1.13 " M.1.15 " M.2.1	M.1.1 M.1.1 M.1.1 M.2.1	JS2 APUDUS:	Kommentar für ein Haupt(sperr)signal mit Vorsignal am Mast (Zusatzanzeiger beliebiges "ZUS" und "Zp9") (Rest für zwei Sperrsignale) für ein Haupt(sperr)signal mit Vorsignal am Mast (Zusatzanzeiger beliebiges "ZUS" und "Zp9")	
121 122 123 124 125 126 127 128 129 130 131 132 133 134 135 136 137 138 139 140 141 142	O FERTIG DE OO FERTIG DE 61 FERTIG DE	0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	SIGBILD SIGBIL	O O O O O O O O O O O O O O O O SIGTYP DEHV69HSPE DEHV692US DEHV692P9 DEHV69SP	Hp1 Hp2 Vr0 Vr1 Vr2 Sp0 Sp1 aus	0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	3 3 4 4 4 4 2 2 1 1 PANSYMB DEHSP DEVS DESP DEHSP DEHSP	EIN EIN EIN EIN 2 EIN 2 4	EIN EIN EIN ANZLAMP 6 1 1 1 2 2 2 6 6 1 1 1 4 4	EIN		AUFGLIVERZ 10 11 11 11 11 11 11 11 11 11 11 11 11	ABGLIZT	*	" M.1.1 " M.1.7 " M.1.8 " M.1.9 " M.1.13 " M.1.15 " M.2.1 " M.2.7 " M.2.8	M.1.1 M.1.1 M.1.1 M.2.1 M.2.1 M.2.1	JS2 APUDUS	Kommentar für ein Haupt(sperr)signal mit Vorsignal am Mast (Zusatzanzeiger beliebiges "ZUS" und "Zp9") (Rest für zwei Sperrsignale) für ein Haupt(sperr)signal mit Vorsignal am Mast	
121 122 123 124 125 126 127 128 129 130 131 132 133 134 135 136 137 138 139 140 141 142 143	O FERTIG DE OO FERTIG DE NAME 61 FERTIG DE	0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	SIGBILD SIGBIL	O O O O O O O O O O O O O O O O O O O	Hp1 Hp2 Vr0 Vr1 Vr2 Sp0 Sp1 aus	0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	S S S S S S S S S S S S S S S S S S S	EIN EIN EIN EIN 2 EIN 2 4	EIN	EIN		AUFGLIVERZ	ABGLIZT	*	" M.1.1 " M.1.7 " M.1.8 " M.1.9 " M.1.13 " M.1.15 " M.2.1 " M.2.7 " M.2.8	M.1.1 M.1.1 M.1.1 M.2.1 M.2.1 M.2.1	JS2 APUDUS:	Kommentar für ein Haupt(sperr)signal mit Vorsignal am Mast (Zusatzanzeiger beliebiges "ZUS" und "Zp9") (Rest für zwei Sperrsignale) für ein Haupt(sperr)signal mit Vorsignal am Mast (Zusatzanzeiger beliebiges "ZUS" und "Zp9")	
121 122 123 124 125 126 127 128 129 130 131 132 133 134 135 136 137 138 139 140 141 142 143 144 144 145	O FERTIG DE OO FERTIG DE 61 FERTIG DE	0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	SIGBILD SIGBIL	O O O O O O O O O O O O O O O O SIGTYP DEHV69HSPE DEHV692US DEHV692P9 DEHV69SP	Hp1 Hp2 Vr0 Vr1 Vr2 Sp0 Sp1 aus	0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	3 3 4 4 4 4 2 2 1 1 PANSYMB DEHSP DEVS DESP DEHSP DEHSP	EIN EIN EIN EIN 2 EIN 2 4	EIN EIN EIN ANZLAMP 6 1 1 1 2 2 2 6 6 1 1 1 4 4	EIN		AUFGLIVERZ 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	ABGLIZT	*	" M.1.1 " M.1.7 " M.1.8 " M.1.9 " M.1.13 " M.1.15 " M.2.1 " M.2.7 " M.2.8	M.1.1 M.1.1 M.1.1 M.2.1 M.2.1 M.2.1	APUDUS3	Kommentar für ein Haupt(sperr)signal mit Vorsignal am Mast (Zusatzanzeiger beliebiges "ZUS" und "Zp9") (Rest für zwei Sperrsignale) für ein Haupt(sperr)signal mit Vorsignal am Mast (Zusatzanzeiger beliebiges "ZUS" und "Zp9")	
121 122 123 124 125 126 127 128 129 130 131 132 134 135 136 137 138 139 140 141 142 144 145 146	OO FERTIG DE 61 FERTIG DE	0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	SIGBILD SIGBIL	O O O O O O O O O O O O O O O SIGTYP DEHV69HSPE DEHV692US DEHV692P9 DEHV69SP	Hp1 Hp2 Vr0 Vr1 Vr2 Sp0 Sp1 aus	0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	3 3 4 4 4 4 2 2 1 1 PANSYMB DEHSP DEVS DESP DESP DEUS DESP DEVS DESP DEVS DESP	EIN EIN EIN EIN 2 EIN 2 4	EIN EIN EIN ANZLAMP 6 1 1 1 2 2 2 6 6 1 1 1 4 4	EIN		AUFSLIVERZ " " " " " " " " "	ABGLIZT	*	" M.1.1 " M.1.8 " M.1.9 " M.1.13 " M.1.15 " M.2.1 " M.2.8 " M.2.9 " M.2.13	M.1.1 M.1.1 M.1.1 M.2.1 M.2.1 M.2.1	JS2 APUDUS:	Kommentar für ein Haupt(sperr)signal mit Vorsignal am Mast (Zusatzanzeiger beliebiges "ZUS" und "Zp9") (Rest für zwei Sperrsignale) für ein Haupt(sperr)signal mit Vorsignal am Mast (Zusatzanzeiger beliebiges "ZUS" und "Zp9") (Rest für zwei Sperrsignale)	
121 122 123 124 125 126 127 128 129 130 131 132 133 134 135 136 137 138 139 140 141 142 143 144 144 145	O FERTIG DE OO FERTIG DE NAME 61 FERTIG DE	0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	SIGBILD SIGBIL	O O O O O O O O O O O O O O O O O O SIGTYP DEHV69HSPE DEHV69ZUS DEHV69ZP9 DEHV69SP	Hp1 Hp2 Vr0 Vr1 Vr2 Sp0 Sp1 aus	0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	3 3 4 4 4 4 2 2 1 1 PANSYMB DEHSP DEVS DESP DESP DEUS DESP DEVS DESP DEVS DESP	EIN EIN EIN EIN 2 EIN 2 4	EIN EIN EIN ANZLAMP 6 1 1 1 2 2 2 6 6 1 1 1 4 4	EIN		AUFGLIVERZ III III III III III III III III III	ABGLIZT	*	" M.1.1 " M.1.7 " M.1.8 " M.1.9 " M.1.13 " M.1.15 " M.2.1 " M.2.7 " M.2.8	M.1.1 M.1.1 M.1.1 M.2.1 M.2.1 M.2.1	JS2 APUDUS3	Kommentar für ein Haupt(sperr)signal mit Vorsignal am Mast (Zusatzanzeiger beliebiges "ZUS" und "Zp9") (Rest für zwei Sperrsignale) für ein Haupt(sperr)signal mit Vorsignal am Mast (Zusatzanzeiger beliebiges "ZUS" und "Zp9")	
121 122 123 124 125 126 127 128 129 130 131 132 134 135 136 137 138 139 140 141 142 144 145 146	O FERTIG DE OO FERTIG DE OFFERTIG DE OFFERTIG DE 61 FERTIG DE	0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	SIGBILD SIGBIL	O O O O O O O O O O O O O O O O O O O	Hp1 Hp2 Vr0 Vr1 Vr2 Sp0 Sp1 aus	0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	3 3 4 4 4 4 2 2 1 1 1 PANSYMB DEHSP DESP DESP DESP DESP DESP DESP DESP DE	EIN EIN EIN EIN 2 2 3 4 5 6 7 8	EIN	EIN		AUFSLIVERZ	ABGLIZT	*	" M.1.1 " M.1.7 " M.1.8 " M.1.9 " M.1.13 " M.1.15 " M.2.7 " M.2.8 " M.2.9 " M.2.13 " M.2.13	M.1.1 M.1.1 M.1.1 M.2.1 M.2.1 M.2.1	JS2 APUDUS	Kommentar für ein Haupt(sperr)signal mit Vorsignal am Mast (Zusatzanzeiger beliebiges "ZUS" und "Zp9") (Rest für zwei Sperrsignale) für ein Haupt(sperr)signal mit Vorsignal am Mast (Zusatzanzeiger beliebiges "ZUS" und "Zp9") (Rest für zwei Sperrsignale) für ein Haupt(sperr)signal mit Vorsignal am Mast für ein Haupt(sperr)signal mit Vorsignal am Mast	
121 122 123 124 125 126 127 128 130 131 132 133 134 135 136 140 141 142 144 145 147 148 149 149 149 149 149 149 149 149 149 149	O FERTIG DE OO FERTIG DE 61 FERTIG DE	0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	SIGBILD SIGBIL	DEHV69HSPE DEHV69SP	Hp1 Hp2 Vr0 Vr1 Vr2 Sp0 Sp1 aus	0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	3 3 4 4 4 4 2 2 1 1 FANSYMB DEHSP DESP	EIN EIN EIN EIN 2 2 3 4 5 6 7 8	EIN	EIN		AUFGLIVERZ II I	ABGLIZT		M.1.1 M.1.8 M.1.9 M.1.13 M.1.15 M.2.1 M.2.9 M.2.15 M.2.15 M.3.1	M.1.1 M.1.1 M.1.1 M.2.1 M.2.1 M.2.1 M.2.1	JS2 APUDUS3	Kommentar für ein Haupt(sperr)signal mit Vorsignal am Mast (Zusatzanzeiger beliebiges "ZUS" und "Zp9") (Rest für zwei Sperrsignale) für ein Haupt(sperr)signal mit Vorsignal am Mast (Zusatzanzeiger beliebiges "ZUS" und "Zp9") (Rest für zwei Sperrsignale)	
121 122 123 124 125 126 127 128 129 130 131 132 133 134 135 136 137 140 141 142 143 145 146 147 148 149 150 150 150 150 150 150 150 150 150 150	O FERTIG DE OO FERTIG DE OFFETIG DE OFFETIG DE 61 FERTIG DE	0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	SIGBILD SIGBIL	DEHV69HSPE DEHV69SPP DEHV69SPP DEHV69SP	Hp1 Hp2 Vr0 Vr1 Vr2 Sp0 Sp1 aus	0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	S S S S S S S S S S S S S S S S S S S	EIN EIN EIN EIN 1 2 3 4 5 6 7 8 9	EIN	EIN		AUFGLIVERZ " " " " " " " " " " " " " " "	ABGLIZT		" M.1.1" " M.1.8" " M.1.9" " M.1.15" " M.2.1" " M.2.2" " M.2.2.15" " M.2.3" " M.2.3" " M.2.3" " M.3.1"	M.1.1 M.1.1 M.1.1 M.2.1 M.2.1 M.2.1 M.3.1	JS2 APUDUS	Kommentar für ein Haupt(sperr)signal mit Vorsignal am Mast (Zusatzanzeiger beliebiges "ZUS" und "Zp9") (Rest für zwei Sperrsignale) für ein Haupt(sperr)signal mit Vorsignal am Mast (Zusatzanzeiger beliebiges "ZUS" und "Zp9") (Rest für zwei Sperrsignale) für ein Haupt(sperr)signal mit Vorsignal am Mast (Zusatzanzeiger beliebiges "ZUS" und "Zp9")	
121 122 123 124 125 126 127 128 129 130 131 132 133 134 140 141 142 143 144 145 146 147 150 151 151 151 151 151 151 151 151 151	O FERTIG DE OO FERTIG DE OF FERTIG DE 61 FERTIG DE	0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	SIGBILD SIGBIL	DEHV69HSPE DEHV69SP	Hp1 Hp2 Vr0 Vr1 Vr2 Sp0 Sp1 aus	0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	3 3 4 4 4 4 2 2 1 1 1 PANSYMB DEHSP DEVS DESP	EIN EIN EIN EIN PANFELD 1 2 3 4 5 6 7 8	EIN	EIN		AUFGLIVERZ II I	ABGLIZT		" M.1.1" " M.1.8" " M.1.9" " M.1.9" " M.1.15" " M.2.1" " M.2.1" " M.2.15" " M.3.1" " M.3.1" " M.3.1"	M.1.1 M.1.1 M.1.1 M.2.1 M.2.1 M.2.1 M.2.1 M.3.1 M.3.1	JS2 APUDUS	Kommentar für ein Haupt(sperr)signal mit Vorsignal am Mast (Zusatzanzeiger beliebiges "ZUS" und "Zp9") (Rest für zwei Sperrsignale) für ein Haupt(sperr)signal mit Vorsignal am Mast (Zusatzanzeiger beliebiges "ZUS" und "Zp9") (Rest für zwei Sperrsignale) für ein Haupt(sperr)signal mit Vorsignal am Mast für ein Haupt(sperr)signal mit Vorsignal am Mast	
121 122 123 124 125 126 127 128 129 130 131 132 134 135 136 137 138 134 145 146 147 148 149 150 151 152	O FERTIG DE OO FERTIG DE 61 FERTIG DE	0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	SIGBILD SIGBIL	DEHV69HSPE DEHV69SP	Hp1 Hp2 Vr0 Vr1 Vr2 Sp0 Sp1 aus	0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	3 3 4 4 4 4 2 2 1 1 FANSYMB DEHSP DESP	EIN	EIN	EIN		AUFGLIVERZ 11 11 11 11 11 11 11 11 11 11 11 11 1			" M.1.1" M.1.9" M.1.9" M.1.15" M.1.15" M.2.1" M.2.1" M.2.15" M.2.15" M.2.15" M.2.15" M.2.15" M.2.15" M.2.15" M.2.15" M.3.10" M	M.1.1 M.1.1 M.1.1 M.2.1 M.2.1 M.2.1 M.3.1 M.3.1	JS2 APUDUS:	Kommentar für ein Haupt(sperr)signal mit Vorsignal am Mast (Zusatzanzeiger beliebiges "ZUS" und "Zp9") (Rest für zwei Sperrsignale) für ein Haupt(sperr)signal mit Vorsignal am Mast (Zusatzanzeiger beliebiges "ZUS" und "Zp9") (Rest für zwei Sperrsignale) für ein Haupt(sperr)signal mit Vorsignal am Mast (Zusatzanzeiger beliebiges "ZUS" und "Zp9")	
121 122 123 124 125 126 127 128 129 130 131 132 133 134 135 136 137 138 144 145 146 147 148 149 151 151 152 153 153 153 154 145 146 147 148 149 155 151 152 153 153 153 153 154 145 146 147 148 149 155 155 155 155 155 155 155 155 155 15	O FERTIG DE OO FERTIG DE OF FERTIG DE 61 FERTIG DE	0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	SIGBILD SIGBIL	DEHV69HSPE DEHV69SP	Hp1 Hp2 Vr0 Vr1 Vr2 Sp0 Sp1 aus	0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	3 3 4 4 4 4 2 2 1 1 FANSYMB DEHSP DESP	EIN EIN EIN EIN PANFELD 1 2 3 4 5 6 7 8	EIN	EIN		AUFGLIVERZ 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	ABGLIZT		" M.1.1" " M.1.8" " M.1.9" " M.1.9" " M.1.15" " M.2.1" " M.2.1" " M.2.15" " M.3.1" " M.3.1" " M.3.1"	M.1.1 M.1.1 M.1.1 M.2.1 M.2.1 M.2.1 M.3.1 M.3.1	JS2 APUDUS:	Kommentar für ein Haupt(sperr)signal mit Vorsignal am Mast (Zusatzanzeiger beliebiges "ZUS" und "Zp9") (Rest für zwei Sperrsignale) für ein Haupt(sperr)signal mit Vorsignal am Mast (Zusatzanzeiger beliebiges "ZUS" und "Zp9") (Rest für zwei Sperrsignale) für ein Haupt(sperr)signal mit Vorsignal am Mast (Zusatzanzeiger beliebiges "ZUS" und "Zp9")	
121 122 123 124 125 126 127 128 129 130 131 132 134 135 136 137 138 134 145 146 147 148 149 150 151 152	O FERTIG DE OO FERTIG DE 61 FERTIG DE	0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	SIGBILD SIGBIL	DEHV69HSPE DEHV69SP	Hp1 Hp2 Vr0 Vr1 Vr2 Sp0 Sp1 aus	0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	3 3 4 4 4 4 2 2 1 1 FANSYMB DEHSP DESP	EIN	EIN	EIN		AUFGLIVERZ			" M.1.1" M.1.9" M.1.9" M.1.15" M.1.15" M.2.1" M.2.1" M.2.15" M.2.15" M.2.15" M.2.15" M.2.15" M.2.15" M.2.15" M.2.15" M.3.10" M	M.1.1 M.1.1 M.1.1 M.2.1 M.2.1 M.2.1 M.3.1 M.3.1	JS2 APUDUS	Kommentar für ein Haupt(sperr)signal mit Vorsignal am Mast (Zusatzanzeiger beliebiges "ZUS" und "Zp9") (Rest für zwei Sperrsignale) für ein Haupt(sperr)signal mit Vorsignal am Mast (Zusatzanzeiger beliebiges "ZUS" und "Zp9") (Rest für zwei Sperrsignale) für ein Haupt(sperr)signal mit Vorsignal am Mast (Zusatzanzeiger beliebiges "ZUS" und "Zp9")	
121 122 123 124 125 126 127 128 129 130 131 132 133 134 135 136 137 138 144 145 146 147 148 149 151 151 152 153 153 153 154 145 146 147 148 149 155 151 152 153 153 153 153 154 145 146 147 148 149 155 155 155 155 155 155 155 155 155 15	O FERTIG DE OO FERTIG DE 61 FERTIG DE	0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	SIGBILD SIGBIL	DEHV69HSPE DEHV69SP	Hp1 Hp2 Vr0 Vr1 Vr2 Sp0 Sp1 aus	0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	3 3 4 4 4 4 2 2 1 1 1 PANSYMB DEHSP DESP DESP DESP DESP DESP DESP DESP DESP DESS DESP DESS DESP DESS DES DESS DESS	EIN	EIN	EIN		AUFGLIVERZ			" M.1.1" M.1.9" M.1.9" M.1.15" M.1.15" M.2.1" M.2.1" M.2.15" M.2.15" M.2.15" M.2.15" M.2.15" M.2.15" M.2.15" M.2.15" M.3.10" M	M.1.1 M.1.1 M.1.1 M.2.1 M.2.1 M.2.1 M.3.1 M.3.1	JS2 APUDUS:	Kommentar für ein Haupt(sperr)signal mit Vorsignal am Mast (Zusatzanzeiger beliebiges "ZUS" und "Zp9") (Rest für zwei Sperrsignale) für ein Haupt(sperr)signal mit Vorsignal am Mast (Zusatzanzeiger beliebiges "ZUS" und "Zp9") (Rest für zwei Sperrsignale) (Rest für zwei Sperrsignale) (Rest für zwei Sperrsignale) (Rest für zwei Sperrsignale)	
121 122 123 124 125 126 127 128 129 130 131 132 134 135 136 137 138 139 140 141 142 143 145 146 150 151 151 152 153 154 155 155 155 155 155 155 155 155 155	O FERTIG DE OO FERTIG DE 61 FERTIG DE	0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	SIGBILD SIGBIL	DEHV69HSPE DEHV69SPD DEHV69SPD DEHV69SPS DEHV69SB	Hp1 Hp2 Vr0 Vr1 Vr2 Sp0 Sp1 aus	0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	S S S S S S S S S S S S S S S S S S S	EIN EIN EIN EIN 1 1 2 2 3 3 4 4 5 5 6 6 7 7 8 8 9 9 1 1 1 1 1 1 1 2 1 2 1 1 1 1 2	EIN	EIN		AUFGLIVERZ 10 11 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10			" M.1.1" M.1.9" M.1.15" M.1.15" M.1.15" M.2.15" M.2.15" M.2.15" M.2.15" M.2.15" M.2.15" M.3.15" M.3.15" M.3.15" M.3.15" M.3.15" M.3.15" M.3.15" M.3.15"	M.1.1 M.1.1 M.1.1 M.2.1 M.2.1 M.2.1 M.3.1 M.3.1	JS2 APUDUS	Kommentar für ein Haupt(sperr)signal mit Vorsignal am Mast (Zusatzanzeiger beliebiges "ZUS" und "Zp9") (Rest für zwei Sperrsignale) für ein Haupt(sperr)signal mit Vorsignal am Mast (Zusatzanzeiger beliebiges "ZUS" und "Zp9") (Rest für zwei Sperrsignale) für ein Haupt(sperr)signal mit Vorsignal am Mast (Zusatzanzeiger beliebiges "ZUS" und "Zp9") (Rest für zwei Blocksignale) für ein Haupt(sperr)signal mit Vorsignal am Mast (Zusatzanzeiger beliebiges "ZUS" und "Zp9")	
121 122 123 124 125 126 127 128 129 130 131 132 133 134 135 136 140 141 141 145 145 146 147 155 156 156 156 156 156 156 156 156 156	O FERTIG DE OO FERTIG DE 61 FERTIG DE	0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	SIGBILD SIGBIL	SIGTYP DEHVG9HSPE DEHVG9SP	Hp1 Hp2 Vr0 Vr1 Vr2 Sp0 Sp1 aus	0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	S S S S S S S S S S S S S S S S S S S	EIN EIN EIN EIN 1 1 2 2 3 3 4 4 5 5 6 6 7 7 8 8 9 9 1 1 1 1 1 1 1 2 1 2 1 1 1 1 2	EIN	EIN		AUFGLIVERZ			" M.1.1 " M.1.8 " M.1.9 " M.1.9 " M.2.1 " M.2.1 " M.2.2 " M.2.3 " M.2.3 " M.2.3 " M.2.3 " M.3.3 " M.3.3 " M.3.3 " M.3.4 " M.3.4 " M.3.4	M.1.1 M.1.1 M.1.1 M.2.1 M.2.1 M.2.1 M.2.1 M.3.1 M.3.1 M.3.1	JS2 APUDUS:	Kommentar für ein Haupt(sperr)signal mit Vorsignal am Mast (Zusatzanzeiger beliebiges "ZUS" und "Zp9") (Rest für zwei Sperrsignale) für ein Haupt(sperr)signal mit Vorsignal am Mast (Zusatzanzeiger beliebiges "ZUS" und "Zp9") (Rest für zwei Sperrsignale) (Rest für zwei Sperrsignale) (Rest für zwei Sperrsignale) (Rest für zwei Sperrsignale)	
121 122 123 124 125 126 127 128 129 130 131 132 134 135 136 137 138 139 140 141 142 143 145 146 147 148 155 156 157 155 156	O FERTIG DE OO FERTIG DE 61 FERTIG DE	0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	SIGBILD SIGBIL	DEHV69HSPE DEHV69SP	Hp1 Hp2 Vr0 Vr1 Vr2 Sp0 Sp1 aus	0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	3 3 4 4 4 4 2 2 1 1 1 PANSYMB DEHSP DESP	EIN EIN EIN EIN EIN 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	EIN	EIN		AUFGLIVERZ 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1			" M.1.1" M.1.9 M.1.15 M.1.15 M.1.15 M.1.15 M.2.1 M.2.15 M.3.15 M.3.15 M.3.15 M.3.15 M.3.15 M.4.17 M.4.4.7	M.1.1 M.1.1 M.1.1 M.2.1 M.2.1 M.2.1 M.3.1 M.3.1 M.3.1 M.3.1	JS2 APUDUS:	Kommentar	
121 122 123 124 125 126 127 128 129 130 131 132 133 134 135 136 137 138 139 140 141 142 143 145 146 151 151 151 151 151 151 151 151 151 15	O FERTIG DE OO FERTIG DE 61 FERTIG DE	0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	SIGBILD SIGBIL	DEHV69HSPE DEHV69SP	Hp1 Hp2 Vr0 Vr1 Vr2 Sp0 Sp1 aus	0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	S S S S S S S S S S S S S S S S S S S	EIN EIN EIN EIN PANFELD 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13	EIN	EIN		AUFGLIVERZ 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1			" M.1.1 " M.1.8 " M.1.8 " M.1.9 " M.1.15 " M.2.1 " M.2.2 " M.2.3 " M.2.3 " M.2.3 " M.2.15 " M.3.1	M.1.1 M.1.1 M.1.1 M.2.1 M.2.1 M.2.1 M.3.1 M.3.1 M.3.1 M.3.1 M.3.1	JS2 APUDUS:	Kommentar für ein Haupt(sperr)signal mit Vorsignal am Mast (Zusatzanzeiger beliebiges "ZUS" und "Zp9") (Rest für zwei Sperrsignale) für ein Haupt(sperr)signal mit Vorsignal am Mast (Zusatzanzeiger beliebiges "ZUS" und "Zp9") (Rest für zwei Sperrsignale) für ein Haupt(sperr)signal mit Vorsignal am Mast (Zusatzanzeiger beliebiges "ZUS" und "Zp9") (Rest für zwei Blocksignale) für ein Haupt(sperr)signal mit Vorsignal am Mast (Zusatzanzeiger beliebiges "ZUS" und "Zp9")	
121 122 123 124 125 126 127 128 129 130 131 132 134 135 136 137 138 139 140 141 142 143 145 146 147 148 155 156 157 155 156	O FERTIG DE OO FERTIG DE 61 FERTIG DE	0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	SIGBILD SIGBIL	DEHV69HSPE DEHV69SP	Hp1 Hp2 Vr0 Vr1 Vr2 Sp0 Sp1 aus	0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	S S S S S S S S S S S S S S S S S S S	EIN EIN EIN EIN EIN 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	EIN	EIN		AUFGLIVERZ			" M.1.1 " M.1.8 " M.1.9 " M.1.9 " M.2.1 " M.2.1 " M.2.2 " M.2.3 " M.2.3 " M.3.3 " M.3.3 " M.3.4 " M.3.4 " M.3.4 " M.3.4 " M.3.4 " M.3.5	M.1.1 M.1.1 M.1.1 M.2.1 M.2.1 M.2.1 M.3.1 M.3.1 M.3.1 M.3.1 M.3.1	JS2 APUDUS:	Kommentar	
121 122 123 124 125 126 127 128 129 130 131 132 133 134 135 136 137 138 139 140 141 142 143 145 146 157 157 157 157 158 159 156 157 158 158 158 158 158 158 158 158 158 158	O FERTIG DE OO FERTIG DE 61 FERTIG DE	0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	SIGBILD SIGBIL	DEHV69HSPE DEHV69SP	Hp1 Hp2 Vr0 Vr1 Vr2 Sp0 Sp1 aus	0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	3 3 4 4 4 4 4 2 2 1 1 1 PANSYMB DEHSP DESP DESP DESP DESP DESP DESP DESP DE	EIN EIN EIN EIN PANFELD 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13	EIN	EIN		AUFGLIVERZ			" M.1.1 " M.1.8 " M.1.8 " M.1.9 " M.1.15 " M.2.1 " M.2.2 " M.2.3 " M.2.3 " M.2.3 " M.2.15 " M.3.1	M.1.1 M.1.1 M.1.1 M.2.1 M.2.1 M.2.1 M.2.1 M.3.1 M.3.1 M.3.1 M.3.1 M.3.1	JS2 APUDUS	Kommentar	



														(
161														_	
162	61 FERTIG DE	SIG	DEHV69HSPI	E 6	61 FERT-2 DE	DEHSP	1	6			"		M.5.1		für 2 Haupt(sperr)signale ohne Vorsignale
163	61 FERTIG DE	SIG	DEHV69ZU	5 6	61 FERT-2 DE			1			11		M.5.7	M.5.1	(Zusatzanzeiger beliebiges "ZUS" und "Zp9")
164	61 FERTIG DE	SIG			61 FERT-2 DE								M.5.8	M.5.1	
								1						IVI.3.1	
165	61 FERTIG DE	SIG			61 FERT-2 DE	DEHSP	2	6	"	"	"	- "	M.5.9		
166	61 FERTIG DE	SIG	DEHV69ZU	5 6	61 FERT-2 DE			1					M.5.15		
167	61 FERTIG DE	SIG			61 FERT-2 DE			- 1					M.5.16		
	OT LEKTIONE	310	DLIIVOSZF	,	OTTERI-2 DE			1					IVI.J.10		
168															
169	61 FERTIG DE	SIG	DEHV69HSPI	E 6	61 FERT-2 DE	DEHSP	3	6			"		M.6.1		für 2 Haupt(sperr)signale ohne Vorsignale
170	61 FERTIG DE	SIG	DEHV69ZU		61 FERT-2 DE			1					M.6.7	M.6.1	(Zusatzanzeiger beliebiges "ZUS" und "Zp9")
															(Lassitanize generalizes 200 dila 255)
171	61 FERTIG DE	SIG			61 FERT-2 DE			1					M.6.8	M.6.1	
172	61 FERTIG DE	SIG	DEHV69HSPI	E 6	61 FERT-2 DE	DEHSP	4	6			"		M.6.9		
173	61 FERTIG DE	SIG	DEHV69ZU	6	61 FERT-2 DE			1	11	11 11			M.6.15		
174	61 FERTIG DE	SIG			61 FERT-2 DE			-					M.6.16		
	OT LEVING DE	310	DLIIVOSZF	,	OT I LKI-Z DE			1					IVI.U.10		
175															
176	61 FERTIG DE	SIG	DEHV69HSI	E 6	61 FERT-2 DE	DEHS	5	4		" "	"		M.7.1		für 2 Hauptsignale mit Vorsignalen am Mast
177	61 FERTIG DE	SIG	DEHV69V		61 FERT-2 DE	DEVS	6	4			н		M.7.5	M.7.1	
					61 FERT-2 DE	DEHS		4					M.7.9		
178	61 FERTIG DE	SIG					7	4							
179	61 FERTIG DE	SIG	DEHV69V	S 6	61 FERT-2 DE	DEVS	8	4	**	"	"		M.7.13	M.7.9	
180															
181	61 FERTIG DE	SIG	DFHV69HS		61 FERT-2 DE	DEHS	9	4					M 8 1		für 2 Hauptsignale mit Vorsignalen am Mast
							-	-							tur z magnesignare mic vorsignaren am iviast
182	61 FERTIG DE	SIG	DEHV69V	6	61 FERT-2 DE	DEVS	10	4	"	"	"	- "	M.8.5	M.8.1	
183	61 FERTIG DE	SIG	DEHV69HSI	E 6	61 FERT-2 DE	DEHS	11	4		" "	"		M.8.9		
184	61 FERTIG DE	SIG			61 FERT-2 DE	DEVS	12	4			п		M.8.13	M.8.9	
	-3.2	310	2211030			5275		-							
185															
186	61 FERTIG DE	SIG	DEHV69HSI	E 6	61 FERT-2 DE	DEHS	13	4		"	"		M.9.1		für 4 Hauptsignale ohne Vorsignale und Zusatz
187	61 FERTIG DE	SIG	DEHV69HSI		61 FERT-2 DE	DEHS	14	4			н		M.9.5		
188	61 FERTIG DE	SIG			61 FERT-2 DE	DEHS	15	4					M.9.9		
								-							
189	61 FERTIG DE	SIG	DEHV69HS	6	61 FERT-2 DE	DEHS	16	4	"	" "	"	- "	M.9.13		
190															
191	61 FERTIG DE	SIG	DEHV69HSI		61 FERT-2 DE	DEHS	17	4					M.10.1		für 4 Hauptsignale ohne Vorsignale und Zusatz
															The special grant of the vorsignate and Eusage
192	61 FERTIG DE	SIG			61 FERT-2 DE	DEHS	18	4	-				M.10.5		
193	61 FERTIG DE	SIG	DEHV69HSI		61 FERT-2 DE	DEHS	19	4	**	"	"		M.10.9		
194	61 FERTIG DE	SIG	DEHV69HSI		61 FERT-2 DE	DEHS	20	4					M.10.13		
195															
196	61 FERTIG DE	SIG	DEHV69SI		61 FERT-3 DE	DESP	1	2				-	M.11.1		für 8 Sperrignale
197	61 FERTIG DE	SIG	DEHV69SI		61 FERT-3 DE	DESP	2	2					M.11.3		
								4							
198	61 FERTIG DE	SIG			61 FERT-3 DE	DESP	3	2			"		M.11.5		
199	61 FERTIG DE	SIG	DEHV69SI	9	61 FERT-3 DE	DESP	4	2	"		"		M.11.7		
200	61 FERTIG DE	SIG	DEHV69SI	9	61 FERT-3 DE	DESP	5	2					M.11.9		
								-							
201	61 FERTIG DE	SIG			61 FERT-3 DE	DESP	6	2					M.11.11		
202	61 FERTIG DE	SIG	DEHV69SI	9	61 FERT-3 DE	DESP	7	2	"		"		M.11.13		
203	61 FERTIG DE	SIG	DEHV69SI	9	61 FERT-3 DE	DESP	8	2	n n				M.11.15		
204															
205	61 FERTIG DE	SIG	DEHV69B	L 6	61 FERT-4 DE	DEBL	1	2	"	" '	"		M.12.1		für 8 Blocksignale (zweibegriffige)
206	61 FERTIG DE	SIG	DEHV69B	L 6	61 FERT-4 DE	DEBL	2	2	"		"		M.12.3		
207	61 FERTIG DE	SIG			61 FERT-4 DE	DEBL	3	2	п				M.12.5		
							4	2							
208	61 FERTIG DE	SIG			61 FERT-4 DE	DEBL		2					M.12.7		
209	61 FERTIG DE	SIG			61 FERT-4 DE	DEBL	5	2	"		"		M.12.9		
210	61 FERTIG DE	SIG	DEHV69B	L 6	61 FERT-4 DE	DEBL	6	2	"		"		M.12.11		
211	61 FERTIG DE	SIG			61 FERT-4 DE	DEBL	7	2	"				M.12.13		
								-							
212	61 FERTIG DE	SIG	DEHV69B	L 6	61 FERT-4 DE	DEBL	8	2		-	- "		M.12.15		
213															
214		OBJKL	SIGTY	SIGSYNU	PANEL	PANSYMB	PANFELD A	ANZLAMP :	SIGART AUFGLI	ZT AUFGLIVER2	ABGLIZT SIGHELLT	'AG SIGHELLNAC	APULICHT1	APUDUS1 APUDUS2	APUDUS3 Kommentar
215															
		-						_							
216	62 FERTIG DE	SIG			62 FERT-1 DE	DEHSP	1	7		· '	"		M.1.1		für ein voll-ausgebautes Haupt(sperr)signal mit Zusatzsignalen
217	62 FERTIG DE	SIG	DEHV69ZP	9 6	62 FERT-1 DE	ARG	2	1	"		"		M.1.8	M.1.1	(ZS1/ZS8 und Kennlicht im HSPK integriert, andere Zusatzsignale extra)
218	62 FERTIG DE	SIG	DEHV69RIA		62 FERT-1 DE	ARG	2	2	п				M.1.9	M.1.1	
219	62 FERTIG DE						2	-					M.1.11	M.1.1	
		SIG			62 FERT-1 DE	ARG	2	3							
	62 FERTIG DE	SIG	DEHV69ZS	5				1	"		"		M.1.14	M.1.1	
220		SIG	DEHV69ZS	5				1	"		"		M.1.15	M.1.1	
220	62 FERTIG DE							1					M.1.16	M.1.1	
221													WI. 1.10	IVI. L. L	
221 222	62 FERTIG DE 62 FERTIG DE	SIG	DETTVOJES												
221 222 223	62 FERTIG DE	SIG										11	M.2.1		für ein voll-ausgebautes Haupt(sperr)signal mit Zusatzsignalen
221 222				(6	62 FERT-1 DE	DEHSP	4	7	"		"				
221 222 223 224	62 FERTIG DE 62 FERTIG DE	SIG	DEHV69HSPI				7	7	"		. "			M 2 1	
221 222 223 224 225	62 FERTIG DE 62 FERTIG DE 62 FERTIG DE	SIG SIG SIG	DEHV69HSPI DEHV69ZP	9 6	62 FERT-1 DE	ARG	5	7	"		"		M.2.8	M.2.1	(ZS1/ZS8 und Kennlicht im HSPK integriert, andere Zusatzsignale extra)
221 222 223 224 225 226	62 FERTIG DE 62 FERTIG DE 62 FERTIG DE 62 FERTIG DE	SIG SIG SIG SIG	DEHV69HSPI DEHV69ZPI DEHV69RI) (e	62 FERT-1 DE 62 FERT-1 DE	ARG ARG	7	7 1 2	"				M.2.8 M.2.9	M.2.1	
221 222 223 224 225 226	62 FERTIG DE 62 FERTIG DE 62 FERTIG DE 62 FERTIG DE	SIG SIG SIG SIG	DEHV69HSPI DEHV69ZPI DEHV69RI) (e	62 FERT-1 DE 62 FERT-1 DE	ARG ARG	5	7 1 2 3	" " " " " " " " " " " " " " " " " " " "		1 11		M.2.8 M.2.9	M.2.1	
221 222 223 224 225 226 227	62 FERTIG DE	SIG SIG SIG SIG	DEHV69HSPI DEHV69ZPI DEHV69RI DEHV69GE) 6 A 6 A 6	62 FERT-1 DE	ARG	5	7 1 2 3	n n	11 1	1 1 1	11 11 11 11 11 11 11 11 11 11 11 11 11	M.2.8 M.2.9 M.2.11	M.2.1 M.2.1	
221 222 223 224 225 226 227 228	62 FERTIG DE	SIG SIG SIG SIG SIG SIG	DEHV69HSPI DEHV69ZPI DEHV69RI DEHV69GE DEHV69ZSI) (6 A (6 A (6	62 FERT-1 DE 62 FERT-1 DE	ARG ARG	5	7 1 2 3 1	11	" "	1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	11 11 11	M.2.8 M.2.9 M.2.11 M.2.14	M.2.1 M.2.1 M.2.1	
221 222 223 224 225 226 227 228 229	62 FERTIG DE	SIG SIG SIG SIG SIG SIG	DEHV69HSPI DEHV69ZPI DEHV69RI DEHV69GE DEHV69ZSI DEHV69ZSI	9 6 A 6 A 6 5	62 FERT-1 DE 62 FERT-1 DE	ARG ARG	5	7 1 2 3 1	11		11 11 11 11 11 11 11 11 11 11 11 11 11	11 11 11 11 11 11 11 11 11 11 11 11 11	M.2.8 M.2.9 M.2.11 M.2.14 M.2.15	M.2.1 M.2.1 M.2.1 M.2.1	
221 222 223 224 225 226 227 228	62 FERTIG DE	SIG SIG SIG SIG SIG SIG	DEHV69HSPI DEHV69ZPI DEHV69RI DEHV69GE DEHV69ZSI DEHV69ZSI	9 6 A 6 A 6 5	62 FERT-1 DE 62 FERT-1 DE	ARG ARG	5	7 1 2 3 1 1	11 11 11 11 11 11 11 11 11 11 11 11 11		11 11 11 11 11 11 11 11 11 11 11 11 11	11 11 11 11 11 11 11 11 11 11 11 11 11	M.2.8 M.2.9 M.2.11 M.2.14	M.2.1 M.2.1 M.2.1	
221 222 223 224 225 226 227 228 229	62 FERTIG DE	SIG SIG SIG SIG SIG SIG	DEHV69HSPI DEHV69ZPI DEHV69RI DEHV69GE DEHV69ZSI DEHV69ZSI	9 6 A 6 A 6 5	62 FERT-1 DE 62 FERT-1 DE	ARG ARG	5	7 1 2 3 1 1	11		1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	M.2.8 M.2.9 M.2.11 M.2.14 M.2.15	M.2.1 M.2.1 M.2.1 M.2.1	



232	62 FERTIG DE	SIG	DEHV69HSPI	62 FERT-1 DE	DEHSP	7 7	, "		"		M.3.1		für ein voll-ausgebautes Haupt(sperr)signal mit Zusatzsignalen	
233	62 FERTIG DE	SIG	DEHV69ZP9	62 FERT-1 DE	ARG 8	8 1		-	"		M.3.8	M.3.1	(ZS1/ZS8 und Kennlicht im HSPK integriert, andere Zusatzsignale extra)	
234	62 FERTIG DE	SIG	DEHV69RIA	62 FERT-1 DE	ARG 8	8 2					M.3.9	M.3.1		
	62 FERTIG DE	SIG	DEHV69GEA								M.3.11	M.3.1		
					And	1								
	62 FERTIG DE	SIG	DEHV69ZS5								M.3.14	M.3.1		
	62 FERTIG DE	SIG	DEHV69ZS6			1					M.3.15	M.3.1		
238	62 FERTIG DE	SIG	DEHV69ZS7	7		1	. "		"	" "	M.3.16	M.3.1		
239														
240	62 FERTIG DE	SIG	DEHV69HSPH	62 FERT-1 DE	DEHSP 10	0 7	,				M.4.1		für ein voll-ausgebautes Haupt(sperr)signal mit Zusatzsignalen	
	62 FERTIG DE	SIG	DEHV69ZP9								M.4.8	M.4.1	(ZS1/ZS8 und Kennlicht im HSPK integriert, andere Zusatzsignale extra)	
													(251/256 did Kelimete III 157 K Integret, didete 265625)grade extra)	
	62 FERTIG DE	SIG	DEHV69RIA								M.4.9	M.4.1		
	62 FERTIG DE	SIG	DEHV69GE		ARG 1:						M.4.11	M.4.1		
244	62 FERTIG DE	SIG	DEHV69ZS5	5		1			"	" "	M.4.14	M.4.1		
245	62 FERTIG DE	SIG	DEHV69ZS6	5		1	. "	-	"		M.4.15	M.4.1		
246	62 FERTIG DE	SIG	DEHV69ZS7	,		1					M.4.16	M.4.1		
247														
	62 FERTIG DE	SIG	DEHV69VS	61 FERT-1 DE	DEVS	3 4					M.5.1	M.1.1	für 4 Vorsignale an den Masten der obigen Hauptsperrsignale	
						-			,					
	62 FERTIG DE	SIG	DEHV69V								M.5.5	M.2.1	(dunkel vom Hauptsignal, am Fahrpult im Panel der Hauptsignale)	
	62 FERTIG DE	SIG	DEHV69V								M.5.9	M.3.1		
	62 FERTIG DE	SIG	DEHV69V	61 FERT-1 DE	DEVS 12	2 4	" "		"		M.5.13	M.4.1		
252														
253	62 FERTIG DE	SIG	DEHV69V	61 FERT-1 DE	DEVS 15	3 4	" "	-	"		M.6.1		für 2 freistehende Vorsignale mit Richtungs- und Geschwindigkeitsanzeigern	
	62 FERTIG DE	SIG	DEHV69RIA						"		M.6.5	M.6.1	(keine Dunkelschaltung des Vorsignals, da nicht am Mast eines HAuptsignals	
	62 FERTIG DE	SIG	DEHV69GE/						"		M.6.7	M.6.1		
	62 FERTIG DE	SIG	DEHV69VS								M.6.9			
												14.5.0		
	62 FERTIG DE	SIG	DEHV69RIA								M.6.13	M.6.9		
	62 FERTIG DE	SIG	DEHV69GEA	61 FERT-1 DE	ARG 16	6 2	" "		.,		M.6.15	M.6.9		
259														
260	62 FERTIG DE	SIG	DEHV69HSPH	62 FERT-2 DE	DEHSP	1 7	" "		"		M.7.1		für ein teil-ausgebautes Haupt(sperr)signal mit Zusatzsignalen	
261	62 FERTIG DE	SIG	DEHV69ZP9	62 FERT-2 DE	ARG	2 1			"		M.7.8	M.7.1	und Vorsignal am Mast	
262	62 FERTIG DE	SIG	DEHV69RIA	62 FERT-2 DE	ARG	2 1					M.7.9	M.7.1		
	62 FERTIG DE	SIG	DEHV69GE/						п		M.7.10	M.7.1		
					And									
	62 FERTIG DE	SIG	DEHV69ZS6			1					M.7.11	M.7.1		
	62 FERTIG DE	SIG	DEHV69ZS7			1					M.7.12	M.7.1		
	62 FERTIG DE	SIG	DEHV69V	62 FERT-2 DE	DEVS S	3 4	" "		"		M.7.13	M.7.1		
267														
268	62 FERTIG DE	SIG	DEHV69HSPH	62 FERT-2 DE	DEHSP 4	4 7	, "	-	"		M.8.1		für ein teil-ausgebautes Haupt(sperr)signal mit Zusatzsignalen	
269	62 FERTIG DE	SIG	DEHV69ZP9	62 FERT-2 DE	ARG	5 1			"		M.8.8	M.8.1	und Vorsignal am Mast	
270	62 FERTIG DE	SIG	DEHV69RIA	62 FERT-2 DE	ARG	5 1	" "	-	"		M.8.9	M.8.1		
271	62 FERTIG DE	SIG	DEHV69GEA	62 FERT-2 DE	ARG	5 1			"		M.8.10	M.8.1		
272	62 FERTIG DE	SIG	DEHV69ZS6			1	" "				M.8.11	M.8.1		
	62 FERTIG DE	SIG	DEHV69ZS7	7		1					M.8.12	M.8.1		
	62 FERTIG DE	SIG	DEHV69V		DEVS	6 4					M.8.13	M.8.1		
275	OZ TEKTIG DE	510	DEIIVOSV	02 TERT 2 DE	DEVS	-					W.0.13	141.0.1		
					551105									
	62 FERTIG DE	SIG	DEHV69HSPI			/ /					M.9.1		für ein teil-ausgebautes Haupt(sperr)signal mit Zusatzsignalen	
	62 FERTIG DE	SIG	DEHV69ZP9			8 1	. "		- "		M.9.8	M.9.1	und Vorsignal am Mast	
	62 FERTIG DE	SIG	DEHV69RIA			8 1	" "				M.9.9	M.9.1		
279	62 FERTIG DE	SIG	DEHV69GE/	A 62 FERT-2 DE	ARG	8 1	L " '				M.9.10	M.9.1		
280	62 FERTIG DE	SIG	DEHV69ZS6	5		1	1 "				M.9.11	M.9.1		
	62 FERTIG DE	SIG	DEHV69ZS			1					M.9.12	M.9.1		
	62 FERTIG DE	SIG	DEHV69V		DEVS	9 4					M.9.13	M.9.1		
283	OZ TEKTIO DE	5.0	DEITVOSV	OZ TEKT Z DE	. DEVO	1					141.5.25	141.5.1		
284	62 FERTIG DE	SIG	DEHV69HSPF	62 FERT-2 DE	DEHSP 10	0 -	, "				M.10.1		für ein teil-ausgebautes Haupt(sperr)signal mit Zusatzsignalen	
							1							
	62 FERTIG DE	SIG	DEHV69ZP9						-		M.10.8	M.10.1	und Vorsignal am Mast	
	62 FERTIG DE	SIG	DEHV69RIA				" "				M.10.9	M.10.1		
	62 FERTIG DE	SIG	DEHV69GE	62 FERT-2 DE	ARG 1	1 1	"		"		M.10.10	M.10.1		
288	62 FERTIG DE	SIG	DEHV69ZS6	5		1	"		"		M.10.11	M.10.1		
	62 FERTIG DE	SIG	DEHV69ZS7			1	. "				M.10.12	M.10.1		
	62 FERTIG DE	SIG	DEHV69V	62 FERT-2 DE	DEVS 1	2 4					M.10.13	M.10.1		
291		310	52554.	OZ TENT Z DE	52.5	1					20.20			
	62 FEDTIC DE	616	DELINICOS	61 FERT-3 DE	DESC	1 -							file 9 Conseignal o	
	62 FERTIG DE	SIG	DEHV69SF			-			-		M.11.1		für 8 Sperrignale	
	62 FERTIG DE	SIG	DEHV69SF			2 2		1			M.11.3			
	62 FERTIG DE	SIG	DEHV69SF			3 2	2 "			" "	M.11.5			
295	62 FERTIG DE	SIG	DEHV69SF	61 FERT-3 DE	DESP	4 2	2 "				M.11.7			
296	62 FERTIG DE	SIG	DEHV69SF	61 FERT-3 DE	DESP	5 2	2 "				M.11.9			
	62 FERTIG DE	SIG	DEHV69SF			6 2	2 "				M.11.11			
	62 FERTIG DE	SIG	DEHV69SF			7 2	"				M.11.13			
	62 FERTIG DE	SIG	DEHV69SF			8 2	, "				M.11.15			
300	SE LENTIN DE	316	DELIVOSSI	OT LEWIS DE	. Dear (- 4					W.11.13			
	CO FEDERA DE	0.0	DELINICOR	C1 FF07 1 05	DEBI						14.10.1		fin a plantained (auctionalities)	
	62 FERTIG DE	SIG	DEHV69B			. 2			1		M.12.1		für 8 Blocksignale (zweibegriffige)	
	62 FERTIG DE	SIG	DEHV69B								M.12.3			
	62 FERTIG DE	SIG	DEHV69B						"	" "	M.12.5			
304	62 FERTIG DE	SIG	DEHV69B			4 2	2 "		"	" "	M.12.7			
305	62 FERTIG DE	SIG	DEHV69B	L 61 FERT-4 DE	DEBL !	5 2	2 "				M.12.9			
	62 FERTIG DE	SIG	DEHV69B			6 2	2 "				M.12.11			
	62 FERTIG DE	SIG	DEHV69B				"				M.12.13			
	62 FERTIG DE	SIG	DEHV69B				"				M.12.15			
309		310	22114030	0212111402										
310		OBJKL	SIGTY	SIGSYNU PANEL	. PANSYMB PANFELI	D ANZLAME	SIGART AUFGLIZ	F ALIEGUIVED?	ARGUITT SIGNED	ITAG SIGNELLMAC	APIII ICHT1	APUDUS1 APUDUS2 APUDUS	3 Kommentar	
211		OBJKL	3/6111	SIGSTING PANEL	. ANOTHE PANFELL	ANZLAMI	JIGANI AUFGLIZ	HUPGLIVENZ	ADGLIZI SIGHEL	LING SIGHELLINAL	APOLICHII	A ODOSI AFODOSZ APODOS	2 Normalisation	



In Vorbereitung:

Die Fertig-Konfiguration 63 für "Schweizer Signale, Typ L":

Logisch betrachtet gibt es eine Matrix von Fahrbegriffen und Signalarte:

Hauptsignale-Begriffe (Bilder)

Signalplatinen-Belegungstyp 1 1 Hauptsignal 7 Lichter

+ 1 Vorsignal 5 Lichter

oder 1 Kombisignal 10 Lichter

+ 4 Zusatzlichter (nach Bedarf zuteilbar)

Belegungstyp 2

2 Hauptsignale je 4 Lichter (grün-rot-gelb-grün)

+ 1 Vorsignal 5 Lichter

+ 3 Zusatzlichter (nach Bedarf zuteilbar)

Belegungstyp 3

2 Hauptsignale je 4 Lichter (grün-rot-gelb-grün)

+ 2 Vorsignale 4 Lichter

oder 2 Kombisignal 8 Lichter

Belegungstyp 4 8 Blocksignale je 2 Lichter

Belegungstyp 5

4 Blocksignale (Kombi) je 4 Lichter (2xgelb-grün-rot-gelb)

Belegungstyp 6

2 Blocksignale (Kombi) je 7 Lichter (Vorsignal+grün-rot)) + 2 Zusatzlichter (nach Bedarf zuteilbar)

Belegungstyp 7

5 Zwergsignale je 3 Lichter

+ 1 Zusatzlicht

Belegungstyp 8

3 Zwergsignale mit Zusatzsignal je 5 Lichter

+ 1 Zusatzlicht

		1		1
Signalplatine 12C Adresse	Signaltyp (alle DE HV)	Anzahl Lampen (im Fahrpult)	Anschlussfolge	APU
120 7141 0000	(and B2)	(rain part)		
	HSPK Hauptsperrsignal mit Kennlicht	7 (5 DEHSP)	1: rot li – rot re - grün - gelb - weiß (2x) - Kennlicht - Ersatz	M.1.1
	ZUS Zusatzlicht (z.B. Geschw'anzeiger)	1 (1 L1)	8	M.1.8
4	VSK Vorsignal am Mast dreibegriff mit Kennl	5 (4 DEVS)	ab 9: gelb li – gelb re – grün li – grün re - Kennlicht	M.1.9
1	ZUS Zusatzlicht (z.B. Abfahrlicht)	1 (1 L1)	14	M.1.14
	ZUS Reserve	1 (1 L1)	15	M.1.15
	ZUS Reserve	1 (1 L1)	16	M.1.16
2	alle 6 Zeilen wie 1	wie 1	wie 1	M.2.1 wie 1
	HSPE Hauptsperrsignal mit Ersatzrot	6 (5 DEHSP)	ab 1: rot li – rot re – grün – gelb – weiß (2x) – ErsF00	M.3.1
	ZUS Zusatzlicht (z.B. Geschw'anzeiger)	1 (1 L1)	7	M.3.7
	ZUS Zusatzlicht (z.B. Abfahrlicht)	1 (1 L1)	8	M.3.8
3	VS Vorsignal am Mast dreibegriffig	4 (4 DEVS)	ab 9: gelb li – gelb re – grün li – grün re	M.3.9
	BL Blocksignal zweibegriffig	2 (2 DEBL)	ab 13: rot = grün	M.3.13
	BL Blocksignal zweibegriffig	2 (2 DEBL)	ab 15: rot — grün	M.3.15
		_ (= ====)	g	
4	alle 6 Zeilen wie 3	wie 3	wie 3	M.4.1 wie
	HSPE Hauptsperrsignal mit Ersatzrot	6 (5 DEHSP)	ab 1: rot li – rot re – grün – gelb – weiß (2x) – ErsR00	M.5.1
	ZUS Zusatzlicht (z.B. Geschw'anzeiger)	1 (1 L1)	7	M.5.7
_	ZUS Zusatzlicht (z.B. Abfahrlicht)	1 (1 L1)	8	M.5.8
5	HSPE Hauptsperrsignal mit Ersatzrot)	6 (5 DEHSP)	ab 9: rot li – rot re – grün – gelb – weiß (2x) – ErsF00	M.5.9
	ZUS Zusatzlicht (z.B. Geschw'anzeiger)	1 (1 L1)	15	M.5.15
	ZUS Zusatzlicht (z.B. Abfahrlicht)	—1 (1 L1)	16	M.5.16
6	alle 6 Zeilen wie 5	wie 5	wie 5	M.6.1 wie
	HSE Hauptsignal dreibegriffig mit Ersatzrot	4 (3 HSE)	ab 1: rot – grün – gelb – ErsR0	M.7.1
7	VS Vorsignal am Mast dreibegriffig	4 (4 DEVS)	ab 5: gelb li – gelb re – grün li – grün re	M.7.5
,	HSE Hauptsignal dreibegriffig mit Ersatzrot	4 (3 HSE)	ab 9: rot – grün – gelb – ErsR0	M.7.9
	VS Vorsignal am Mast dreibegriffig	4 (4 DEVS)	ab 13: gelb li – gelb re – grün li – grün re	M.7.13
8	alle 4 Zeilen wie 7	wie 7	wie 7	M.8.1 wie
	UCF Havetales at death a selffic sait Franches	4 (2 HCE)	ah 1 mah ma'ar malla FarDO	M.9.1
	HSE Hauptsignal dreibegriffig mit Ersatzrot	4 (3 HSE)	ab 1: rot – grün – gelb – ErsR0	M.9.5
9	HSE Hauptsignal dreibegriffig mit Ersatzrot	4 (3 HSE)	ab 5: rot – grün – gelb – ErsR0	
•	HSE Hauptsignal dreibegriffig mit Ersatzrot	4 (3 HSE)	ab 9: rot – grün – gelb – ErsR0	M.9.9
	HSE Hauptsignal dreibegriffig mit Ersatzrot	4 (3 HSE)	ab 13: rot – grün – gelb – ErsR0	M.9.13
10	alle 4 Zeilen wie 9	wie 9	wie 9	M.10.1 wi
	SP Sperrsignal, auch Zwergsignal	2 (2 DESP)	ab 1: rot (2x) - gelb (2x)	M.11.1
	SP Sperrsignal, auch Zwergsignal	2 (2 DESP)	ab 3: rot (2x) – gelb (2x)	M.11.3
	SP Sperrsignal, auch Zwergsignal	2 (2 DESP)	ab 5: rot (2x) = gelb (2x)	M.11.5
	SP Sperrsignal, auch Zwergsignal	2 (2 DESP)	ab 7: rot (2x) = gelb (2x)	M.11.7
11	SP Sperrsignal, auch Zwergsignal	2 (2 DESP)	ab 9: rot (2x) - gelb (2x)	M.11.9
	SP Sperrsignal, auch Zwergsignal	2 (2 DESP)	ab 11: rot (2x) — gelb (2x)	M.11.11
	SP Sperrsignal, auch Zwergsignal	2 (2 DESP)	ab 13: rot (2x) – gelb (2x)	M.11.13
	SP Sperrsignal, auch Zwergsignal	2 (2 DESP)	ab 15: rot (2x) = gelb (2x)	M.11.15
	BL Blocksignal zweibegriffig	2 (2 DEBL)	ab 1: rot - grün	M.12.1
	BL Blocksignal zweibegriffig	2 (2 DEBL)	ab 3: rot - grün	M.13.3
	BL Blocksignal zweibegriffig	2 (2 DEBL)	ab 5: rot – grun	M.12.5
	BL Blocksignal zweibegriffig	2 (2 DEBL)	ab 5: rot - grun	M.12.7
12	BL Blocksignal zweibegriffig	2 (2 DEBL)	ab 7: rot - grün	M.12.7
	BL Blocksignal zweibegriffig	2 (2 DEBL)	ab 11: rot – grün	M.12.11
	BL Blocksignal zweibegriffig			
	BL Blocksignal zweibegriffig	2 (2 DEBL) 2 (2 DEBL)	ab 13: rot – grün ab 15: rot – grün	M.12.13 M.12.15
	DL <u>DIOCKSIGNAL ZWEIDEGHING</u>	Z (Z DEBL)	au 15. 10 t - grun	I VI. 12. 15





15. Die Objekte in den Parameter-Sheets

Ein Parameter-Sheet wird am Computer als **Excel-Sheet** erstellt, von dort aus als CSV-Datei exportiert, diese .csv-Datei muss dann auf .cfg umbenannt werden, welche mittels USB-Stick in den StEin-Modul geladen wird.

Siehe Kapitel "Aufbau, Technische Daten, StEin Konfigurations-Strategie, ...

Parameter-Sheets können Objekte für ein einziges Modul oder für mehrere (oder alle) StEin-Module enthalten: dann sucht sich das jeweilige Modul die "eigenen" Objekte (aufgrund der MODULNR in der zweiten Spalte) heraus und macht nur daraus die Binär-Konfiguration für den eigenen Arbeitsspeicher. Hingegen werden alle Objekte des Parameter-Sheets im Flasch-Speicher geladen.

HINWEIS: Wenn ein Parameter-Feld **nicht ausgefüllt** wird, kommt als **Ersatzwert** (Default) die Eintragung aus der ersten Fertigkonfiguration der jeweiligen Objektklasse zur Geltung, also z.B.: wenn für einen Gleisabschnitt keine Besetztmeldeschwelle angegeben wird, gilt automatisch 2 mA aus der Fertig-Konfiguration 1.

ACHTUNG: "O" (Null) bedeutet zwar in vielen Fällen "nichts" oder "nein" (wenn alle Optionen für einen Parameter nicht verwendet werden sollen), aber nicht immer, z.B. nicht bei Stromwerten für Besetzt- oder Überstromerkennung (dort würde dann tatsächlich "O" gelten, was kaum sinnvoll wäre.



ACHTUNG: NOCH NICHT IMPLEMENTIERT

Optional: KONFBIB und ADDFERT - allgemeine Daten für Konfiguration

Diese Zeilen in einem "Parameter-Sheet" (formal Objektklassen "KONFBIB" und "ADDFERT" enthalten "bibliographische Angaben" zum Parameter-Sheet (wie Name und Version) bzw. Anweisungen zur Ergänzung von Fertig-Konfigurationen zu dem ansonsten individuell geschriebenen Parameter-Sheet; beide sind **optional**; das heißt beispielsweise, dass gültige Konfigurationen auch ohne KONFBIB, also ohne Name, usw. auskommen!)

NAME

Hier kann ein beliebiger Text eingetragen werden, der KEINE Wirkung im Betrieb hat, sondern nur einen Kommentar darstellt.

Das Feld kann auch leer bleiben.

MODULNR

Hier kann eingetragen werden, in welchem der eingesetzten StEin-Module (laut der am Display angezeigten Nummer) die Objektzeile aktiv sein soll.

Dies ermöglicht, ein einheitliches Parameter-Sheet für alle Module zu machen (anstelle für jeden Modul ein eigenes).

Besonders zeitsparend ist das, wenn die Möglichkeit genutzt wird, diese Datei nur in einen einziegen Modul zu laden und von dort automatisch auf alle anderen Module verteilen zu lassen. OBJKL (Objektklasse) - d.h. in diesem Fall (allgemeine Daten)

- **= KONFBIB** Bilblografische Angaben zur Konfiguration (dieses Paramter-Sheet) des Moduls laut MODULNR.
- = ADDFERT Zu der Konfiguration (laut diesem Parameter-Sheet) sollen die her angeführten Fertig-Konfigurationen hinzugefügt werden).

NAME, VERSION, (wenn OBJKL = KONFBIB)

die diversen bibliografischen Angaben zu dem Parameter-Sheet.

FERTNUM (wenn OBJKL = ADDFERT)

Nummer der Fertig-Konfiguration, die hinzugefügt werden soll.

2									
3	NAME	MODULNR	OBJKL	NAME	VERSION	DATUM	ERSTELL	AUTOR	
4									
5		23 StEin	KONFBIB	N-ANL-2	3	191017			
6									
7	NAME	MODULNR	OBJKL	FERTNUM					
8		_							
9		23 StEin	ADDFERT	4					
10		23 StEin	ADDFERT	46					
11		23 StEin	ADDFERT	62					
12									



GATYP und GA - Objekttypen und Objekte für "Gleisabschnitte"

In diesen Objektzeilen wird für jeden Gleisabschnitt festgelegt, wie die Besetztmeldeschwellen und die Überstrom- und Kurzschlussbedingungen sein sollen. Daneben gibt es noch einige Spezial-Paramter für Modul-autonomen Betrieb (...FIX) und die Anschlusspunkte für den betreffenden Gleisabschnitt selbst und - wenn verwendet - der Gleiskontakte.

Die (grundsätzlich optionalen, aber fast immer sinnvollen) Objektzeilen der Objektklasse GATYP (= Gleisabschnitts-Typen) beschreiben Vorlagen für die konkreten Gleisabschnitte; die Parameter dieser Vorlagen können in den Objektzeilen der Obiektklasse GA (die konkreten Gleisabschnitte) übernommen werden oder durch andere Werte außer Kraft gesetzt werden.

BESMNOR (Besetztschwelle in NORmalen Betrieb)

= xxx mA

BESMFEU (Besetztschwelle im FEUchten Zustand)

Erhöhte Besetztmeldeschwelle, erste Stufe bei Gesamtumschaltungauf "d"

= xxx mA

BESMNAS (Besetztschwelle im NASsen Zustand)

Erhöhte Besetztmeldeschwelle, zweite Stufe bei Gesamtumschaltung auf " h".

= xxx mA

GKMINZT (Gleiskontake Mindestansprechzeit)

Gilt für beide möglichen Gleiskontakte

= xxx ms

GKPARAM (Gleiskontakte Parameter)

Art der Parameter abhängig von Art der Gleiskontakte.

= alphanumerische Eingabe.

BEFORM (Betriebsform)

- = 0: fix eingestellte HLU-Stufe
- = 1: automatische Gleiseinfahrt
- = 3: extern gesteuert (Computer ..) = 4: extern gesteuert, simuliert
- einen Gleisabschnitt am MX9

Die Einstellungen 0,1 erfordern Angaben in den folgenden Parametern; die Betriebsform 4 kann nur paarweise auftreten (A. B Teilabschnitte des MX9)

HLUFIX (fixe HLU-Stufe)

wenn BEFORM = 0: tatsächlicher Fixwert wenn BEFORM = 1,3,4: Initialwert

- = H Halt
- = UH Zwischenstufe UH
- = U Ultralangsam Zwischenstufe LU
- Langsam
- Zwischenstufe FL
- Volle Fahrt
- = A AUS (Spannung aus)

PUFFIX (fixe Punktfolgebefehle)

nur gültig, wenn BEFORM = 0 oder 1, und ein bzw. 2 Gleiskontakte vorhanden und in APUGK1, APUGK2 angegeben.,

- = F/H
- = FL/H
- = L/H= LU/H
- usw. laut Beschreibung der Punktfolgebefehle

Siehe Folgeseiten bezüglich Eintragungen in PUFFIX

FUBFIX (fixe Funktionsbits)

- = 0 keine Funktion gesetzt
- = 0000-0001: F1 gesetzt
- = 0000-0100: F3 gesetzt = 0010-1010: F2+F4+F6 gesetzt

Je nach Decodertyp ist Mapping auf andere Funktionen oder Richtungsabhängigkeit oder Komplex möglich.

POSFIX (Positionscode oder Fahrwegaadresse)

- = 0: kein Positionscode = 1 ... 255: Positionscode
- Anwendung (Art der tatsächlichen Aussennung) noch nicht festgelegt.

GLEINF (Gleiseinfahrt mit Vorabschnitt)

nur gültig, wenn BEFORM = 1 Vorabschnitt muss in APUGV angegeben sein.

- = H Ziel-Limit H
- = UH Ziel-Limit UH
- = U Ziel-Limit U
- Ziel-Limit LU = LU
- Ziel-Limit L =1
- = FL Ziel-Limit FL
- Ziel-Limit F
- = A (AUS) Ziel-Limit A

NAME

0

Hier kann ein beliebiger Text eingetragen werden, der KEINE Wirkung im Betrieb hat, sondern nur einen Kommentar darstellt.

Das Feld kann auch leer bleiben

Objektzeilen für Gleisabschnitts-Typen

MODULNR

Hier kann eingetragen werden, in welchem der eingesetzten StEin-Module (laut der am Display angezeigten Nummer) die Objektzeile aktiv sein soll.

Dies ermöglicht, ein einheitliches Parameter-Sheet für alle Module zu machen (anstelle für jeden Modul ein eigenes).

Besonders zeitsparend ist das, wenn die Möglichkeit genutzt wird, diese Datei nur in einen einziegen Modul zu laden und von dort automatisch auf alle anderen Module verteilen zu lassen.

OBJKL (Objektklasse) - d.h. Typ (Vorlage) oder konkreter Abschnitt

- = GATYP Kennzeichen für ein Obiekt der Obiektklasse "Gleisabschnittstyp", also eine Vorlage für eine Gruppe konkreter Gleisabschnitte".
- = GA Kennzeichen für die Objektklasse "Gleisabschnitt" d.h. die einzelne Zeie beschreibt

einen konkreten Gleisabschnitt.

GATYP (Gleisabschnittstyp)

wenn Objektzeile (laut OBJKL, siehe links) der Obiektklasse GATYP:

Name des Gleisabschnitt-Typs, dessen Parameterwerte für die konkreten Gleisabschnitte dieses Typs defaultmäßig (wenn ") gelten sollen.

wenn Objektzeile (laut OBJKL, siehe links) der Objektklasse GA:

Name des Gleisabschnitt-Typs, dessen Parameterwerte für den konkreten Gleisabschnitt gelten, soweit in entsprechenden Feldern - " - eingetragen

GASYNU (Gleisabschnittsnummer systemweit)

= 1 ... 65000: iede Nummer darf systemweit (also für die gesamte Anlage) nur einmal vergeben werden.

Über diese Nummer kann vom Computer aus ein Gleisabschnitt angesprochen werden. OHNE dass dessen Anschlusspunkt an einem bestimmten Modul festgelegt sein muss.

Beschreibung der Parameter gilt für Gleisabschnittstypen

GATYP und Gleisabschnitte GA (abgesehen von den Anschlusspunkten APU, die es nur für die "eigentlichen" Gleisabschnitte gibt)...

Objektzeilen für einzelne Gleisabschnitte

9 Besetztmelde-Schwellen MODULNR 10 **OBJKL** GATYP GASYSNR BEFORM HLUFIX PUFFIX **FUNFIX POSFIX GLEINF** BESMNOR BESMFEU BESMNAS GKMINZT GKPARAM 11 12 Mu-Typ 1 26 GATYP GA-MU-STW 0 3 0 0 0 0 0 1 mA 3 mA 10 mA 0 0 13 Mu-Typ 2 26 GATYP GA-MU-FIX 0 0 UH 0 0 0 0 2 mA 5 mA 15 mA 0 0 14 15 Bahnhof 1 GA GA-MU-STW 26 16 Bahnhof 1 26 GA GA-MU-STW 2 mA 4 mA 17 Haltepunkt 26 GA GA-MU-FIX L/H 18 Haltepunkt 26 GA GA-MU-FIX 1 0 3 mA 3 mA 11 26 19 Strecke GA GA-MU-STW 20 21



In den bespielhaften Obiektzeilen (unten auf dieser Doppelseite durchgehend) ist zuerst mit Obiektklasse GATYP der Gleisabschnitts-Typ GA-MU-STW dargestellt: für Gleisabschnitte, die von einem Stellwerksprogramm (wie ESTWGJ, STP, ...) verwendet werden können, daher BEFORM = 3 (Extern gesteuert); in den Zeilen darunter mit Objektklasse GA, aber ebenfalls mit GATYP = GA-MU-STW sind drei konkrete Gleisabschnitte definiert. Die letzteren übernehmen teilweise die Parameter des Typs (alle Felder mit "), geben aber auch einie abweichende Parameter vor.

Das zweite Beispiel (ebenfalls GATYP, also Vorlage, und GA, also Gleisabschnitte) mit dem Gleisabschnitts-Typ GA-MU-FIX ist für Gleisabschnitte vorgesehen, die nicht vom Computer aus gesteuert werden sollen (daher BEFORM = 0), sondern feste Parameter enthalten (hier HLUFIX = UH).

HINWEIS: die Parameter dieser Beispiele passen nicht wirklich logisch zusammen; es sollen hier nur einige Möglichkeiten gezeigt werden, feste Parameter enthalten (in diesem FALL HLUFIX = UH). *)

ANSPRMX9 (Ansprechen unter MX9-Adresse)

nur gültig, wenn BEFORM = 4, Nur für Anwendungen in "alten" ZIMO Systemen (MX1, MX9, ...). wo die Gleisabschnitte des StEin-Moduls MX9-Module simulieren.

Details siehe Betriebsanleitung!

APUGA - nur in Tabelle GA (Anschlusspunkt des Gleisabschnitts)

Angabe der Modul-Nummer und des verwendeten GA-Ausgangs am Modul. z.B. 35.2. Modul-Nummer = 1 ... 65000

Anschluss am Modul = 1 ... 65000

APUGV- nur in Tabelle GA (Anschlusspunkt eines Vorabschnitts)

Optionale Angabe der Modul-Nummer und des verwendeten GA-Ausgangs am Modul für einen Vorabschnitt für Gleiseinfahrten, z.B. 49.3 Modul-Nummer = 1 ... 65000 Anschluss am Modul = 1 ... 65000

APUGK1- nur in Tabelle GA (Anschlusspunkt erster Gleiskontakt)

Optionale Angabe eines Gleiskontakts (Lichtschranke, ...) für Punktfolgebefehle, z.B. 35.13 Modul-Nummer = 1 ... 65000 Anschluss am Modul = 1 ... 65000

APUGK2- nur in Tabelle GA (Anschlusspunkt zweiter Gleiskontakt)

Optionale Angabe eines zweiten Gleiskontakts für Punktfolgebefehle. z.B. 35.7

Modul-Nummer = 1 ... 65000 Anschluss am Modul = 1 ... 65000 (Schalteingänge)

KUSAMP (Kurzschluss-Überstromschwelle)

Stromgrenze, bei deren Überschreitung SOFORT (ca. 1/2 ms) abgeschaltet wird. = xxxx mA

KUSEZT (Wiedereinschalten bei Kurzschluss)

Zeit nach Kurzschluss-Abschaltung. wann wieder eingeschaltet wird; es gibt 50 Versuche (Anzahl nicht einstellbar). = xxxx ms max 60000 ms = 1 min

UESSAMP (kurzdauernde "schnelle" Überstromschwelle)

Stromgrenze, bei deren Überschreitung (länger als UESSAZT) abgeschaltet wird = xxxx mA

UESSAZT (kurzdauernde "schnelle" Überstromzeit)

Zeit der Überschreitung der Schwelle laut UESSAMP, nach der abgeschaltet wird.

Zeit nach Abschaltung, wann automatisch wieder eingeschaltet wird

UESSEZT (Wiedereinschalten

bei "schnellem" Überstrom)

= xxxx ms

UESSEAZ (Anzahl des Wiedereinschaltens "schnell")

(Schalteingänge)

Erst danach kommt endgültige Abschaltung wegen Überstroms

= xx = 0: dauerhaftes Wiederei,n

UESLAMP (langdauernde "langsame" Überstromschwelle) Stromarenze, bei deren Überschreitung

(länger als UESLAZT) abgeschaltet wird. = xxxx mA

UESLAZT (langdauernde "langsame"Überstromzeit) Zeit der Überschreitung der Schwelle laut

UESLAMP, nach der abgeschaltet wird. = xxxx ms

UESLEZT (Wiedereinschalten bei "langsamen" Überstrom)

Zeit nach Abschaltung, wann automatisch wieder eingeschaltet wird

= xxxx ms

= xxxx ms

UESLEAZ (Anzahl des Wiedereinschaltens "langsam")

Erst danach kommt endgültige Abschaltung wegen Überstroms

= xx = 0: dauerhaftes Wiederei.n.

Parameter für langsame Überstromabschaltung Parameter für schelle Überstromabschaltung Kurzschlussabschaltung Anschlusspunkte UESLAMP UESLAZT UESLEZT **UESLEAZ UESSAMP** UESSAZT UESSEZT UESSEAZ KUSAMP KUSEZT ANSPRMX9 APUGA **APUGAV** APUGK1 APUGK2 3000 mA 5000 ms 2000 ms 10 4000 mA 500 ms 2000 ms 15 4000 mA 500 ms 0 0 0 0 0 4000 ms 2500 ms 5 3000 mA 1000 ms 10 1000 ms 0 0 0 0 0 2000 mA 3000 ms 3500 mA 26.1. 15 2000 ma 26.2. 26.3. 800 ms 26.4. 26.7 GK 600 ms 26.5.



ACHTUNG: NOCH NICHT VOLLSTÄNDIG IMPLEMENTIERT

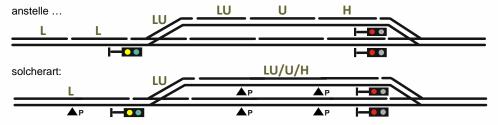
EINSCHUB innerhalb des Kapitels "Die Objekte in den Parameter-Sheets" - 2 Seiten über "Punktfolgebefehle" -

Punktfolgebefehle

und Ihre Eintragung in den Parameter PUFFIX der GA- bzw. GATYP-Objekte (Gleisabschnitte)

Siehe auch Kapitel "Gleisabschnitte. Punktmelder. Punktfolgebefehle"

"Punktfolgebefehle" sind eine Alternative zur Aufteilung der Strecke in viele Gleisabschnitte, indem längere Abschnitte gemacht werden (z.B. ein einziger Gleisabschnitt für das ganze Bahnhofsgleis) und diese durch Punktmeldekontakte (Schaltgleise, Lichtschranken, …) logisch unterteilt werden, also beispielsweise



Dadurch werden teure Anschlüsse an StEin-Modulen eingespart; gleichzeitig wird das Funktionsprinzip der "punktförmigen Zugbeeinflussung" (PZB) einbezogen, was durchaus Vorteile bieten kann, wobei das Grundprinzip der "Linienzugbeeinflussung" (LZB) beibehalten wird.

Der "Punktfolgebefehl" anstelle eines einfachen "H", "L", "U" - Zustandes in einem Gleisabschnitt bedeutet, dass beim Überfahren ("oncklick") oder Verlassen ("offclick") eines Punktmelders auf den nächsten im Punktmeldebefehl definierten HLU-Zustand umgeschaltet wird.

Punktfolgebefehle sind hauptsächlich zur Anwendung durch externe Stellwerksprogramme vorgesehen, können aber auch in den Parameter PUFFIX in Hinblick auf StEin-autonomen Betrieb eingetragen werden.

Beispiele für Punktfolgebefehle (wie sie in der folgenden Tabelle vorkommen):

"F/H" bedeutet:

Gleisabschnitt-Geschwindigkeitslimit wird zunächst auf "F" gesetzt, beim Überfahren des Punktmelders auf "H"; also zuerst volle Fahrt und nach dem Punktmelder (Schaltgleis, Lichtschranke, ..) Bremsen (laut Einstellungen im Decoder) bis zum Anhalten.

..L/U/H" bedeutet:

zunächst wird der Gleisabschnitt auf "L" (also Langsam) gesetzt, beim Überfahren des ersten Punktmelders auf "U" (also ultralangsam) und nach dem zweiten Punktmelder auf "H" (Halt).

"F/L\H" bedeutet:

Gleisabschnitt zunächst auf "F", beim Überfahren des Punktmelders durch die Zugspitze auf "U" (also ultralangsam zum Vorbremsen) und beim Verlassen des Punktmelders auf "H" (also Anhalten, wenn der ganze Zug vorbei ist). Diese Methode braucht also nur einen einzigen Punktmelder, ist aber nur sinnvoll, wenn dieser Punktmelder so beschaffen ist, dass er durchgehend während des ganzen Zuges aktiv bleibt, beispielsweise eine doppelte Reflexlichtschranke (doppelt, damit nicht die Lücke zwischen den Wagen ein "Vorbeileuchten" bewirkt),

L/H-W-U/L bedeutet:

Gleisabschnitt-Geschwindigkeitslimit zunächst auf "L" (langsam), nach dem Punktmelder auf "H" (Bremsen bis Anhalten), nach kurzer Wartezeit Umschalten der HLU-Richtung auf "W" (also West), nach weiterer kurzer Wartezeit Gleisabschnitt-Geschwindigkeitslimit auf "U" (also langsames Wieder-Anfahren, meistens in Gegenrichtung), nach dem Punktmelder (derselbe, der zuvor das "H" ausgelöst hat) auf "L" (also Erhöhung des Limits).

HINWEIS: Der Punktmelder gilt hier wegen des Richtungswechsels in jedem Fall als neu überfahren, auch wenn er in Wirklichkeit durchgehend (während des Halts und Wiederanfahrens) aktiv war.

Dies dient also zum autonomen Richtungswechsel (Pendeln) mit abgestufter Bremsung. Einfacher ist allerdings eine Richtungsumkehr, indem einfach nur das Richtungsbit im Endabschnitt der Pendelstrecke entsprechend fix gesetzt wird, entweder vom Fahrpult her, oder durch Punktfolgebefehl "W-U".

Die **Auswahl** unter den Punktmeldebefehlen, die in in PUFFIX eingetragen werden können:

Nur jene Punktmeldebefehle können eingetragen werden, deren Tabellenfelder hellblau "schattiert" (also unterlegt) sind, beispielsweise:

F/H L/H U/H F/U/H L/U/H aber nicht FL/H LU/H usw.

Die **Schreibweise** der Punktmeldebefehle in den PUFFIX-Feldern:

Damit das Eintippen erleichtert wird, müssen die Trennzeichen nicht eingehalten werden oder können ausgelassen werden (das wird bei der Interpretation nicht kontrolliert); nur im Falle von \ (Ansprechen des Punktmelders beim Verlassen - "offclick")muss dieses Zeichen tatsächlich geschrieben werden.

Ansonsten kann beispielsweise

anstelle "F/H" auch "FH" oder anstelle "L/U/H" auch "LUH" oder anstelle "L/H-W-U/L" auch LHWUL geschrieben werden, aber. anstelle "F/L\H" höchstens die Abkürzung "FL\H".



Oberste (blaue) Zeile: Numerische Bezeichnung der Punktfolgebefehle (jeweils von oben nach unten und - wenn zwei Spalten - rechte Spalte danach, Felder mit blauer Schrift - mit W oder E - nach den schwarzen)

1-10	11 - 20	21	- 30	31 - 36		41-50			0 61-	70	71-74		81-	90		91 - 100			101 - 106	111-11	6		121 - 12	7
übliche HLU	am	alten on (einzige nktkonta	en)	Anhalten onclick am 2. Punktkontakt, 1. Punkt ignoriert	on	emsen/Anl click/oncl Punktkont	ick	durch	nsen/Anl onclick/o) Punktko	ffclick	Anhalten off 2. Punktkon 1. Punkt igno	takt,	on	msen/Anl click/oncli ounktkont	ck	onclick/of	sen/Anhalt ffclick eine: 1) Punktko	s einzigen		leunigen o 1 Punktkor			leunigen L Punktk	n offclick contakt
F	F/H	F/U	F/L	F/F/H *)	F/U/H	F/L/H	F/L/U	F\H	F\U	F\L	F\F\H	*)	F\U\H	F\L\H	F\L\U	F/U\H	F/L\H	F/L\U	-	-	4	-	2	-
FL	FL/H	FL/U	FL/L	FL/FL/H	FL/U/H	FL/L/H	FL/L/U	FL\H	FL\U	FL\L	FL\FL\H		FL\U\H	FL\L\H	FL\L\U	FL/U\H	FL/L\H	FL/L\U	FL/F	2	-	FL\F	-	4
L	L/H	L/U	-	L/L/H	L/U/H	-	-	L\H	L\U	-	L\L\H		L\U\H		- 1	L/U\H	-	=	L/F	-	-	L\F	4	5-
LU	LU/H	LU/U	-	LU/LU/H	LU/U/H	F	-	LU\H	LU\U	-	LU\LU\H		LU\U\H		-	LU/U\H	-	-	LU/F	LU/L	-	LU\F	LU\L	-
U	U/H	7.	-	U/U/H	-	-	-	U\H	-	-	-		- 1		-	7	÷	-	U/F	U/L	-	U\F	U\L	-
UH	UH/H	-	-	UH/UH/H	-	-	-	UH\H	-(-	-		-		-	-	-	-	UH/F	UH/L	UH/U	UH\F	-	-
Н	-	-	-	-			-			-	-		-		-	-	-	-	H/F **)	H/L **)	H/U **)	-	-	-
Α	-		-	-	-		-		-10	120	-		-		-		-		-	5	-	2.0	8	-
	F/H-V	N-U/F			L/U/H-V	N-U/U/L		F/H-\	N-U/F				L/U/H-W-U/U/L		L/U\H-\	N-U/U\L								
	F/H-	E-U/F			L/U/H-I	E-U/U/L		F/H-	E-U/F				L/U/H-E-U/U/L			L/U\H-	E-U/U\L							
W-U	L/H-\	N-U/L						L/H-	E-U/L				1											
E-U	L/H-	E-U/L						L/H-	E-U/L															

Generelle Eventlogik (Symbolik in der Tabelle):

onclick (/) = Umschalten des HLU-Zustandes erfolgt bei ersten Ansprechen des Punktkontaktes (erste Achse erkannt, erster Reflex auf optischer Schranke, o.ä.)

offclick (\) = Umschalten nach Freigeben des Punktkontaktes; nur sinnvoll, wenn Dauer-Ansprechen solange Zug am Punktkontakt (also NICHT mit Achszähler, aber z.B. mit relativ langem Kontaktgleis oder - besser - mit Doppelreflexschranke),

*) wenn in einem Gleisabschnitt zwei Punktkontakte vorhanden sind, gibt es den Normalfall (z.B. L/U/H), und außerdem die Variante, dass beim ersten Punktkontakt keine HLU-Änderung eintritt (z.B. L/L/H, also "ignorierter 1. Punkt");

Für das Abbremsen/Anhalten per Punktkontakte eignen sich: der Halteabschnitt (mit U, L nach letztem Kontakt).

(Einschränkungen: nur wenn kein Vorabschnitt definiert ist oder wenn Vorabschnitt (auf U, L nach letztem Kontakt).

Für das Beschleunigen eignen sich Ausfahrtsabschnitte, also z.B. Weichenabschnitte (nicht die eigentlichen Ausfahrtsgleise, die im allgemeinen Halteabschnitte sind); vorzugsweise in Kombination mit einem Punktfolgezustand auch im Bahnhofsgleis, weil dann durch Vorabschnitt das ganze Bahnhofsgleis HLU-mäßig mitgenommen wird.

**) ein Wechseln durch Punktkontakt von H auf F oder L kann sinnvoll sein, wenn Fahrstraße zwar gestellt wird, aber tatsächliche Ausfahrt nur manuell (dem Lokführer überlassen, Betätigung der MN-Taste, ev. zeitbegrenztes MN) möglich sein soll. Jeder der oben definierten Folgeschaltzustände gibt es auch in Variante mit VORABSCHNITT (im GA-Objekt zu definieren); dieser wird dann automatisch bei der Änderung des HLU-Zustandes mitgenommen (z.B. auf U oder H gesetzt) Meldungen an Computer (oder ABA-System): erfolgter Wechsel des jeweiligen HLU-Zustandes und quasi-getrennt davon Erreichen oder Verlassen eines Punktkontaktes (nur wenn zu Wechsel oder Pseudo-Wechsel führend, damit keine vielfachen), Stellwerksprogramm kann daraus virtuell Besetztmeldungen machen!

F/U/H (z.B.) bläulich-farb-unterlegte Felder bezeichnen diejenigen Varianten, die auch unter dem Parameter PUFFIX im Objekt für Gleisabschnitte für autonomes Anhalten oder Richtungswechsel (nach W oder E) stehen können.

ANWENDUNGSBEISPIELE

Automatischer Schattenbahnhof (mit oder ohne Computer) mit möglichst wenigen Gleisabschnitten (z.B. ein StEin mit 8 Abschnitten für 6-gleisigen Schattenbahnhof):

Gleisabschnittseinteilung:

- 1 Gleisabschnitt für gesamten Einfahrtsbereich (der letzte Block inkl. Einfahrtsignal und gesamter Weichenharfe), mit einem Punktkontakt zum Anbremsen (z.B. 1 m) vor dem Einfahrtshalt (virtuellen Einfahrsignal) und einem Punktkontakt am Standort dieses (virtuellen) Einfahrtsignals, je 1 Gleisabschnitt pro Schattenbahnhofsgleis, jeweils mit einem Punktkontakt zum Stehenbleiben am Ende des Gleises (H-Schalten),
- 1 Gleisabschnitt für gesamten Ausfahrtsbereich (Weichenharfe und erster Block nach dem Bahnhof) mit Punktkontakt zum eventuellen Stehenbleiben am Ende des Blocks.

Automatische Blockstrecke (mit oder ohne Computer) mit einem Gleisabschnitt pro Block:

Gleisabschnittseinteilung:

je 1 Gleisabschnitt pro Block, jeweils mit 1 oder 2 Punktkontakten zum Vorbremsen (optional) und Anhalten, bei Bedarf vorangehender Block als VORABSCHNITT, falls doppeltgerichteter Blockbetrieb, müssen jedenfalls 2 Punktkontakte vorhanden sein.

Allgemeiner Bahnhof (eher mit Stellwerk am Computer) mit nur einem Gleisabschnitt pro Gleis:

Gleisabschnittseinteilung:

- 1 Gleisabschnitt im Einfahrtssignalbereich mit 1 oder 2 Punktkontakten zum Vorbremsen (optional) und Anhalten wie im Block,
- x Gleisabschnitte im Weichenfeld wie bisher üblich (die Problematik der parallelen Züge im Weichenbereich lässt sich mit Punktkontakten nicht beseitigen),
- je 1 Gleisabschnitt pro Bahnhofsgleis, mit (bis zu) 2 Punktkontakten,
- x Gleisabschnitte im Weichenfeld wie bisher üblich (die Problematik der parallelen Züge im Weichenbereich lässt sich mit Punktkontakten nicht beseitigen),
- 1 Gleisabschnitt im Ausfahrtsbereich, mit 1 oder 2 Punktkontakten (oder auch gar kein Punktkontakt) meistens gleichzeitig der erste Streckenblock.



WEITYP und WEI - Objekttypen und Objekte für "Zweiwegweichen"

In diesen Objektzeilen wird für **alle Weichen**, die an StEin angeschlossen werden, festgelegt, wie die Schaltimpulszeiten, die Stellungs-Testimpulse, Herzstückpolarisierung, u.v.m.. sein sollen. *)

*) Organisation in Objektklasse WEITYP als Vorlagen die Objektklasse WEI der "eigentlichen" Weichen: siehe Bemerkung unter GATYP und GA!

SCHIMPZT (Schaltimpulszeit; (nur relevant,

wenn entsprechende Antriebsart)

= xxxx ms

SCHIMPINT (Schaltimpulse in reduzierter Intensität, wenn HW das ermöglicht, wahrscheinlich nur in Erweiterungsplatine) nur relevant.

wenn entsprechende Antriebsart) = 100%, 95%, 90%, 85%, usw.

REDAUPWM (Halltespanning auf Dauer nach eigentlichem Impuls) (nur relevant,

wenn entsprechende Antriebsart) = 100%, 95%, 90%, 85%, ... 0%

1%, 95%, 90%, 85%, ... <u>0%</u> = 0 - 255 def. 49

SERVPOS1 (Servo-Position für erste - linke -

Stellung der Weiche)

wenn entsprechende Antriebsart) wer

StEinformat: 0 ... 255

SERVPOS2 (Servo-Position für zweite - rechte - Stellung der Weiche)

(nur relevant, wenn entsprechende Antriebsart)

= 0 - 255 def. 205 StEinformat: 0 ... 255 SERVUMLAU

(Servo-Umlaufzeit zwischen den definierten Positionen)

wenn entsprechende Antriebsart)

= x.xs def. 2s

StEinformat: Zeit in Zehntel-sec

ANTRART (Antriebsart)

- = 0 oder NICHTS
- = 1 oder HAND: Handweiche(=kein Antrieb)
- = 2 oder DOSPU: Doppelspule
- = 3 oder MOT: Motor
- = 4 oder EPL: EPL
- = 100 oder SERV-0: Servo Typ 0 (pos. Imp, akt. in Bew)
- = 101 oder SERV-1; Servo Typ 1 (neg. Imp, akt. in Bew)
- = 102 oder SERV-2: Servo Typ 2 (pos. Imp, akt. immer)
- = 103 oder SERV-3: Servo Typ 3 (neg. Imp, akt. immer)

POSILOG (Positionslogik)

- = 1: links / rechts / links defekt / rechts defekt / unbestimmt / unbestimmt defekt
- = 2: rechts / links / rechts defekt / links defekt / unbestimmt / unbestimmt defekt
- = 3: ger / abzw / ger defekt / abzw defekt / unbestimmt / unbestimmt defekt
- = 4: abzw / ger / abzw defekt / ger defekt / unbestimmt / unbestimmt defekt
- = 5: ger / abzw li / ger defekt / abzw defekt / unbestimmt / unbestimmt defekt = 6: abzw li / ger / abzw defekt / ger defekt / unbestimmt / unbestimmt defekt
- = 7: ger / abzw re / ger defekt / abzw defekt / unbestimmt / unbestimmt defekt
- = 8: abzw re / ger / abzw defekt / ger defekt / unbestimmt / unbestimmt defekt

Bedeutung der Rückmeldungen:

Links Weiche steht tatsächlich links (festgestellt durch Endabschaltung/Testimpulse oder Stellungskontakt oder Soll, nach STELLERK), und das soll sie laut letztem Befehl auch

Rechts Weiche steht tatsächlich rechts (festgestellt ... siehe oben)

und das soll sie laut letztem Befehl auch.

Unbestimmt

Links defekt: Weiche steht tatsächlich links, (festgestellt durch Endabschaltung/Testimpulse oder Stellungskontakt oder Soll, nach STELLERK), (Hinweis: bei STELLERK = SOLL kann es den Zustand "links defekt" nicht geben) aber sie dürfte defekt sein, weil laut

aber sie dürfte defekt sein, weil laut letztem Befehle eigentlich rechts

Rechts defekt: Weiche steht tatsächlich rechts (festgestellt ... siehe oben)

Unbestimmt defekt

NAME

Hier kann ein beliebiger Text eingetragen werden, der KEINE Wirkung im Betrieb hat, sondern nur einen Kommentar darstellt.

Das Feld kann auch leer bleiben!

Objektzeilen für Weichen-Typen

Objektzeilen für einzelne Weichen

MODULNR

Hier kann eingetragen werden, in welchem der eingesetzten StEin-Module (laut der am Display angezeigten Nummer) die Objektzeile aktiv sein soll.

Dies ermöglicht, ein einheitliches Parameter-Sheet für alle Module zu machen (anstelle für jeden Modul ein eigenes).

Besonders zeitsparend ist das, wenn die Möglichkeit genutzt wird, diese Datei nur in einen einziegen Modul zu laden und von dort automatisch auf alle anderen Module verteilen zu lassen.

OBJKL (Objektklasse) - d.h. Typ (Vorlage) oder konkrete Weiche

- = WEITYP Kennzeichen für ein Objekt der Objektklasse "Zweiwegweichentyp" (also eine Vorlage für mehrere "eigentliche" Weichen. bzw.
- = WEI Kennzeichen für die Objektklasse "Zweiwegweiche" d.h. die einzelne Zeile beschreibt eine "eigentliche"Weiche.

WEITYP (Weichentyp)

wenn Objektzeile (laut OBJKL, siehe links) der **Objektklasse WEITYP**:
Name des Weichentyps, dessen

Name des Weichentyps, dessen Parameterwerte für die konkreten Weichen dieses Typs defaultmäßig (wenn ") gelten sollen.

wenn Objektzeile (laut OBJKL, siehe links) der **Objektklasse WEI**:

Name des Weichentyps, dessen Parameterwerte für die konkrete Weiche gelten, soweit in entsprechenden Felder - " - eingetragen wird.

WEISYNU (Weichennummer systemweit)

= 1 ... 65000: jede Nummer darf systemweit (also für die gesamte Anlage) nur einmal vergeben werden.

Über diese Nummer kann vom Computer aus eine Weiche angesprochen werden, OHNE deren Anschlusspunkt an einem bestimmten Modul festgelegt sein muss.

WEIPANEL (WEI-Panel in ZIMO Fahrpulten)

nur wenn Objektzeile (laut OBJKL) der Objektklasse WEI (nicht WEITYP). Name des Panels (diese können auf ZIMO Eingabegeräten oder -Apps dargestellt werden), in welchem die Weiche aufgenommen werden soll.d.

								Paramete	er für Schaltimp	oulse	Para	meter für Servos			Param	nter für Testin	npulse
NAME	MODULNR	OBJKL	WEITYP	WEISYNU	WEIPANEL	ANTRART	POSILOG	SCHIMPZT SO	HIMPPWM REI	DAUPWM	SERVPO51	SERVPOS2 SER	VUMLAU	STELLERK	TSTIMPLNG	TSTIMPINV	TSTIMPSPA
Doppelspu	5	WEITYP	WDOSPU	0	0	DOSPU	1	0,1s	100%	0	0	0	0	1	1ms	1s	(
Motor	5	WEITYP	WMOT	0	0	MOT	2	3,5s	40%	10%	0	0	0	1	5ms	2s	(
LGB Weiche	5	WEITYP	WEPL	0	0	EPL	3	0,2s	80%	0	0	0	0	0	0	0	
Servo	5	WEITYP	WSERV	0	0	SERV-0	1	0	0	0	49	185	1,5s	1	0	0	C
Bahnhof 1	5	WEI	WDOSPU	0	HBFLINKS	n	2	u	и	11	n	n	30	,,,	"	н	
Bahnhof 1	5	WEI	WDOSPU	0	HBFLINKS	n	п	4s	100%	30%	n	ш					
Ausweiche	5	WEI	WSERV	0	0	**	-11	u	11	,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,	60		11	3	#	11	



In den bespielhaften Objektzeilen (unten auf dieser Doppelseite durchgehend) werden zuerst mit Objektklasse WEITYP diverse Weichentypen deklariert (mit Doppelspulen, Motor, EPL), dann in den Zeilen darunter mit Objektklasse WEI, aber ebenfalls mit den Weichentypen von den Vorlagen sind einige "eigentliche" Weichen definiert. Die letzteren übernehmen teilweise die Parameter des Typs (alle Felder mit "), geben aber auch einie abweichende

APUANTR - nur in Tabelle WEI (Anschlusspunkt der Weiche)

Angabe der Modul-Nummer und des verwendeten Weichen-Ausgänge am Modul (d.h. Pin-Reihe mit zwei Pins) z.B. 49.2. (Hinweis: wenn es Weichenanchlüsse auf Erweiterungsplatinen gibt, Erweiterung des Formats. Modul-Nummer = 1 ... 65000 Anschluss am Modul = 1 ... 65000

APUSTEKO - nur in Tabelle WEI (Anschlusspunkte Stellungskontakte) Angabe der Modul-Nummer und der Modul.

z.B. 49.4. (Hinweis: sobald es Eingange

Modul-Nummer = 1 ... 65000 Anschluss am Modul = 1 ... 65000

APUZWAKO - nur in Tabelle WEI (AnschlusspunktZwangsschaltkontakte) Angabe der Modul-Nummer und der verwendeten Eingänge (Pin-Reihe) am Modul.

z.B. 49.7. (Hinweis: sobald es Eingänge auf Erweiterungsplatinen gibt, Erweiterung des Formats nötig.

Modul-Nummer = 1 ... 65000 Anschluss am Modul = 1 ... 65000

APUHERZPOL - nur in Tabelle WEI (Anschlusspunkt Herzstückpolarisierung)

Optionale Angabe eines Gleiskontakts (Lichtschranke, ...) für Punktfolgebefehle. Modul-Nummer = 1 ... 65000 Anschluss am Modul = 1 ... 65000 (Schalteingänge)

UMLAMINAMP

(Umlaufkontrolle - Umlauf-Minimalstrom):

= xxxx mA def 0.1 A

UMLAMAXAMP (Umlaufkontrolle - Umlauf-Maximalstrom)

= xxxx mA del 0.1 A

UMLAMINZT (Umlaufkontrolle - Umlauf-Minimalzeit):

UMLAMAXZT (Umlaufkontrolle - Umlauf-Maximalzeit);

ZWAKOREF (Zwangschaltekontakte, Aktivierungspolarität)

= 0: gegen Masse

= 1; gegen min, 5V (incl. DCC)

HERZPOLPWM (Relaisanschluss für Herzstückpolarisiserung, reduzierter Intensität, per PWM)

= 100%, 95%, 90%, 85%, ... 0%

StEinformat: Zeit in Zehntel-sec

STELLERK (Stellungserkennung);

- = 0: keine
- = 1: Endabschaltung
- = 2: Stellungskontakte
- = 3: Soll-Rückmeldung (Pseudo)

TSTIMPLNG (Testimpulslänge); (nur relevant.

wenn Endabschaltung)

= xxxx µs def 100 µs

TSTIMPINV (Testimpuls-Intervall); (nur relevant, wenn Endabschaltung)

= xxxx ms def. 1 sec

TSTIMPSPA (Testimpulse in reduzierter Intensität, wenn HW das ermöglicht, wahrscheinlich nur in Erweiterungsplatine),

(nur relevant, wenn Endabschaltung)

= 100%, 95%, 90%, 85%, usw.

	sspunkte	Anschlu			laufkontrolle	Paramter für Um			
APUHERZPOL	APUZWAKO	APUSTEKO	APUANT	UMLAMAXZT	UMLAMINZT	UMLAMAXAMP	UMLAMINAMP	HERZPOLPWM	ZWAKOREF
C	0	0	0	0	0	0	0	70%	0
0	0	0	0	0	0	0	0	70%	0
0	0	0	0	0	0	0	0	50%	0
0	0	0	0	0	0	0	0	70%	1
· A	35.1	и	35.1		11		п	ii	п
	35.3		35.3	11				100%	
35.5	u	n	н	11					н



SIGTYP, SIGBILD (die "Voraus-Tabellen" für SIG) - Signaltypen und Signalbilder

Die Struktur zur Definition von Signalen ist etwas anders als für Objekte wie Gleisabschnitte oder Weichen, nämlich zweistufig;

SIGTYP und SIG haben nicht durchgehend die gleichen Parameter (wie dies z.B. bei WEI der Fall ist). Es gibt für die "eigentlichen" Signale in der Tabelle SIG zwei "Voraus-Listen": 1) die Tabelle SIGTYP (auf dieser Seite beschrieben) der Signaltypen, die aber selbst Signalbilder laut SIGBILD als Voraussetzung braucht, und 2) eben die Tabelle SIGBILD (auf der Seite rechts beschrieben) für die Signalbilder.

ANZBILD (Anzahl der Signalbilder)

= 0: dier SIGTYP idt Pseudo = 1 ... Anzahl

Die her definierte Anzahl von signalbildern ist in den folgenden Parametern beschrieben

-SIGBILD-1

Signalbild; das erste ist vorzugsweise "Halt", "Hp0" zu diesem Signaltyp. Eintragung ist nur gültig, wenn dieses Signalbild in der Tabelle SIGBILD für den betr. Signaltyp oder allgem. vorkommt.

Typ. Beispiel: "Hp1": in der Tabelle SIGBILD, sind alle Lichter definiert, die NICHT ausgeschaltet sind. Dadurch kann das Signalbild auch in verschiedenen Signaltpen vorkommen!

SIGBILD-2

ein weiteres Signalbild zu diesem Signaltyp, z.B. Hp1, Hp2, ... Eintragung ist nur gültig, wenn dieser Signalbild in der Tabelle SIGBILD für den

betreffenden Signaltyp vorkommt.

SIGBILD-3 SI

SIGBILD-4

SIGBILD-10

ein weiteres Signalbild zu diesem Signaltyp, z.B. Hp1, Hp2, ...

Eintragung ist nur gültig, wenn dieser Signalbild in der Tabelle SIGBILD für den betreffenden Signaltyp vorkommt.

ANZLAMP (Anzahl der Signallichter)

= 1 ... 255

Diese Angabe bezieht sich auf den Signaltyp; das tatsächliche Signal in der Klasse LICHTSIGNAL könnte weniger Lichter haben!

SIGART (Bauart des Signals)

- = 0: LEDs, gem. Pluspol, Widerstände im Signal (das Übliche)
- = 1: LEDs, gem. Minuspol (Masse)
- = 2: Lämpchen, gem. Pluspol
- = 3: Lämpchen, gem. Minuspol
- = 100: Viessmann Multiplex

AUFGLIZT (Aufglimmzeit) = xxxx ms def. 500 ms

ms AUFGLIVERZ
(Aufglimmverzögerung)
= xxxx ms def. 500 ms

ABGLIZT (Aufglimmzeit; = xxxx ms def. 500 ms

SIGHELLTAG = xxx % def. 100 %

.

SIGHELLNAC xxx % def. 100 %

NAME

Hier kann ein beliebiger Text eingetragen werden, der KEINE Wirkung im Betrieb hat, sondern nur einen Kommentar darstellt.

Das Feld kann auch leer bleiben!

MODULNR

Hier kann eingetragen werden, in welchem der eingesetzten StEin-Module (laut der am Display angezeigten Nummer) die Objektzeile aktiv sein soll.

Dies ermöglicht, ein einheitliches Parameter-Sheet für alle Module zu machen (anstelle für jeden Modul ein eigenes).

Besonders zeitsparend ist das, wenn die Möglichkeit genutzt wird, diese Datei nur in einen einziegen Modul zu laden und von dort automatisch auf alle anderen Module verteilen zu lassen.

OBJKL (Objektklasse) = SIGTYP

für alle Objekte dieser Tabelle; diese Objekte sind also Vorlagen für Signalen jeweils einer bestimmten Art (Typen).

SIGTYP enthält also KEINE Signale (Objekte) im eigentlichen Sinne (weil keine Anschlusspunkte), sondern die möglichen Signaltypen, auf die in der Tabelle SIG (im Feld SIGTYP) Bezuggenommen wird.

SIGTYP (Name des Signaltyps)

Name eines Signaltyps, dessen Parameterwerte für die Signale dieses Typs gelten sollen, z.B. DEHVHSP (Deutschland, STW60. Hauptsperrsignal)

Alphanumerischer Name, möglichst an die offiziellen Bezeichnungen angelehnt.

SIGTYPSYNU

(Signaltyp-Nummern systemweit)

g: dieser SIGTYP gilt nur lokal
 1 ... 65000: jede Nummer darf systemweit (also für die gesamte Anlage) nur einmal vergeben werden.

Ob dieser Parameter wirklich sinnvoll ist, wird sich erst zeigen: An sich würde damit gekennzeichnet, dass der betreffende SIGTYP nur einmal für die gesamte Anlage definiert werden muss; erzeugt aber viei Datenverkehr!!!

1		Mod	ule verteilen z	zu lassen.				111111										
							Par	ameter für Zust	andswechse	l und Helligkeite	en	Anzahl der de	finierten Sign	albilder und Z	uordnung der	Signalbilder		
NAME	MODULNR	OBJKL	SIGTYP	SIGTYPSYNU	ANZLAMP	SIGART	AUFGLIZT	AUFGLIVERZ	ABGLIZT	SIGHELLTAG	SIGHELLNAC	ANZBILD	SIGBILD-1	SIGBILD-2	SIGBILD-3	SIGBILD-4	ILD-9	SIGBILD-
HV 1935	27	SIGTYP	DEHV35HS	0	3	0	800 ms	200 ms	800 ms	100%	40%	3	Hp0	Hp1	Hp2		3000	
ii .	27	SIGTYP	DEHV35HE	0	4	0	800 ms	200 ms	800 ms	100%	40%	4	Hp0	Hp1	Hp2	ErsR		
0	27	SIGTYP	DEHV35BL	0	2	0	800 ms	200 ms	800 ms	100%	40%	2	Hp0	Hp1				
п	27	SIGTYP	DEHV35VS	0	4	0	800 ms	200 ms	800 ms	100%	40%	3	Vr0	Vr1	Vr2			
HV 1959	27	SIGTYP	DEHV59HS	0	3	0	500 ms	150 ms	400 ms	80%	30%	4	Hp0	Hp1	Hp2			
11	27	SIGTYP	DEHV59HE	0	4	0	500 ms	150 ms	400 ms	80%	30%	4	Hp0	Hp1	Hp2	ErsR		
	27	SIGTYP	DEHV59SP	0	4	0	500 ms	150 ms	400 ms	80%	30%	2	Sp0	Sp1				
HV 1969	27	SIGTYP	DEHV69HSP	0	5	0	800 ms	200 ms	800 ms	100%	40%	4	Hp0	Hp1	Hp2	Sh1		
HV 1984	27	SIGTYP	DEHV84HSP	0	6	0	800 ms	200 ms	800 ms	100%	40%	4	Hp00	Hp1	Hp2	Sh1		
H.	27	SIGTYP	DEHV84HS	0	3	0	800 ms	300 ms	1200 ms	100%	40%	3	Hp0	Hp1	Hp2			
н	27	SIGTYP	DEHV84BL	0	2	0	800 ms	300 ms	1200 ms	100%	40%	2	Hp0	Hp1				
н	27	SIGTYP	DEHV84VS	0	4	0	800 ms	300 ms	1200 ms	100%	40%	3	Vr0	Vr1	Vr2			
Zusatzanz	27	SIGTYP	DEHVZUS	0	1	0	500 ms	500 ms	500 ms	100%	50%	2	Aus	Ein				



ANZLICHT (Anzahl der Signallichter)

= 1 ... 255

Die her definierte Anzahl von Signallichtern ist in den folgenden Parametern beschrieben.

Diese Angabe bezieht sich auf das Signalbild; dies ist normalerweise gleich wie in der Tabelle SIGTYP angegeben

SIGLICHT-1 (erstes Signallicht, typ. das rote)

Durch verschiede Codes (zukünftig erweiterbar) wird Art der Einschaltung eines Signallichtes für das betreffende Signalbild definiert.

- = EIN: Signallicht voll eingeschaltet
- = BLIL: Blinken, langsamer Takt = BLIS: Blinken schneller Takt
- = AUS: nur anzuführen, falls Licht für Scripts verfügbar sein soll.

SIGLICHT-2 (zweites Signallicht, typ das grüne)

SIGLICHT-3 (drittes Signallicht) ... wie -1 ...

SIGBILD-16 (sechzehntes Signallicht)

... wie -1 ...

Geplant: SCRIPTs

für den Wechsel zwischen SIGBILDERN.

Das Script enthält eine Befehlsfolge, für die beteiligten Lichter, wie sich der Bildwechsel vollziehen soll. Es können nur Signallichter vorkommen, die zumindest in einem der beiden beteiligen Signalbilder definiert sind, gegebenfalls auch als "= AUS".

NAME

Hier kann ein beliebiger Text eingetragen werden, der KEINE Wirkung im Betrieb hat, sondern nur einen Kommentar darstellt.

Das Feld kann auch leer bleiben!

MODULNR

Hier kann eingetragen werden, in welchem der eingesetzten StEin-Module (laut der am Display angezeigten Nummer) die Objektzeile aktiv sein soll.

Dies ermöglicht, ein einheitliches Parameter-Sheet für alle Module zu machen (anstelle für jeden Modul ein eigenes).

Besonders zeitsparend ist das, wenn die Möglichkeit genutzt wird, diese Datei nur in einen einziegen Modul zu laden und von dort automatisch auf alle anderen Module verteilen zu lassen.

OBJKL (Objektklasse) = SIGBILD

... wie -1 ...

für alle Objekte dieser Tabelle; diese definieren die Signalbilder, die für die verschiedensten Signale gebraucht werden.

Die Tabelle SIGBILD enthält keine Objekte im eigentlichen Sinne (weil keine Anschlusspunkte), sondern definiert für alle Signalbider, welche Signalichter eingeschaltet – ev. blinkend – sein sollen. Darauf wird in den Tabellen SIGTYP und SIG Bezug genommen (in den Feldern SIGBILD-1, SIGBILD-2, usw.).

D SIGTYP (Name des Signaltyps)

- = 0: das in diesem Objekt definierte Signalbild gilt für alle Signaltypen oder für jene, für die keine spezielles Bild definiert.
- ein Signaltyp aus Tabelle SIGTYP: das hier definierte Signalbild gilt speziell für diesen Signaltyp.

Damit können also Signalbilder - wenn es passt, wie z.B. bei HV-Signalen nach 1935 und 1959 - für mehrere Signaltypen gleichartig verwendet werden, oder je nach verknüpftem Signaltyp etwas Anderes bedeuten.

SIGBILD (Name des Signalbilds)

Name eines Signalbildes, das die Signallichter definiert, die eingeschalte oder für die Signale dieses Typs defaultmäßig gelten, z.B. DEHVHSP (Deutschland, STW60, Hauptsperrsignal)

Ein Signalbild kann für einen oder mehrere Signaltypen gelten, siehe Feld SIGTYP.

SIGBILDSYNU

(Signalbildennummern systemweit)

g:dieses SIGBILD gilt nur lokal
 1 ... 65000: jede Nummer darf systemweit (also für die gesamte Anlage) nur einmal vergeben werden.

Ob dieser Parameter wirklich sinnvoll ist, wird sich erst zeigen: An sich würde damit gekennzeichnet, dass der betreffende SIGTYP nur einmal für die gesamte Anlage definiert werden muss; erzeugt aber viel Datenverkehr !!!

							An	ızahl der defini	erten Signallio	hter und Angab	e deren Einsch	altezuständer	n in den einze	Inen Bildern		
NAME	MODULNR	OBJKL	SIGTYP	SIGBILD	SIGBILDSYNU	ANZLICHT	SIGLICHT-1	SIGLICHT-2	SIGLICHT-3	SIGLICHT-4	SIGLICHT-5	SIGLICHT-6	SIGLICHT-7	SIGLICHT-8	SIGLICHT-9 SIGLICHT-10	CHT-15 SIGLICHT-
							rot-links	rot-rechts	grūn	gelb	weiss 2x	ErsRot				
uiv. Typen	41	SIGDILU	0	Hp00	0	2	EIN	EIN								
div. Typen	27	SIGBILD	0	ErsR	0	1						EIN				
div. Typen	27	SIGBILD	0	Hp0	0	1	EIN									
div. Typen	27	SIGBILD	0	Hp1	0	1			EIN							
div. Typen	27	SIGBILD	0	Hp2	0	2			EIN	EIN						
div. Typen	27	SIGBILD	0	Sh1	0	2	EIN				EIN					
							gelb	grün	gelb	grūn						
div. Typen	27	SIGBILD	0	Vr0	0	2	EIN		EIN							
div. Typen	27	SIGBILD	0	Vr1	0	2		EIN		EIN						
div. Typen	27	SIGBILD	0	Vr2	0	2	EIN		EIN							
div. Typen	27	SIGBILD	0	Sp0	0	1	EIN									
	27	SIGBILD	0	Sp1	0	1		EIN								
div. Typen																
							rot	grün	gelb							
für VS 1984	27	SIGBILD	DEHV84HS	Hp0	0	1	EIN									
für VS 1984	27	SIGBILD	DEHV84HS	Hp1	0	1		EIN								
für VS 1984	27	SIGBILD	DEHV84HS	Hp2	0	2		EIN	EIN							
für VS 1984	27	SIGBILD	DEHV84BL	Hp0	0	1	EIN									
für VS 1984	27	SIGBILD	DEHV84BL	Hp1	0	1		EIN								
							eln									
div. Typen	27	SIGBILD		Aus	0	0										
div. Typen	27	SIGBILD		Ein	0	1	EIN									



SIG - Objekte für Signale (basierend auf den Voraus-Tabellen SIGTYP und SIGBILD)

In diesen Objektzeilen wird für alle Signale, die an StEin angeschlossen sind festgelegt, wie die Bilder darzustellen sind, wie die Helligkeit Tag und Nacht sein soll, usw, .

In diesem Fall (anders als beispielsweise bei WEI und WEITYP) können hier nicht alle Parameter aus SIGTYP in SIG überschrieben werden, insbesondere nicht die im Signaltyp definierten definierte Signalbilder, einige aber schon.

Von hier aus können auch die dazupassenden Symbole in den Panels von ZIMO Eingabegeräten verknüpft oder kreiert werden.

APULICHT1- nur in Tabelle SIG (Anschlusspunkt erstes Licht)

Angabe der Modul-Nummer, I²C-Adresse der Lichtplatine und Anschluss an Platine.

AUFGLIZT (Aufglimmzeit)

= xxxx ms def. 500 ms

Die weiteren Lichter des Signals sind an den folgenden Anschlüssen des Licihtplatine anzubringen.

Modul-Nummer = 1 ... 65000 12C-Adresse= 1 ... 255 Anschluss am Modul = 1 ... 255

APUDUS1

Signal, dessen Rot-Stellung die Abdunkelung des hier definierten Signals verursachen soll, angegeben durch dessen

APULICHT1, oder durch dessen systemweiter Signalnummer SIGSYNU. Dies ist sinnvoll, wenn das hier definierte Signal beispielsweise ein Vorsignal am Mast ist.

APUDUS2

Weiteres Signal, dessen Rot-Stellung die Abdunkelung des hier definierten Signals verursachen soll, angegeben durch dessen APULICHT1, oder durch dessen systemweiter Signalnummer SIGSYNU.

Dies ist sinnvoll, wenn das hier Vorsignal am Mast ist.

APUDUS3

Weiteres Signal, dessen Rot-Stellung die Abdunkelung des hier definierten Signals verursachen soll, angegeben durch dessen APULICHT1, oder durch dessen systemweiter Signalnummer SIGSYNU. Dies ist sinnvoll, wenn das hier definierte Signal beispielsweise ein definierte Signal beispielsweise ein Vorsignal am Mast ist.

ANZLAMP (Anzahl der Signallichter)

= 1 ... 255

Diese Angabe bezieht sich auf das "eigentliche" Signal, maximal wie im zugehörigen Signaltyp (laut Tabelle SIGTYP), aber es kann im "eigentlichen" Signal auch eine kleienere Zahl von Lichtern vorhanden sein.

SIGART (Bauart des Signals)

- = 0: LEDs, gem. Pluspol, Widerstände im Signal (das Übliche)
- = 1: LEDs, gem. Minuspol (Masse)
- = 2: Lämpchen, gem. Pluspol
- = 3: Lämpchen, gem. Minuspol
- = 100: Viessmann Multiplex

AUFGLIVERZ (Aufglimmverzögerung) = xxxx ms def. 500 ms

ABGLIZT (Aufglimmzeit; = xxxx ms def. 500 ms

SIGHELLTAG = xxx % def. 100 % SIGHELLNAC xxx % def. 100 %

NAME

Hier kann ein beliebiger Text eingetragen werden, der KEINE Wirkung im Betrieb hat, sondern nur einen Kommentar darstellt.

Das Feld kann auch leer bleiben!

MODULNR

Hier kann eingetragen werden, in welchem der eingesetzten StEin-Module (laut der am Display angezeigten Nummer) die Objektzeile aktiv sein soll.

Dies ermöglicht, ein einheitliches Parameter-Sheet für alle Module zu machen (anstelle für jeden Modul ein eigenes).

Besonders zeitsparend ist das, wenn die Möglichkeit genutzt wird, diese Datei nur in einen einziegen Modul zu laden und von dort automatisch auf alle anderen Module verteilen zu lassen.

OBJKL (Objektklasse) = SIG

für alle Obiekte dieser Tabelle: diese Obiekte sind also die "eigentlichen Signale"; das wird oft, muss aber nicht immer den ganzen Mast umfassen...

SIGTYP (Name des Signaltyps)

Name eines Signaltyps (in er Tabelle SIGTYP), dessen Parameterwerte für die Signale dieses Typs gelten sollen. z.B. DEHVHSP (Deutschland, STW60, Hauptsperrsignal)

SIGSYNU (Signalnummer systemweit)

= 1 ... 65000: jede Nummer darf systemweit (also für die gesamte Anlage) nur einmal vergeben werden.

Über diese Nummer kann vom Computer aus ein Signal angesprochen werden. OHNE deren Anschlusspunkt an einem bestimmten Modul festgelegt sein muss.

PANEL

(bezogen auf Zubehör-Panel, Betriebszustand WEI in ZIMO Eingabegeräten)

Name des Panels (diese werden auf ZIMO Eingabegeräten oder -Apps dargestellt), in das Signal aufgenommen werden soll.

Ein Panel (leer oder mit Inhalt) mit diesem Namen muss am Eingabegerät (Fahrpult) direkt kreiert werden; auch mit gleichem Namen in mehreren Fahrpulten möglich.

(zu verwendetes Symbol im Panel)

Name des Symbols, das im Panel dargestellt werden soll.

An sich könnte das Symbol einfach dem SIGTYP entsprechen; allerdings müssen am Eingabegerät nicht für alle Typen eigene Symbole vorhanden sein; daher eigenes Eingabefeld

PANFELD (Platzierung im Panel)

Nummer des Feldes (1, 2, ...), wo das Symbol angebracht werden soll.

Damit kann das Panel frei gestaltet werden; auch Mischung von z.B. Weichen und Signalen in einem Panel ist

= 0: automatisches Anfügen des Symbols an letzter Stelle.

49 50 NAME	MODULNR	OBJKL	SIGTYP	SIGSYNU	PANEL	PANSYMB	PANFELD	ANZLAMP	SIGART	AUFGLIZT	AUFGLIVERZ	ABGLIZT	SIGHELLTAG S	IGHELLNAC	APULICHT1	APUDU51	APUDU52	APUDU53
52	27	SIG	DEHV35BL	1	Strecke	DEBL	4		11		н			а	StEin49.7.6			
53	27	SIG	DEHV69HSP	3	HbfAusfLl	DEHSP	3		"						StEin48.10.1	14		
54	27	SIG	DEHV35HE	14	HbfAusfLi	DEHSP	7	3	/81	- 41	All .	A			StEin48.2.4			
55																		



Die SIGNALTYPEN, die in den Beispielen verwendet werden:

Deutsche "HV-Signale" nach Signalbuch 1935

DEHV35HS (4 Lichter; das 4. ist opt. Ersatzrot)
DEHV35BL (2 Lichter)
DEHV35VS (4 Lichter)
Anschlussfolge: rot - grün - gelb bzw.
gelb-gelb-grün-grün (jeweils von li nach re)

Deutsche "HV-Signale" nach Signalbuch 1959

DEHV59HS (4 Lichter), Logik wie DEHV35HS DEHV35SP (2 Lichter, Hoch- und Zwergform))
Anschlussfolge: rot - grün - gelb - Ersatzrot bzw. rot (2x) - weiß (2x)

Deutsche "HV-Signale" Bauform 1969 (Einführung des Hauptsperrsignals)

DEHV69HSP (5 Lichter)

Anschlussfolge: rot links - rot rechts - grün - gelb - weiß (2x)

Deutsche "Kompaktsignale" Bauform 1984 (VS-Kompaktsignale)

DEHV84HSP (5 Lichter), Logik wie DEHV69HSP
DEHV84HS (3 Lichter), Logik wie DEHV35HS
DEHV84BL (2 Lichter), Logik wie DEHV35BL
DEHV84VS (4 Lichter), Logik wie DEHV35VS
Anschlussfolge: rot links - rot rechts - grün - gelb - weiß (2x) bzw.
rot - grün - gelb bzw.
gelb-gelb-grün-grün (jeweils von li nach re)

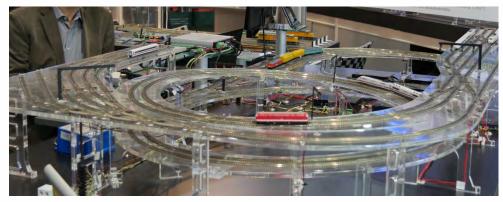
Deutsche "HV-Signale", diverse Einzellicht-Zusatzanzeiger

DEHVZUS (1 Licht)

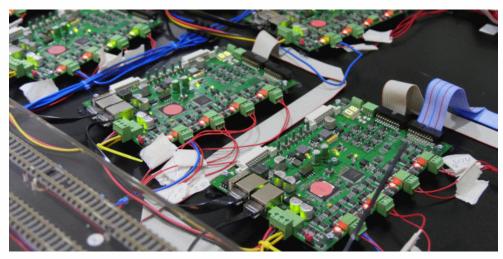


16. Konfigurationsbeispiel (ZIMO N-Ausstellungsanlage)

Die ZIMO N-Anlage ist auf einer Fläche von 2 x 1,3 m aufgebaut. Die Gleise sind auf Trassen aus Acrylglas montiert. Da es sich um eine Demonstrationsanlage handelt sind sämtliche (StEin-) Module sichtbar montiert und auch die Kabelführung ist offen.

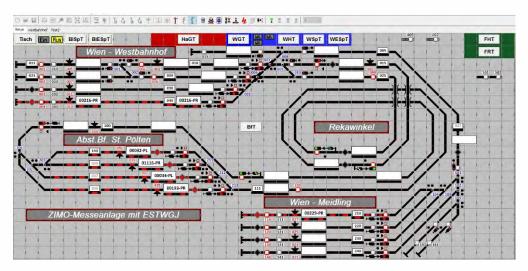


Es gibt drei "Bahnhöfe", zwei davon Kopfbahnhöfe, mit insgesamt 12 Gleisen, 3 Strecken im Blockbetrieb und eine Kehrschleife.



Die elektronische Ausstattung besteht neben dem **ZIMO Basisgerät MX10** und (meistens) **2 bis 3 Fahrpulten** sowie **8 StEin-Modulen**; im Bild einige davon ohne Deckel; für die Signale gibt es - zumindest bis 2018 - spezielle Signalbrücken mit integrierten Zubehör-Decodern; spätere Umstellung auf StEin-Signalplatinen ist möglich.

Hinweis: Das ist der Zustand nach Umrüstung im Jahr 2018; davor wurden MX8 Magnetartikel- sowie MX9 Gleisabschnittsmodule (insgesamt 9 Stück) anstelle StEin eingesetzt. Die Anlage wird vom Programm ESTWGJ (von H.W. Grandjean) gesteuert; die Stellwerksdarstellung gibt einen guten Überblick:



Bevor die eigentliche Konfiguration der Stein-Module vorgenommen werden kann, also die Erstellung der Parameter-Sheets (oder wie in diesem Fall des einzigen Parameter-Sheets), müssen **Einteilung und Anschlusspunkte** der Gleisabschnitte, der Punktmelder, der Weichen, Entkupplungsgleise, und später auch der Signale festgelegt werden.

ZIMO traditionell wird dieser Arbeitsschritt als "Gleisabschnittsplanung" bezeichnet, weil die Gleisabschnitte und deren Einteilung tatsächlich im Mittelpunkt der Überlegungen stehen und auch weil sie meistens die Anzahl der notwendigen StEin-Module bestimmen.

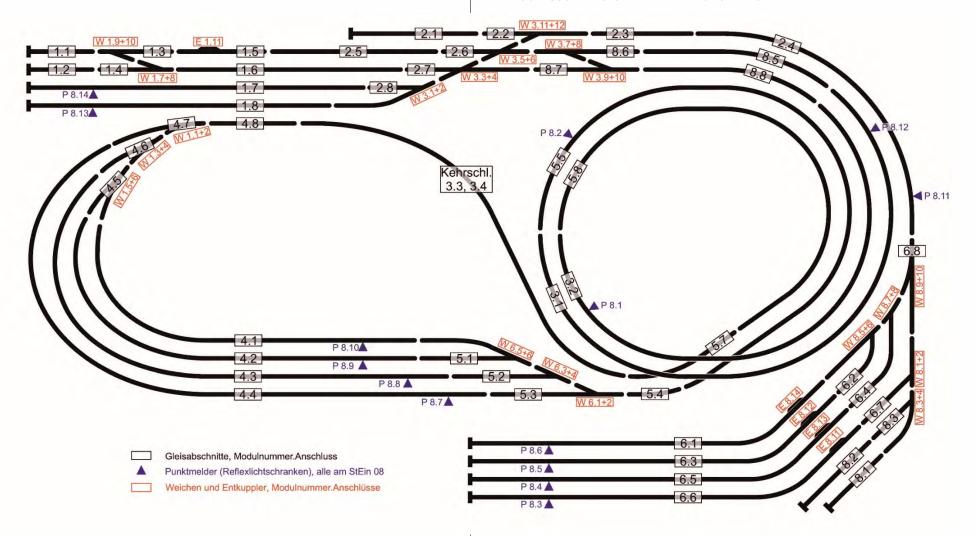
Auf der folgenden Seite ist das Resultat der Planung für die N-Anlage zu sehen, die sich aus allgemeingültigen Grundsätzen ergibt (wiederum hauptsächlich, was die Gleisabschnitte betrifft), die im Folgenden aufgezählt sind:

Jedes Bahnhofsgleis braucht zumindest einen einseitig isolierten Gleisabschnitt (also eine Gleis-Anschlussklemme 1 ... 8). Wenn mehrere Züge hintereinander geparkt werden sollen, sind es entsprechend mehr; dies ist jedoch bei der gegenständlichen Anlage nicht der Fall.

Vor den Haltepunkten - also den roten Signalen oder Prellböcken am Ende der Gleise - können entweder jeweils eigene Halteabschnitte (oft auch Bremsabschnitte genannt), also an eigenen Anschlussklemmen anzuschließende Gleisabschnitte geschaffen werden, oder - wesentlich kostengünstiger - Punktmelder (hier Reflexlichtschranken) eingesetzt werden. In jedem Fall bildet sich ein Anhalteweg, beginnend mit der Gleistrennung zum Halteabschnitt oder dem Punktmelder, endend mit dem nicht überfahren werden dürfenden Gleisende, wo die bereits vorher auf geringe Geschwindigkeit abgebremsten Züge endgültig und möglichst punktgenau zum Stillstand kommen sollen.



- Auf der freien Strecke besteht jeder Block zumindest aus einem Gleisabschnitt; ähnlich wie bei den Bahnhofsgleisen kann auch hier der Halteabschnitt eines Blockes entweder durch einen abgetrennten Gleisabschnitt oder durch einen Punktmelder gebildet werden.
- In den Weichenfeldern (Gleisharfen, usw.) muss die Einteilung von Gleisabschnitten so erfolgen, dass in allen vorgesehen Betriebssituationen kein Gleisabschnitt existiert, der von zwei Fahrstraßen gleichzeitig belegt werden müsste. Dies führt dazu, dass es etliche Gleisabschnitte gibt, die nur aus jeweils einer einzigen Weiche bestehen. HINWEIS: Für solche Gleisabschnitte gibt es "billigere" Anschlüsse auf Erweiterungsplatinen, als
- es die eigentlichen Gleisausgänge auf den StEin-Modulen selbst sind. Diese Erweiterungsplatinen wurden auf der N-Anlage nicht eingeplant, weil sie noch nicht verfügbar waren.
- Die Punktmelder (Reflexlichtschranken) sind alle an einem einzigen StEin-Modul angeschlossen, was in diesem Fall der Vereinfachung der Verdrahtung diente.
- Die Weichen und Entkupplungsgleis-Antriebe sind auf 3 (der insgesamt 8) StEin-Module verteilt; dies ist ebenfalls ein Beitrag zur Übersichtlichkeit.
- ANSCHLUSS DER SIGNALE WIRD NACHGETRAGEN.





Die umseitig dargestellte Konfiguration zeigt die für die ZIMO Ausstellungsanlage in N-Spur erstellten Objektzeilen; aus Platzmangel fehlen die Zeilen 43 bis 64.

Dabei handelt es sich um die **gesamte Anlagenkonfiguration**, also für alle beteiligten **8 StEin-Module** zusammen **in einem einzigen Parameter-Sheet**. Daher ist den eigentlichen Objektzeilen die optionale Spalte MOULNR vorangestellt (01 ... 08), auf Grund derer bei Laden der Konfiguration (.cfg-Datei) jeder StEin die für ihn bestimmten Objektzeilen heraussuchen kann.

Außerdem enthält das Sheet noch die ebenfalls optionale Spalte NAME, die keine Funktion im Betrieb hat, sondern nur der Übersicht dient. In diesem Fall wird sie genutzt, um die Anschlüsse an den vormals (vor dem Umbau der Anlage von der "alten" Technik auf StEin) genutzten Gleisabschnitts-Modulen MX9 oder die Weichennummern anzuführen.

Das Sheet enthält für jedes der 8 StEin-Module eine Objektzeile der Klasse GATYP, also Gleisabschnitts-Typ mit der Bezeichnung "GAZIMEN18"), der die Parameter für die 8 einzelnen, in der Folge definierten, Gleisabschnitte enthält, die in diesem Fall immer gleich sind. Die einzelnen Gleisabschnitte (Objekte der Klasse GA) haben daher in fast allen Felder ein ", d.h. Parameter werden vom GATYP übernommen; nur die Anschlusspunkte (Spalte APUGA) für den Gleisabschnitt selbst und die Punktmelder (APUGK1) sind unterschiedlich.

BEMERKUNG: Es könnte sich im späteren Betrieb der Anlage herausstellen, dass z.B. der eine oder andere Gleisabschnitt wegen besonderer Länge eine höhere Besetztmeldeschwelle erhalten sollte; in so einem Fall wären die Parameter BESMNOR in den betreffenden Objektzeilen zu ändern.

Auf ähnliche Weise wie die Gleisabschnitte sind die Weichen organisiert: für jeden StEin (an dem Weichen angeschossen sind) gibt es eine Objektzeile der Klasse WEITYP, und dann die Objektzeilen für die einzelnen Weichen, die sich jeweils in den Anschlusspunkten (Spalte APUANTR) unterscheiden.

In der aktuellen Ausführung (1. HJ 2018) befinden sich auf der Anlage keine Signale, die vom StEin aus gesteuert würden (sondern Signalbrücken mit eingebauten Decodern), daher gibt es keine diesbezüglichen Objektzeilen.

ALLGMEINE BEMERKUNG zur Konfigurationsmethode über Parameter-Sheets:

Es ist an dem hier dargestellten Sheet zu erkennen, dass die Erstellung einer Anlagenkonfiguration mit Hilfe einer solchen Tabelle ziemlich übersichtlich und zeitsparend zu bewerkstelligen ist: der Großteil der Eingaben wird durch Kopieren aus anderen Objektzeilen oder ganzen Blöcken von Zeilen gewonnen – das ist der große Vorteil einer Tabelle gegenüber sonst üblichen Eingabemasken.



																									_		
4 A	В	СВ	E	F	G	Н	1	J	K L	M	N	0	Р	Q	R	S	T	U	٧	V	X	Y	Z	AA	AB	AC	AD
2	MODULAID	OD IV	O A O V O A O	D. DEFORM	101050	DUEEN	, FIBIEN	DOOFIN	OLEME DECIM	OD DECKIES	TI DECEMBER	OKAMATT	OVDADANA	UECLAND	UEOLATT	UEOLETT	UEOLEAZ	UECCANID	UEOCA ZT	UECOETT	UECCEAR	KURANAD	KINGERT	ANIODDRAVO	ADUGA	ADUGA	V ADUOM
NAME	MODULNR	OBJKL GATYF							GLEINF BESMN															ANSPRMX9	APUGA		
MV9 10/	01 StEin 09 01 StEin	GATYP GAZIMEN18 GA GAZIMEN18		0 3	0		0 0	0	0 1	mA 2 m	A 10 m/	50 ms		1000 mA	200 ms	2000 ms	5	2000 mA	100 ms	3000 ms	5	3000 mA	200 ms	0	01.1 GA		0 0
	15 01 StEin	GA GAZIMEN18		0 "																					01.1 GA		0 0
	10 01 StEin	GA GAZIMEN18		0 "																					01.3 GA		0 0
	08 01 StEin	GA GAZIMEN18		0 "				-																	01.4 GA		0 0
MX9 11/	11 01 StEin	GA GAZIMEN18	3	0 "				-																	01.5 GA	(0 0
	07 01 StEin	GA GAZIMEN18		0 "				-																	01.6 GA	C	
	14 01 StEin	GA GAZIMEN18		0 "																					01.7 GA		0 08.13 GK
	04 01 StEin	GA GAZIMEN18	3 (0 "				-																	01.8 GA	C	0 08.14 GK
5	O2 StEin	GATYP GAZIMEN18	,	0 3	0	0	0 0	0	0 1	mA 2 m	A 10 m/s	50 ms	0	1000 mA	200 ms	2000 ms	5	2000 mA	100 ms	3000 ms	3	3000 mA	200 ms	0	0	-	0 0
	15 02 StEin	GA GAZIMEN18		0 3					0 1	mA 2 m	M 10 mi	N SOMS		1000 ma	200 ms	2000 ms		2000 MA	100 ms	5000 ms		5000 mA	200 ms	"	02.1 GA		0 0
	11 02 StEin	GA GAZIMEN18		0 "				-																	02.2 GA		0 0
	12 02 StEin	GA GAZIMEN18		0 "																					02.3 GA		0 0
	13 02 StEin	GA GAZIMEN18		0 "				-																	02.4 GA		0 08.11 GK
0 MX911/	12 02 StEin	GA GAZIMEN18	3 (0 "				-																n	02.5 GA	C	0 0
1 MX9 12/	09 02 StEin	GA GAZIMEN18	3 (0 "																					02.6 GA	(0 0
	07 02 StEin	GA GAZIMEN18		0 "				-	-																02.7 GA		0 0
	05 02 StEin	GA GAZIMEN18	3 (0 "																					02.8 GA		0 0
4					_	_															_						
5 NAVO 12/	03 StEin	GATYP GAZIMEN18		0 3	0	0	0	0	0 1	mA 2 m	A 10 m/	50 ms	0	1000 mA	200 ms	2000 ms	5	2000 mA	100 ms	3000 ms	3	3000 mA	200 ms	0	03.164		0 00 13 04
	01 03 StEin	GA GAZIMEN18		0 "					-	-				-	- :				- 1	- 1	-			- 1	03.1 GA		0 08.12 GK 0 08.01 GK
/ MX9 12/ 8	03 03 StEin 03 StEin	GA GAZIMEN18 GA GAZIMEN18		0 "	-			- 1					-	-					-		-	-			03.2 GA 0		0 08.01 GK 0 0
9	03 StEin	GA GAZIMEN18		0 "													н								0	_	-
0	03 StEin	GA GAZIMEN18		0 "																					0		0 0
1	03 StEin	GA GAZIMEN18		0 "				-																	0		
2 KS	03 StEin	KSA GAZIMEN18	3	0 "				-																	03.7 KS		0 0
3 KS	03 StEin	KSA GAZIMEN18	3 (0 "				-																n	03.8 KS	(0 0
4																											
5	04 StEin	GATYP GAZIMEN18		0 3	0	0	0	0	0 1	mA 2 m	A 10 m/	50 ms	0	1000 mA	200 ms	2000 ms	5	2000 mA	100 ms	3000 ms	3	3000 mA	200 ms	0	0		0 0
	02 04 StEin	GA GAZIMEN18		0 "				-																	04.1 GA		0 08.10 GK
	04 01 StEin	GA GAZIMEN18		0 "				-																	04.2 GA		0 08.09 GK
	06 04 StEin	GA GAZIMEN18		0 "	- :			-								- :		- :							04.3 GA		0 08.08 GK
	08 04 StEin 11 04 StEin	GA GAZIMEN18 GA GAZIMEN18		0 "																					04.4 GA 04.5 GA		0 08.07 GK 0 0
	12 04 StEin	GA GAZIMEN18		0 "				-																	04.5 GA		0 0
2 MV9 10/	1E 04 S+Ein	GA GAZIMEN18		0 "				-																	04.7 GA		
3 1440 10/	15 04 StEIN	GA GAZIMENIA		0 "				-																	04 9 64		0 0
0	08 StEin	GATYP GAZIMENIS	0	2	0	0	0	0	6 5 4	Total	10 ml	50 ma	0 1000	w4 200) ms 2000	Name of the last	5 2000	nA 100 m	2000		2000	200 ms			0 0		
	13 088tEin	GA GAZIMENIS	0	3		-		- 4	0 1mA	2 mA	10 mA	SOME	0 1000	* 200	0 ms 2000	4	. 2000	* 2001	3000 m		3 3000 ma	2001112		08.1	GA 0		1 0
	15 OBStEIn	GA GAZIMENTS	0	-							•								*					08.2		0	0
	OS OBSELIN	GA GAZIMENIO	0	-	-							*	*	*					*	*	*		1	08.3	GA D		0
9	OS StEin	GA GAZIMEN18	0			-	-	-			*			*	*	*								08.4		0	0
	01 085(Ein	GA GAZIMEN18	0		*	*			* *				*						1	*	*			08.5		. 0	0
	15 08 StEin	64 GAZIMEN18	0	-	-	- 2	-	-																08.6		0	0
	12 ORStEIn	GA GAZIMENIR GA GAZIMENIR	0	-		-			1 1			-	-				-						-	08.7			
4	an ou state	OH CHEMICALD																						00.0	_ ~		
S NAME	MODULNE	OBJAL METYP	VERYSUR	ALCOHOL:	POSILIE	SOM-WZI	SOMETIME	SCOREFIAN S	ETWOSE STWINSS	SCHOOL AU	STOLERA 1	SHERUHO 15TH	HPINY ISSUE	74 746	oper water	per learn	are terranara	- 100 AVE	CC 114 2444	er anun	n Africano	ó #F129400	Acceptance				
7																											
8 9 W201	O1 StEin	WEITYP VEIZIMEN18 WEI VEIZIMEN18	0	DOSPU	1	100 ma	100%	0		0	1 1	000 µs 1000	· ma	0						01.01 WE							
O W202	01 StEin	WEI VEIZIMEN18	0	-		4	161					+	- 6				14			+ 01.03 WE							
II W203	O1 StEin	WEI VEIZIMEN18	0					*					-						*	01.05 WE							
2 W002	O1 StEin	WEI VEIZ MEN19	-0		*	-	-													* 01.07 WE	1						
3 W001	O1 StEin	WEI VEIZIMEN18	0	-		.7	-					*								01.09 Wt	II .						
14	45.7	Lucas and the second				400	4000					000 - 000															
E was	03 8tEin	WETYP VEIZIMENS	0	DOSPU	1	100 ms	100%	0	0 0	0	1 1	000 µs 1000	mg	0	0	0	0	0	0	0 (0 (0					
8 W005 W006	OB StEin	WEI VEIZIMENTS																	4	* 03.01.WE							
8 W007	OS StEIN	WEI VEIZIMENSE	- 0	-	-		-	-			*		*	,				+		03.05 WE							
9 W009	08 StEin	WEI VEIZIMEN18	0	-	-	-	-													* 03.07 WE							
0 W010	08 StEin	WEI VEIZIMEN18	0	100	-	- 4	4	-		4			A				*	+	*	+ 03.09 WE							
1 W008	OB StEin	WEI VEIZIMENTS	0			*		*					*							* 03.11 WE							
2																											
G HADAS	Of Steam	WETTYP VEIZ MEN18	0	DOSPU	1	100 ma	100%	0	0 0	0	1 1	000 ps 1000	ma	0	0	0	0	0	0	D OF OUR		0					
M W213 W212	06 StEin 06 StEin	WEI VEIZIMEN18 WEI VEIZIMEN18	0														-	*	4	* 05.01 WE							
6 W211	06 StEin	WEI VEIZIMEN 18																		* 05.05 WE							
7	- Contract	THE PERSON AND																		Control Will							
6	06 StEin	WEITYP VEIZIMENSB	0	DOSPU	2	100 ma	100%	0	0 0	0	1 1	1000 ps 1000) ma	0	0	0	U	0	0	0 0		0 0					
Ø W102	OS StEin	WEI VEIZ MEN18	0	-	4			-			-									08.01 WE	i						
0 W105	OB StEin	MEI VEIZIMEN 18	0	-	*			-		4								*		* 08.03 WE							
1 W104	OB StEin	MEI VEISIMENTS	0			-					*		-				1	*	•	03.05 WE		, ,					
2 W103	OE StEIn	WEI VEIZIMENTO																*		05.07 WE							
			0					-	7. 7	-																	
33 W101	OE StEin	WEI VEIZIMENSS													-1	-		-1	7-	* 08.09 WE		1					



17. ANHANG: Begriffserklärungen, Glossar

CAN-Bus:

Internationaler Standard für den gesicherten Datenaustausch zwischen elektronischen Geräten, Baugruppen, usw.; wird u.a. in der Kfz-Elektronik verwendet. ZIMO verwendet dieses Protokoll auf den Verbindungskabeln (= "CAN-Bus-Kabel") zwischen Basisgerät, Fahrpulten, Magnetartikel-Empfängern, Gleisabschnitts-Modulen, Drehscheiben-Steuermodulen, u.a.

Für "CAN-Bus-Kabel" wird teilweise auch der Begriff "Fahrpultkabel" verwendet.

Siehe dazu: ZIMO Systemprospekt oder Katalog, Info auf www.zimo.at

Signalabhängige Zugbeeinflussung (auch: "location dependent control", HLU-Methode):

Zum vorbildgemäßen Eisenbahnbetrieb gehört nicht nur die Möglichkeit, alle Züge unabhängig voneinander anzusteuern (also die Funktion der digitalen Mehrzugsteuerung), sondern auch Maßnahmen der Zugsicherung, also die übergeordnete Beeinflussung der Züge durch Signale, Blockstrecken, Fahrstraßen, usw

Die von konventionell betriebenen Modellbahnanlagen bekannte Methode, den Gleisabschnitt vor einem roten Signal einfach stromlos zu machen, ist in Kombination mit einer digitalen Mehrzugsteuerung nicht zweckmäßig, da sie u.a. zum Ausfall der Zusatzeinrichtungen (Beleuchtung, Rauch, ..) und zum ruckartigen Anhalten der Züge führt.

ZIMO setzt daher das spezielle Verfahren der signalabhängigen Zugbeeinflussung ein. In Gleisabschnitten vor einem roten Signal (wo jeder beliebige Zug automatisch anhalten soll) wird eine zusätzliche Steuerinformation eingespeist.

Siehe dazu: ZIMO Systemprospekt oder Katalog, Info auf www.zimo.at

Weichenstraße:

Unter "Weichenstraße" ist eine Kombination von Weichen und ihren Stellungen zu verstehen, die zuerst durch einen Definitionsvorgang festgelegt wird, und danach bei Bedarf aufgerufen werden kann.

Fahrstraße:

Eine "Fahrstraße" ist in der hier verwendeten Bezeichnungsweise eine erweiterte Weichenstraße, d.h. eine Kombination von Weichen und ihren Stellungen, gegebenenfalls auch von Tasten (anzuschließen über Tastenanschluss-Einheiten), und von Gleisabschnitten (über Gleisabschnitts-Module MX9).

Strecke, Block, einfachgerichtet, doppeltgerichtet:

Der Begriff "Strecke" wird für eine Aneinanderreihung von "Blöcken" verwendet; ein Block wiederum besteht aus mindestens zwei "Gleisabschnitten", von denen (normalerweise) der letzte ein "Halteabschnitt" ist. Der Begriff "Blockstrecke" sollte nicht verwendet werden, weil dabei oft nicht klar ist, ob ein einzelner Block oder die gesamte Strecke gemeint ist.

Hinweis: In der Modellbahn-Literatur, insbesondere in Unterlagen anderer Hersteller wird diese Zusammenfassung von Weichen oft als "Fahrstraße" bezeichnet, während bei ZIMO der Begriff "Fahrstraße" der höheren Ausbaustufe - Weichenstraße unter Einschluss von Gleisabschnitten - vorbehalten ist (den es anderswo meist gar nicht gibt, daher keine Unterscheidung notwendig).